# Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

**20,000 Abonnenten.**

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

**Anzeigen-Annahme** für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

**No. 489.** Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Mittwoch, den 19. Oktober.** Redaktions-Fernsprecher No. 52 **1904.**


## Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

## Politisches aus England.

Unser Londoner u-Korrespondent schreibt unterm 15. Oktober:

Die hiesige „Morning Post“ kündete soeben wieder einmal die bevorstehende Resignation Lord Milners an, der gleich dem russischen Nordseegeschwader zwar alle Augenblicke abgehen soll, aber doch bleibt. Vielleicht ist indes dieses Mal wirklich etwas an dem Gerücht, denn das Kolonialamt widersprach ihm mit überraschender Schnelle in einer Weise, die viele als seine Bestätigung zu betrachten geneigt sind. Mark Twain bezeichnete seinerzeit die Kunde von seinem Tod als arg übertrieben, und etwas ähnliches tat soeben das Kolonialamt in bezug auf den angeblichen Rücktritt. Seine Sprache war eine äußerst vorsichtige und so eingerichtet, daß man es nimmermehr der Unwahrheit bezichtigen könnte, selbst wenn Lord Milners Rücktritt morgen offiziell angezeigt würde. Derartige Regierungsauslassungen nennt man hier komperative Ableugnungen, und die vorliegende bedeutet vielleicht nicht mehr und nicht weniger, als daß die mit der Resignation verbundenen Formalitäten vorläufig noch nicht erfüllt sind. In Regierungskreisen scheint man zudem abgeneigt zu sein, sich über den Gegenstand auszulassen, aber eine Persönlichkeit, die in Beziehungen zu Lord Milner steht, behauptet, er hätte schon längst beschlossen, noch vor Ablauf des Jahres aus seinem Amt zu scheiden. Als sein wahrscheinlicher Nachfolger wird mehr als ein bekannter Staatsmann genannt. So z. B. Lord Cromer, der aber gutem Vernehmen nach nimmermehr nach Südafrika gehen würde. Viel wahrscheinlicher ist es, daß man Lord Balfour of Burleigh nach Pretoria zu senden wünscht, der hier nur im Wege ist. Er besitzt nämlich großen Einfluß in Schottland und nimmt als Gegner der Chamberlainschen Schutzzollpolitik die Schotten gegen diese ein. Da England kein Sibirien für derartige unbequeme Leute besitzt, kann die Regierung sie nur aus dem Wege schaffen, indem sie ihnen überseeische Ehrenämter gibt. Es heißt, Lord Milner wäre zum Nachfolger Lord Curzons als Vizekönig von Indien ausersehen, aber wie dem auch sei, so ist dem ehemaligen Journalisten trotz seiner deutschen Abstammung unter einer unionistischen Regierung doch stets ein gutes Amt gewiß, denn er ist ja Chamberlains Protegé. Wäre indes an den Gerüchten etwas, wonach das Parlament unmittelbar nach seinem Zusammentritt im Frühjahr aufgelöst und eine Generalwahl veranstaltet werden soll, so dürfte auch Lord Milner auf seinem Posten verbleiben, weil er ihn unter der kommenden liberalen Regierung so wie so aufzugeben hätte. Es heißt, er hätte ihn nachgerade satt bekommen, weil er zum bloßen Werkzeug der Randlords, also der Minenmagnaten geworden, von denen er fürchtet, daß sie ihn leicht im Zusammenhang mit der chinesischen Arbeiterfrage kompromittieren könnten. In bezug auf diese muß die eine oder die andere Seite allerdings furchtbar lügen. Allen offiziellen Schilderungen, ebenso wie denjenigen der Minengesellschaften gemäß, führen die Kulis in Südafrika ein sehr angenehmes Dasein, und Mr. Albu, ein Mann deutscher Abstammung, der in der Minenwelt eine hervorragende Rolle spielt, sagte soeben, aus Südafrika zurückgekehrt, einem Vertreter Reuters gegenüber aus, besser wie die in den Minen arbeitenden Kulis würden in der ganzen Welt Handarbeiter nicht behandelt. Die „Daily News“ findet das unglaublich und wirft die Frage auf, wer Herr Albu wohl eigentlich sein möge. „Ohne Zweifel ist er ein britischer Untertan, und seine Vorfahren, deren einer wahrscheinlich Albumen entdeckte, kamen vielleicht mit Katharine von Aragon oder mit dem Schah von Persien nach England“, schreibt das Blatt und zitiert dann den bekannten Arbeiterführer Mr. Outhwaite, der ebenfalls soeben aus Südafrika heimkehrte und behauptete, die Chinesen würden von bewaffneten, Peitschen tragenden Polizeisoldaten täglich von und nach den Minen getrieben.

## Erster Allgemeiner Deutscher Wohnungs-Kongreß.

**H. F. Frankfurt a. M., 17. Oktober.**

Etwa 850 Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands, zum Teil auch aus dem Auslande, waren zum ersten allgemeinen Deutschen Wohnungs-Kongreß in Frankfurt am Main angemeldet. Man bemerkte u. a. den Regenten von Sachsen-Koburg-Gotha, Erbprinzen zu Hohenlohe, den Vorsitzenden des Verbandes der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands, Pfarrer Lic. Weber-M.-Gladbach, den Vorsitzenden des Vereins für das katholische Deutschland, Fabrikbesitzer Brandts-M.-Gladbach, Oberbaurat Prof. Baumeister-Karlsruhe als Vertreter des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieurvereine, Oberbürgermeister Schneider und Bürgermeister Fischer-Magdeburg, Oberbürgermeister Becker-Köln, Oberbürgermeister Beck-Mannheim, Oberbürgermeister Zweigert-Essen, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Reißer-Breslau, die Reichstagsabgeordneten Prof. Dr. Hitze-Münster i. W., Dr. Südekum-Berlin, den Generaldirektor des Volksvereins für das katholische Deutschland, Dr. Pieper-M.-Gladbach, Oberbürgermeister Dr. Marx-Düsseldorf.

Der Vorsitzende, Abg. Prinz Heinrich Schönaich-Carolath, eröffnete Montag, gegen 10 Uhr vormittags, die Verhandlung mit Worten der Begrüßung und dem Vorschlage, keinerlei Beschlüsse zu fassen, sondern sich mit den Referaten und der daran anschließenden Debatte genügen zu lassen. Schriftsteller Kampffmeyer-Berlin verlas eine von ihm beantragte Erklärung, stellte jedoch dem Kongreß anheim, ob er einen Beschluß fassen wollte. Stadtrat Hartwig-Dresden und Oberbürgermeister Werner-Cottbus ersuchten, keine Beschlüsse zu fassen. Der Schwerpunkt liege in den Debatten und nicht in den Beschlüssen. Der Kongreß beschließt darauf, keine Beschlüsse zu fassen.

Professor Dr. Pohle von der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, Frankfurt a. M., sprach über: „Die tatsächliche Entwickelung der Wohnungsverhältnisse in Deutschland in den letzten Jahrzehnten. In allen Städten habe die Bevölkerung um die Hälfte zugenommen. Dieser Umstand habe naturgemäß auf die Wohnungsverhältnisse, insbesondere in den Großstädten, übel eingewirkt. Die Häuser werden immer höher gebaut. Die immer größer werdende Nachfrage nach Wohnungen habe ein furchtbares Steigen der Mietspreise und schließlich einen bis zur Wohnungsnot sich steigernden Wohnungsmangel herbeigeführt. Der Zuzug der Landbevölkerung nach den Städten werde so lange andauern, so lange die Industrie im Aufsteigen begriffen sei und immer mehr Arbeitskräfte verlange. Es werde darauf Bedacht genommen werden müssen, das Tempo des Zuzugs nach den Städten zu hemmen, ohne der Entwickelung der Industrie Einhalt zu tun. Erfreulich sei es, daß in den letzten Jahren die Zahl der sogenannten Aftermieter, der Schlafleute usw. abgenommen habe. Ein eigentlicher Wohnungsmangel sei überhaupt nicht mehr vorhanden. Charakteristisch sei, daß der Wohnungsmangel abgenommen habe in der Zeit der Steigerung der Mietspreise. Es sei falsch, die Wertsteigerung der Grundstückpreise als eine ungesunde Erscheinung zu bezeichnen. (Verbandsdirektor Hartwig ruft: Hört! hört!) Die Steigerung der Grundstückspreise sei ebenso wenig Schuld der Grundstücksbesitzer oder Bauspekulanten, wie die Wertsteigerung einer Ackerfläche Schuld des Besitzers sei, wenn auf seinem Ackerboden Kohlen, Petroleum oder andere wertvolle Dinge entdeckt werden. Die Steigerung der Grundstückspreise sei lediglich durch den Zuzug der Bevölkerung nach den Städten entstanden. Man könnte darauf Bedacht nehmen, die Steigerung der Grundstückspreise der Allgemeinheit zugute kommen zu lassen, man werde aber jedenfalls mit der Steigerung als mit einer unabänderlichen Tatsache rechnen müssen. Es sei doch nicht außer acht zu lassen, daß die Baumaterialien und auch die Arbeitslöhne wesentlich gestiegen seien. Die Löhne der Maurer in Berlin seien von 2½ bis 6 Mark in wenigen Jahren gestiegen. (Hartwig ruft: 8 Mark!) Außerdem dürfte doch nicht außer acht gelassen werden, daß die gesamte Bauart, die Wohnungseinrichtungen usw. besser, schöner und gesünder geworden seien. Und dieser Vorzug sei doch auch den sogenannten Miethskasernen zugute gekommen. (Widerspruch.) Jedenfalls sei die Wohnungsdichtigkeit sehr zurückgegangen, die Wohnungsverhältnisse haben sich wesentlich verbessert. Diese erfreuliche Tatsache sei auf die Verbesserung der Einkommensverhältnisse zurückzuführen. Diese haben sich in den letzten Jahren im allgemeinen gebessert. Es wäre wunderbar, wenn diese Verbesserung des Einkommens nicht auch das Wohnungsverhältnis in günstigem Sinne beeinflußt hätte. Die Erhöhung der Einkommen sei bedeutend wichtiger als die Verbilligung der Mietspreise. Es sei nur zu wünschen, daß die Verbesserung der Wohnungseinrichtungen und die Steige-

## Feuilleton.

## St. Petersburger Brief.

—, den 12. Oktober.

Je länger, je mehr stellt sich unser ganzes öffentliches Interesse unter das Zeichen des Krieges; die anderen Interessen schwinden alle oder nehmen doch nur einen sehr kleinen Raum ein. In dieses Interesse mischt sich aber ein krankhaft gereizter Zug, weil die Gesellschaft keine Möglichkeit findet, das offen zur Debatte zu stellen, was ihr am meisten am Herzen liegt.

Da ist zunächst die Frage des Oberbefehls über die Landheere in der Mandschurei. Die Regierung erkältet sich die Sympathien der Bevölkerung in bedenklichem Grade, indem sie diese Frage nicht so löst, wie es ihr die Notwendigkeit diktiert oder wenigstens diese, gewissen Intriguanten unbequeme Lösung hinausschiebt. Man muß sich nur vorstellen, daß die russische Armee keinen erprobten Schlachtenführer hat, den sie über Kuropatkin setzen könnte, abgesehen vielleicht von Dragomirow, dem aber sein körperlicher Zustand die Strapazen eines Feldzuges nicht mehr erlaubt, man muß nur wissen, mit welchem Vertrauen Offiziere und Soldaten zu Kuropatkin aufschauen, mit welcher Liebe sie an ihm hängen, um zu begreifen, welche Besorgnisse überall wach geworden sind, nachdem seit Bildung der zweiten Mandschurei-Armee die Frage des Oberbefehls nicht klipp und klar gelöst ist.

Der Kommandierende der zweiten Mandschurei-Armee, Generaladjutant Griepenberg, ist durch und durch ein Ehrenmann und eine biedere Soldatennatur, der es niemand zutraut, daß Griepenberg aus persönlicher Eitelkeit bei irgend welchen Operationen Kuropatkin im Stich lassen könnte, aber wenn sich Griepenberg in mehr oder minderer Abhängigkeit von den Weisungen Alexejews, resp. des Stabes befindet, mit dem der Statthalter sich umgeben hat, so kann alles Mögliche geschehen. Daß gegen Kuropatkin sehr viel bei Hofe intriguiert wird, läßt sich nicht abstreiten. Eigentliche Freunde bei Hofe hat er nicht, da er sich nie besonders um das Hofleben gekümmert hat, und so wäre Kuropatkins Wagschale schon längst sehr tief gesunken, wenn nicht die im großen und ganzen hoch anerkennenden Urteile der ausländischen militärischen Fachpresse über die bisherige Kuropatkinsche Kriegsführung einen starken Schild für ihn abgäben. So viel man es auch immer bestreitet, das Urteil des Auslandes wiegt bei unseren heutigen Russen selbst bis in die höchsten Kreise hinauf noch immer sehr schwer.

Maßlos erbittert ist man über Koshdestwenski, der die Baltische Flotte nach dem Stillen Ozean führen soll. Als dieser Admiral noch keine Ahnung davon hatte, daß er auf den Kriegsschauplatz geschickt werden könnte, nahm er ausländischen Interviewern gegenüber kein Blatt über die Unfähigkeit der Flottenführer in Port Arthur vor den Mund. Er sprach so, daß jedermann glauben mußte, daß Rußland in Koshdestwenski ein neuer Nelson entstanden ist, und nun soll dieser „Stolz“ Rußlands auf das Meer hinaus, und da bekommen wir ein sehr häßliches Bild zu sehen. Schon unmittelbar nach seiner Ernennung hieß es in Marinekreisen: „Koshdestwenski? Der fährt doch nicht hinaus! Der wird im schlimmsten Falle krank!“ Man führt die Langsamkeit, mit der die Ausrüstung der Schiffe betrieben wurde, auf die Anordnungen von Koshdestwenski zurück, man ist empört darüber, daß dieser Herr, während er jetzt vor Reval liegt, ausländische Interviewer auf seinen Schiffen spazieren führt und sie in liebenswürdiger Weise auf deren Mängel aufmerksam macht, und man ballt in ohnmächtiger Wut die Hände, weil der eiserne Besen fehlt, der alle Spreu aussegen könnte. Man hat in der russischen Marine immer viel nachgedacht und kritisiert. Die russischen Marineoffiziere sind fast alle von Hause aus vermögende Leute aus altem Adel, haben viel gearbeitet, sind viel in der Welt herumgekommen und haben sich von jeher ein gewisses Gefühl der Unabhängigkeit bewahrt, dank ihrer guten äußeren Lebensverhältnisse. Sie sind deshalb auch immer weit davon entfernt gewesen, Mißstände und Protektionswirtschaft in den höheren Stellen mit der Lammesgeduld zu ertragen, die der bescheidene Armeeoffizier besitzt, der nur von seiner Gage lebt. In Friedenszeiten haben die Marineoffiziere der politischen Polizei recht viel Sorge gemacht, weil es unter ihnen nicht wenig arg revolutionäre Köpfe gibt. Die geringe Leistungsfähigkeit der russischen Flotte in diesem Kriege gibt natürlich erneuten Anlaß zu bitterster Kritik. Bei der Ausrüstung der Baltischen Flotte sollen aber auch sehr schlimme Dinge vorgekommen sein; unter anderem sollen selbst ganze Torpedoboote nur auf dem Papier gestanden haben!

Die erregte Phantasie spiegelt den Russen vor, daß die Japaner in der ganzen Welt gegen sie arbeiten. Selbst Blätter, wie z. B. die „St. Petersburgskija Wedomosti“ des Fürsten Uchtomski, die doch politisch ernst genommen werden wollen, erzählen ihren Lesern, daß in Sofia ein japanischer Offizier aufgetaucht sei und dort einige Tage geweilt habe, um der bulgarischen Presse Russenfeindschaft einzuflößen. Der Redakteur einer bulgarischen Zeitung sei sogar nach Wien und London gefahren und habe sich den diplomatischen Vertretern des Mikado vorgestellt! Dann soll noch eine Merkwürdigkeit zutage getreten sein. In allen innerrussischen Städten, in denen kriegsgefangene Japaner interniert sind, sind plötzlich auch Chinesen aufgetaucht, die mit allerlei Krimskrams handeln. Man meint, daß diese Chinesen darauf ausgehen, Briefe der Kriegsgefangenen mit allerhand verfänglichen Nachrichten insgeheim nach Japan zu expedieren. Die Behandlung der Kriegsgefangenen ist deshalb in den meisten Städten auch eine strengere geworden: die japanischen Offiziere dürfen nur zu bestimmten Stunden und in einem bestimmten Rayon spazieren gehen und haben sich durch Revers verpflichten müssen, auf der Straße sich mit niemand in ein Gespräch einzulassen und auch keine Besuche zu machen. Falls sie nicht in der Kaserne, sondern in möblierten Zimmern untergebracht sind, ist auch der Quartierwirtin die Verpflichtung auferlegt, niemand ohne Erlaubnisschein zu den Japanern zu lassen. So führen die Kriegsgefangenen ein sehr eintöniges Leben; die meisten derselben beschäftigen sich eifrig mit dem Stu-

rung der Einkommen immer weitere Fortschritte mache. Es liege jedenfalls kein Anlaß vor, zu verzweifeln, wenn auch die große Wohnungsreform nicht zur endgültigen Lösung führen sollte. (Lebhafter Beifall.)

Landrat Berthold-Blumenthal, Vorsitzender des Verbandes der Baugenossenschaften, nach kurzer Geschäftsordnungsdebatte: Er könne dem Vorredner nicht beistimmen, daß eine Wohnungskalamität nicht mehr vorhanden sei. Er gebe aber zu, daß es in den letzten zehn Jahren besser geworden sei. Es sei nicht zu verkennen, daß die Hausbesitzer bemüht waren, den gesteigerten Wohnungsbedürfnissen gerecht zu werden. Die Hausbesitzer haben ein Manifest herausgegeben. Schade nur, daß das nicht 10 Jahre früher erschienen sei. (Lebhafter Beifall der Hausbesitzer.) Die Hausbesitzer haben ihre volle Schuldigkeit getan, um den Mißständen auf dem Gebiete des Wohnungswesens zu steuern. Die Hausbesitzer allein aber seien nicht imstande, dem Notstande abzuhelfen. Es sei eben unmöglich, die Steuerung der Wohnungsnot der Privatätigkeit zu überlassen. Viel könne von den Landesversicherungsanstalten geschehen. Die Landesversicherungsanstalt Hannover habe für 31 000 Menschen Wohnungen geschaffen. Arbeiter-Wohnungen lassen sich von Baugenossenschaften nur ausführen mit intelligenten Arbeitern verschiedener Berufsarten; die Baugenossenschaften wirken ganz besonders durch die von ihnen geübte Arbeiterwohlfahrt segensreich. Notwendig sei eine Wohnungsaufsicht, die von den Gemeindebehörden ausgeübt werden müßte. Ferner empfehle sich die Erweiterung des Erbbaurechts; dadurch konnten weite Komplexe behaut werden. Die Anforderungen an die Wohnungseinrichtungen seien jedenfalls derartig gestiegen, daß man sich fast veranlaßt fühlen könnte, etwas zu bremsen. In gesundheitlicher Hinsicht freilich werde man ohne Zwangsmaßnahmen nicht auskommen. Es empfehlen sich Polizeimaßregeln, gegen welche die Herbeiführung einer Gerichtsentscheidung zulässig sein müsse. (Beifall.)

Pfarrer Lic. Weber-M.-Gladbach: Er müsse sein Bedauern aussprechen, daß Professor Pohle sich lediglich mit den Verhältnissen in den Großstädten beschäftigt und die mittleren und kleinen Städte, in denen die Wohnungsverhältnisse oftmals viel schlechter seien, unbeachtet gelassen habe. (Sehr richtig!)

Frau Henriette Fürth-Frankfurt a. M.: Sie könne es nicht verstehen, wie man angesichts des notorischen Wohnungselends die Notwendigkeit einer radikalen Wohnungsreform nicht anerkennen wolle. Sie könne sich nur dann dafür erklären, die Wohnungsaufsicht in die Hände der Gemeindebehörden zu legen, wenn dieselben aus dem allgemeinen Wahlrecht hervorgegangen seien.

Schriftsteller Dr. med. Franz Oppenheimer-Berlin: Er sei weit entfernt, die Hausbesitzer als Blutsauger oder Halsabschneider zu bezeichnen; er sei aber der Meinung, daß man es den Hausbesitzern unmöglich machen müsse, die großindustrielle Entwickelung auszunutzen. (Beifall und Widerspruch.) Er sei doch der Meinung, daß das Bauspekulantentum die hohen Bodenpreise vielfach verschuldet habe. Welche Gefahren das Wohnungselend in sittlicher und gesundheitlicher Beziehung im Gefolge habe, habe er in seiner früheren Tätigkeit als Arzt hinreichend erfahren. Er wolle nicht leugnen, daß es in der letzten Zeit etwas besser geworden sei, aber noch sehr viel sei zu tun übrig. Die Dichtigkeit der Bevölkerung sei nicht immer an dem Wohnungselend schuld. Im rheinisch-westfälischen Industriebezirk wohnen z. B. die Arbeiter bedeutend billiger und komfortabler als im Osten. (Beifall.)

Arbeiter Gustav Hartmann-Berlin (Delegierter der Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine): Er habe lange auf dem Lande gelebt und könne bezeugen, daß die Wohnungsnot auf dem platten Lande und in den kleinen Städten noch bedeutend größer sei als in den Großstädten. Er bestreite, daß die Lohnsteigerung mit der Mietssteigerung gleichen Schritt gehalten habe. Er behaupte auch, daß die Leistungsfähigkeit der Arbeiter wesentlich besser geworden sei. (Widerspruch.) Einen Maurergesellen, der nur das leistete, was man in seinem Berufe vor 20 Jahren geleistet habe, würde jeder Unternehmer sofort zum Teufel jagen. Es sei jedenfalls sehr tadelnswert, den Arbeitern eine Lohnerhöhung zu mißgönnen. Jede Lohnerhöhung bedeute einen Kulturfortschritt. Höre man endlich auf, von der Begehrlichkeit der Arbeiter zu reden. (Lebhafter Beifall.) Ebenso zu verurteilen sei das Privilegium, das den Hausbesitzern in den Gemeindevertretungen eingeräumt sei. Dies sei jedenfalls nicht mehr zeitgemäß. Die Arbeiter verschmähen es auch, in den von vielen Arbeitgebern hergerichteten Arbeiterwohnungen zu wohnen, zumal die Arbeiter bei Entlassung aus der Arbeit auch sogleich die Wohnung räumen müssen. Die Arbeiter haben auch das Bedürfnis, inmitten der anderen Bevölkerungsklassen zu wohnen.

Fabrikbesitzer Freudenberg-Weinheim bezeichnete die Hypothekenbanken als einen großen Übelstand.

Privatdozent Dr. A. Cohen-München: Die veränderte Betriebsart, der Umstand, daß Lehrlinge, Dienstboten usw. nicht mehr das Heim der Herrschaft teilen, habe sehr wesentlich die Wohnungsmißstände verschuldet. Der Redner bezeichnet im weiteren die Erhöhung der Löhne für notwendig.

Baumeister Stadtrat Hartwig-Dresden: Er begrüße es mit Freuden, daß man die Tätigkeit der Hausbesitzer anerkannt habe. Nicht die Hausbesitzer, sondern die Spekulanten und die mit diesen verbundene Börse haben die Steigerung der Bodenpreise im wesentlichen verschuldet. Die Banken beleihen nur, sie bauen aber nicht. An die Börse wage man sich nicht heran, wie das komme, wisse er nicht. Die Hypothekengläubiger verlangen pünktlich ihre Zinsen, der Hausbesitzer könne dagegen oftmals sehen, wie er zu seinen Mieten komme. Die vielen Subhastationen sprechen oftmals eine beredte Sprache. Der Verband der Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands empfehle aber seinen Mitgliedern, sich niemals an dem Hausgerät armer Mieter zu vergreifen, vorausgesetzt, daß es nicht böswillige Schuldner seien. An der Wohnungsnot seien die schlechten Mieter selbst schuld. (Großer Widerspruch.) Er sei bereit, sich in eine Debatte hierüber einzulassen. In dem bereits erwähnten Manifest sei darauf hingewiesen, daß und wie die Hausbesitzer bemüht waren, gute, gesunde und billige Wohnungen zu schaffen. Er empfehle dringend das Lesen des Manifestes. Mit dem Vorschlage des Dr. Oppenheimer, den Hausbesitzerstand überhaupt auszuscheiden, könne man es ja einmal versuchen. Das Privilegium des Hausbesitzervorrechtes geben wir gerne preis. Jedenfalls sei es ein großes Unrecht, dieses Privilegium den Hausbesitzern an die Rockschöße zu hängen. Die Hausbesitzer verlangen keineswegs irgend welche Vorrechte. Sie müssen aber entschieden Protest erheben, wenn man Baugenossenschaften mit Staatsgeldern unterstütze, während z. B. in Dresden 3500 Wohnungen leer stehen. Dies sei unlauterer Wettbewerb. Er gönne den Arbeitern gewiß die höheren Löhne. Es gebe aber eine große Anzahl Leute, die für eine Wohnung nichts ausgeben wollen, die ihre Gelder lieber in Streikkassen und für allerlei andere unnütze Dinge ausgeben, als für gute Wohnungen. (Widerspruch.) Allerdings gebe es auch unverschuldete Fälle, in denen sich Leute mit unzulänglichen Wohnungen begnügen müssen. Deshalb seien auch die Hausbesitzer gern bereit, mitzuhelfen, daß dem Notstand gesteuert werde. (Beifall.)

Es tritt hierauf die Mittagspause ein. (Forts. f.)

# Politische Übersicht.

## Der Krieg.

Berlin, 17. Oktober.

Das neue ungeheure Ringen auf dem Kriegsschauplatz hat mit einer neuen Niederlage der Russen geendet, und wieder wird die Frage lebendig, wann dieser fürchterliche Krieg abgeschlossen werden kann, wie ein Friedensschluß möglich werden kann. Es ist verständlich, wenn in Petersburg erklärt wird, daß nun erst recht alle Anstrengungen gemacht werden müssen, um die russische Ehre wiederherzustellen. Es ist auch ohne weiteres klar, daß Rußland sehr wohl imstande ist, den Krieg auf lange hinaus fortzusetzen. Aber die bisherigen Ereignisse haben mehr und mehr einen typischen Charakter angenommen, so daß ihre regelmäßige Wiederholung und gleichsam ihr Beharren in denselben Lage Folgerungen für die Zukunft zu ziehen gestattet, selbstverständlich immer mit einem Vorbehalt, daß im Kriege das Unerwartete manchmal Wirklichkeit werden kann. Von diesem Vorbehalt abgesehen, hat es sich nun aber gezeigt, daß die Japaner auch dort zu siegen verstehen, wo sie keineswegs die Mehrheit zur Verfügung haben, und daß sie in der Defensive ebenso leistungsfähig sind wie in der Offensive. Daraus möchte man schließen, daß sie es sehr wohl mit ansehen könnten, wenn sie nicht wesentlich weiter als bisher vorrückten, sondern sich in den eroberten Stellungen festsetzten, um die weiter zu erwartenden Angriffe abzuschlagen. Es kann den Japanern unmöglich daran gelegen sein, das ganze endlose Gebiet der Mandschurei tatsächlich in Besitz zu nehmen. Je weniger sie sich von der Basis ihrer Stärke, von der Küste und der bequemen Möglichkeit der Heranziehung von Verstärkungen entfernen, desto mehr stärken sie ihre Stellung, sowohl strategisch wie taktisch. Da der Krieg nun schon über acht Monate dauert und die Russen in dieser ganzen langen Zeit unaufhörlich Verstärkungen herangezogen haben, so läßt sich von dieser militärisch-statistischen Grundlage aus sagen, daß die Möglichkeit der Heranziehung von Reserven eigentlich schon erschöpft ist. Andernfalls, also bei größerer Leistungsfähigkeit der sibirischen Bahn, hätten die Verstärkungen eine weit größere Masse betragen, als es tatsächlich der Fall ist. Da die Verhältnisse aber im nächsten Jahre nicht andere als jetzt sein können, so ist damit gesagt, daß die in Petersburg verheißene Verdoppelung der mandschurischen Armee niemals verwirklicht werden wird. Selbst wenn man davon absieht, daß die Japaner, die weder mit besonderen Transportschwierigkeiten noch mit unüberwindlichen Verpflegungshindernissen zu kämpfen haben, ihre Truppenstärke leichter als der Gegner vermehren könnten, selbst dann, wenn man die japanische Truppenmacht auch für das nächste Jahr nicht höher als jetzt einschätzen will, wären die Aussichten für die Russen überaus gering, und die Notwendigkeit, an ein ehrenvolles Ende dieses unfruchtbaren Unternehmens zu denken, müßte sich unwiderstehlich aufdrängen. Es wird das auch geschehen, weil ein anderes an Wahnsinn grenzen würde.

### Eine Prinzessinnensteuer.

Die Vermählung des Kronprinzen mit der Herzogin Cecilie zu Mecklenburg bringt wieder einmal ein Stück Altertum aus Mecklenburg in Erinnerung. Daß die politischen Zustände Mecklenburgs noch immer in der vollständigen Rechtlosigkeit ihr Charakteristikum haben, daß es dort keine verfassungsmäßigen Garantien, kein Vereins- und Versammlungsrecht gibt, ist schon oft besprochen und beklagt worden, und dies wird auch wohl nicht eher geändert werden, als bis das Reich endlich seine Aufgabe erfüllt, die politische Einheit auch auf diesem Gebiete durchzuführen und den Staatsbürgern aller Einzelstaaten die gleichen politischen Rechte zu sichern. Mecklenburg hat aber auch noch verschiedene Erbstücke aus alter Zeit konserviert, die von Zeit zu Zeit der Vermoderung entrissen werden. Zu diesen Antiquitäten gehört auch die Prinzessinnensteuer, über die wir in diesen Tagen schon einige Bemerkungen brachten. Wie in alten Zeiten, wird heute noch bei Vermählung mecklenburgischer Prinzessinnen für die Aussteuer eine besondere Steuer ausgeschrieben und auch für die Prinzessin Cecilie soll an diesem Brauch festgehalten und eine Prinzessinnensteuer von 70 000 Mark eingetrieben werden. Ein Erlaß des

---

dium der russischen Sprache nach Büchern, die sie sich aus russischen Buchhandlungen kommen lassen. Viele Offiziere haben auch schon früher etwas russisch gekonnt, vermeiden es aber, sich den russischen Militärbehörden gegenüber der russischen Sprache zu bedienen. Sie ziehen es vor, sich französisch zu verständigen, wenn sie dies meist auch sehr gebrochen sprechen. Die Oberoffiziere bekommen für ihren Unterhalt 50 Rubel monatlich angewiesen, die Stabsoffiziere 75 Rubel, womit sie allerdings in den billigen kleinen Provinzstädten angemessen existieren können.

Um aber wieder auf den Argwohn der Russen zurückzukommen, daß den Japanern überall geholfen wird, so hat sich namentlich in den Gouvernements Minsk, Mohilan und Wolhynien unter der einfachen russischen Bevölkerung das unsinnige Gerücht verbreitet, daß die Polen Geld für die Kriegsbedürfnisse der Japaner sammeln. Behörden und Presse sollten beizeiten diesen Fabeln mit aller Energie entgegentreten, denn sonst erleben wir als Pendant zu den Exzessen gegen die Juden auch noch solche gegen die Polen. Dabei will es die Ironie des Schicksals, daß gerade ein großer Prozentsatz polnischer Soldaten in dem ersten Anprall der Japaner gestanden hat, da die polnischen Wehrpflichtigen immer mit Vorliebe nach den fernen Gegenden des europäischen Rußlands und nach Sibirien geschickt worden sind.

Die Frage, wie genügend Mittel zur Hülfeleistung für die Verwundeten zu beschaffen sind, wird jetzt immer brennender. Das „Rote Kreuz" erklärt, daß es schon jetzt in den ersten sieben Monaten des Krieges so viel ausgegeben habe wie in dem ganzen russisch-türkischen Kriege und daß seine Mittel versiegen. Immer häufiger wird daher von der Presse die Frage ventiliert, eine zeitweilige Vergnügungssteuer zugunsten des „Roten Kreuzes" einzuführen, und zwar von jedem Billett, gleichviel welcher Preislage — 10 Kopeken. Diese neue Steuer werde niemand merken, da man ja auch schon eine Vergnügungssteuer zugunsten der Lehrinstitutionen der Kaiserin Maria entrichte. Allerdings beträgt diese Steuer bei Billetts bis zu 50 Kopeken nur 2 Kopeken, bei Billetts bis zu 1 Rubel nur 5 Kopeken. Optimisten stellen folgende Berechnung auf. Petersburg allein besitzt 14 große Theater, resp. Vergnügungssäle, die zusammen von täglich etwa 12 000 Personen besucht werden. Das würde täglich dem „Roten Kreuz" in Petersburg 1200 Rubel und monatlich 36 000 Rubel bringen. Moskau würde wohl noch mehr einbringen, und nun kämen noch alle die übrigen Städte des Reiches. Was man mit solchen Geldsummen machen könne, zeige folgendes Beispiel. Nach den Schlachten bei Liaoyang hätten die Verpflegungsabteilungen der Kostromaer und Jaroslawer Landschaft in der Zeit vom 17. bis 26. August (alten Stils) 10 870 Verwundete verpflegt und dafür nur 1800 Rubel ausgegeben. Wie muß aber da diese „Verpflegung" beschaffen gewesen sein, wenn pro Mann und Tag nicht ganz zwei Kopeken gekommen sind!

Die Charkower Universität hatte gedacht, am 17. (30.) Januar 1905 das erste Jahrhundert ihres Bestehens mit großer Feierlichkeit begehen zu können. Unter anderem sollte auch das Denkmal Karasins, des Begründers der Universität, enthüllt werden. Jetzt ist die Feier von dem Konseil der Universität des Krieges wegen auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Merkwürdigerweise machte in der Konseilssitzung eine Minderheit diesem Aufschube heftige Opposition und meinte, daß man „Feste der Wissenschaft" doch auch im Kriege feiern dürfe. Aber die Mehrheit erklärte, daß den Wissenschaftlern die Gabe der Prophetin nicht zur Verfügung stehe und daß niemand wissen könne, ob nicht gerade der 17. Januar uns solche Prüfungen bringt, daß allen der Sinn für jede Art Festfeier vergeht.

Wie in jedem Jahre, so stehen wir auch diesmal wieder vor der traurigen Erscheinung, daß Tausende von Jünglingen in den höheren Lehranstalten keine Aufnahme finden. Es fehlt an Platz. Manche Gymnasial-Abiturienten versuchen manchmal jahrelang ihr Glück und immer vergeblich. Auch in dem Petersburger Weiblichen Medizinischen Institut fanden von 900 Bewerberinnen nur 250 Aufnahme. Fürst Meschtscherski meinte zwar früher einmal, daß das ganz normale Verhältnisse seien, Rußland könne sich den Luxus einer höheren Bildung nur in ganz bescheidenem Maße gestatten, aber wenn wir die Statistik zu Rate ziehen, sehen wir, daß wir höhere Bildung in einem wirklich ganz mikroskopischen Maßstabe haben. Auf das Land kommen Personen mit höherer Bildung nur 0,02 Prozent, auf die Städte im Durchschnitt nur 0,76 Prozent. Nur für Petersburg und Moskau stellen sich die Bildungsverhältnisse etwas besser, nämlich 2 Prozent und 1,3 Prozent. Selbst das reiche Odessa weist Personen mit höherer Bildung nur 0,78 Prozent auf.

Der Direktor der „Kaiserlichen Theater" hat eine große „Reform" durchgeführt. Es ist ihm aufgefallen, daß das Moskauer Kaiserliche Theater das Drama Sudermanns „Es lebe das Leben" in einer anderen Übersetzung gibt als das Petersburger Kaiserliche Theater, und deshalb hat er verfügt, daß die Abteilungen des theatralisch-literarischen Komitees bei den Kaiserlichen Theatern die Prüfung der Übersetzungen ausländischer Theaterstücke fortan nur mit seiner Genehmigung vornehmen. Übrigens zahlen auch die Kaiserlichen Theater, so viel wir wissen, an Sudermann keine Tantieme. Interessanter ist, daß wir im Dezember zur Aufnahme einer allgemeinen Theaterstatistik schreiten werden. Es soll festgestellt werden, wieviel Personen sich in Rußland dem Theaterberuf widmen, wieviel dem Schauspiel, der Oper, der Operette angehören, wieviel Musiker es gibt usw. Auch die Theatergebäude, Theater-Schulen, -Agenturen usw. sollen registriert werden. Diese Statistik soll die Grundlage für die Revision der Gesetze über das Theater abgeben. Hoffentlich fällt diese Revision nicht „verschlimmbessernd" aus.

# Aus Kunst und Leben.

* **Über die Presse.** Eine Umfrage über die Rolle und die Wichtigkeit der Presse anläßlich seines zehnjährigen Bestehens hat der Journalistenklub in Christiania veranstaltet. Eine Reihe der auf die Frage eingegangenen Antworten von hervorragenden Franzosen wird jetzt in der Pariser Wochenschrift „L'Européen" veröffentlicht. Danach hat der berühmte Chemiker Berthelot geschrieben: Die Wissenschaft ist das bewegende Prinzip der modernen Kultur, und die Presse ist das wichtigste Werkzeug zu ihrer allgemeinen Verbreitung und Betätigung. — Der Dichter Sully Prudhomme schrieb: Die Presse, wenn sie frei ist, löst das Problem, in demselben Augenblick irgend eine Tatsache oder irgend eine

mecklenburgischen Staatsministeriums beruft den Landtag zum 15. November ein und zählte unter den Vorlagen die „erbvergleichsmäßige Prinzessinnensteuer" für die Herzogin Cecilie auf. Erbvergleichsmäßig ist diese Steuer, weil sie auf einem Erbvergleich vom Jahre 1755 beruht. Daß, so schreibt die „Frankf. Ztg.", seitdem die Welt ein wesentlich anderes Gesicht bekommen hat, daß das Verhältnis zwischen den Fürsten und der Bevölkerung sich von Grund auf geändert hat, daß auch die steuerlichen Leistungen auf einen ganz anderen Boden gestellt worden sind, das alles wird nicht weiter in Betracht gezogen, das Schema des Erbvergleichs muß heute noch herhalten wie vor 150 Jahren, das papierne Recht triumphiert wieder einmal über das gesunde Empfinden. Die natürliche Verpflichtung des Hausvaters, für die Aussteuern in seiner Familie zu sorgen, ist von den deutschen Landesherren früher vielfach auf das Land abgewälzt worden. In Preußen ist davon seit 1822, jedoch „unter Vorbehalt des Rechts für künftige Fälle", Abstand genommen worden. In Mecklenburg dagegen wird an der Inanspruchnahme öffentlicher Mittel für die Prinzessinnen-Aussteuer festgehalten, und bis zu 50 Pfennig herab werden von den einzelnen Beitragspflichtigen die Beträge eingezogen. Zweifellos haben die mecklenburgischen Steuerzahler in ihrer großen Mehrzahl es weniger übrig als der Landesherr, der sich die Ausgabe wirklich noch aus eigenen Mitteln leisten könnte. Sollte nicht auch in den mecklenburgischen Regierungskreisen allmählich ein moderneres Verständnis dafür durchdringen, einen wie unangenehmen Eindruck eine derartige finanzielle Inanspruchnahme der Öffentlichkeit für private Familienzwecke machen muß?

**Der nächstjährige Besuch Kaiser Wilhelms in Spanien.**

d. Madrid, 15. Oktober.

Gelegentlich seiner Mittelmeerreise im nächsten Jahre wird der deutsche Kaiser auch den spanischen Häfen wieder einen Besuch abstatten. Wie aus Barcelona gemeldet wird, trifft die dortige deutsche Kolonie schon jetzt Vorbereitungen zu einem feierlichen Empfang des Monarchen, der, wie verlautet, in Vigo, Saragossa, Madrid und Barcelona Station zu machen gedenkt. Wann König Alfons Deutschland seinen offiziellen Besuch abstatten wird, ob zu den Kieler Tagen oder vorher, ist noch immer nicht endgültig entschieden.

**Ein neuer italienischer Ausstand in Sicht.**

m. Rom, 16. Oktober.

Während ganz Italien politisch und wirtschaftlich noch unter dem Eindruck des letzten Generalausstandes steht, bereitet sich ein neuer Ausstand vor, der die Gefahr eines Generalstreiks abermals heraufzubeschwören droht. Den Angestellten des Post- und Telegraphendienstes wurden seit längerer Zeit schon Gehaltsaufbesserungen in Aussicht gestellt, zu denen die Kammer seinerzeit der Regierung Vollmacht erteilt hatte. Da die erhoffte Neuregelung der Bezüge auf sich warten ließ, hat nun der römische Zweig der Genossenschaft der Post- und Telegraphenangestellten in einer lebhaft besuchten Versammlung einen Vorschlag zur Annahme gebracht, wonach am 27. Oktober — dem Zahltage des in Rede stehenden Ressorts — ein partieller Ausstand proklamiert werden soll, falls die Regierung bis dahin ihre Versprechungen nicht eingelöst hat oder fortfährt, Angestellte, die ihr nicht genehm sind, angeblich aus dienstlichen Gründen in entlegene Gegenden zu versetzen. Nun ist gar nicht daran zu denken, daß das Ministerium innerhalb der kurzen Frist, die ihm gestellt worden ist, in der Lage sein wird, die für die Reform notwendigen administrativen Vorarbeiten zu erledigen, ganz abgesehen davon, daß es gerade nach den Erfahrungen des vergangenen Monats und im Hinblick auf die kommenden Wahlen schon aus prinzipiellen Gründen einer Diktatur der Angestellten sich nicht unterordnen will. Der Ausbruch eines Ausstandes, der leicht zum Generalstreik auswachsen könnte, ist also sehr wahrscheinlich und Italien würde sich dadurch abermals einer Verkehrsstockung gegenübergestellt sehen, durch die das ohnehin schwer erschütterte Vertrauen des Auslandes in seine wirtschaftlichen Verhältnisse einen weiteren Stoß erhalten müßte. Sollten die Wahlen unter solchen Umständen nicht verlegt werden, dann würden sie mit einer Heftigkeit und Leidenschaftlichkeit ausgefochten werden, wie sie selbst das klassische Land der politischen Gegensätze selten erlebt haben dürfte. Die regierungsfreundlichen Blätter bemühen sich mittlerweile Giolitti zu energischen Präventivmaßregeln zu drängen, während die radikale Opposition die Lauheit des Kabinetts in sozialpolitischen Fragen zum Gegenstand heftiger Angriffe macht. Jedenfalls kann man sich wieder auf Unruhen in Italien gefaßt machen!

## Der deutsche Kolonialkrieg.

**Die wahre Ursache des Herero-Aufstandes.**

Ein gelegentlicher Kapstädter Mitarbeiter schreibt dem „Berl. Tagebl." unterm 27. September:

In den „Cape Times" erschien diese Woche eine aus Okahandja, September 1904, datierte Korrespondenz des Barons Nikolaus v. Nettelbladt, die verdient, auch im deutschen Publikum bekannt zu werden. Die Dinge sind in Deutsch-Südwestafrika so weit gediehen, daß nur die volle Wahrheit uns vor künftigen „Überraschungen" und Mißgeschicken bewahren kann. Als selbständiger Kenner der Zustände in jener Kolonie kann ich aber versichern, daß die Ausführungen Nettelbladts den Kern der Sache treffen.

Nachdem Nettelbladt kurz die früheren Beschuldigungen, die Engländer und Händler seien die eigentlichen Anstifter des Aufstandes, zurückgewiesen hat, fährt er fort:

„Es ist jetzt klar, daß die Unzufriedenheit der Hereros ihre Wurzel hauptsächlich in der willkürlichen Art hatte, mit welcher die deutsche Regierung die Bestimmungen des Vertrags mit den Hererohäuptlingen mißachtete, den sie 1885 abschloß, als sie das Protektorat über Damaraland übernahm. Es war damals festgesetzt worden, daß die Hereros gegen die Raubzüge der Hottentotten unter Hendrik Witboi geschützt, in ihren Gesetzen und Gewohnheiten aber nicht gestört und ihnen vor allen Dingen keine Steuern auferlegt werden sollten. In der Tat, es wurde ausdrücklich abgemacht, daß die Deutschen einfach die Erlaubnis haben sollten, in Damaraland unbelästigt zu reisen, Handel zu treiben und zu wohnen. Alle diese Bedingungen sind gebrochen worden: Jahrelang, nachdem das Protektorat erklärt war, setzten die Hottentotten noch ihre Raubzüge fort, ohne daß die Hereros seitens der Deutschen einen anderen Schutz fanden, als daß sie mit Waffen und Munition versehen wurden, die sie jetzt mit so beklagenswerten Resultaten gegen die Deutschen selbst gebrauchen. In späteren Jahren wurden ihnen nicht nur Wagen- und Getränkesteuern auferlegt und eine Hüttensteuer beabsichtigt, sondern das ganze Hereroland sollte auch in Distrikte und Eingeborenenreservate geteilt werden.

Vom Rechtsstandpunkt aus waren hiernach die Hereros berechtigt, zu rebellieren. Andererseits freilich muß man sagen, daß die Eingeborenenpolitik der deutschen Regierung, wenigstens nach ihren eigenen Ideen, in vielen Hinsichten sehr freundlich war. Tatsächlich verursacht das Eingreifen der Regierung zugunsten der Eingeborenen und zum Schutz ihrer Interessen große Unzufriedenheit unter den weißen Ansiedlern. Aber es war eben die ewige Einmischung in jedermanns Privat-Angelegenheiten, was die Regierung bei Europäern und Eingeborenen gleichmäßig unbeliebt machte (Sehr richtig! Der Übersetzer.), und der größte Fehler war, daß das „Protektorat" nicht längst förmlich annektiert und zur Kolonie erklärt wurde. Die Hereros, die selbst vor kaum einem Jahrhundert Damaraland von den Bergdamaras erobert und annektiert hatten, würden die Deutschen mehr respektiert und ihre eigene Lage besser verstanden haben, wenn ihr Land offen als annektiert erklärt worden wäre, statt daß man fortwährend nur Freundschafts- und Protektionsverträge abschloß, nur um sie fortwährend zu brechen.

Indes, wie gerechtfertigt auch die Beschwerden und die Motive der Hereros gewesen sind, das verhaßte deutsche Joch abzuschütteln — die Grausamkeit und das schreckliche Massakre, mit dem sie die Rebellion eröffneten, stellt sie außerhalb der Sympathie zivilisierter Nationen."

Soweit Baron v. Nettelbladt. Der Schlußsatz seiner Darlegung spricht ihn von irgend einer Voreingenommenheit gegen die Deutschen und für die Hereros frei. In Wahrheit sind hier mit freimütiger Offenheit die Wurzeln des ganzen Übels bloßgelegt worden: das ewige Lavieren der deutschen Regierung, der Mangel jeder Konsequenz und einer festen Hand in der Kolonialpolitik. Der Neger Afrikas und insbesondere der selbstbewußte Bantu versteht sehr wohl das „Recht des Siegers" und beugt sich nolens volens unter die Gesetze des Mächtigeren. Niemals aber imponieren ihm Halbheiten und ein beständiges schwächliches Wechseln zwischen Zuckerbrot und Knute. Mögen die zur Ordnung der zukünftigen staatlichen Verhältnisse in Südwestafrika berufenen Autoritäten aus diesen sehr verständigen Ausführungen eines Landeskenners die nötigen Lehren ziehen! Dann wird man selbst dahinter kommen, daß der gegenwärtige Krieg nicht mit einer Schreckensherrschaft zu enden hat, sondern daß viele alte Sünden gut zu machen sind an einem Eingeborenenvolk, dem keineswegs der Sinn für Gerechtigkeit in solchem Maße abgeht, wie es mancher Kolonialschwärmer daheim ausposaunt.

## Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 19. Oktober.

**Spiritus- und Petroleumglühlicht.**

Die Zeit der langen Abende ist wieder gekommen und damit in den menschlichen Wohnungen das Bedürfnis nach guten Lichtquellen. Die Stadt ist mit der Beleuchtungsfrage fein heraus; sie verfügt über das prächtige elektrische und das ebenso schöne Gasglühlicht. Auf dem Lande aber ist meist noch die gewöhnliche Petroleumlampe die einzige Lichtspenderin; sie ist wohl vor 40 bis 50 Jahren, als sie das trübe Öllicht verdrängte, eine wahre Wohltat gewesen, aber heute, in der Zeit des elektrischen und Glühlichtes, kann sie doch nur als minderwertig gelten. Die moderne Technik hat zwar Mittel an Hand gegeben, den Glühstrumpf auch in den Wohnräumen des entlegenen Dörfchens sein prächtiges Licht strahlen zu lassen, indem sie die Spiritus- und Petroleumglühlampen auf den Markt brachte; aber diese Neuerungen sind noch so wenig populär, daß eine kleine Aufklärung über sie manchem Leser nur erwünscht sein mag. Eine gewöhnliche Petroleumlampe, ob Steh- oder Hängelampe, mit der normalen Bassinöffnung von 4 Zentimeter ist im Handumdrehen in eine Glühlampe verwandelt. Man braucht eben nur den alten Brenner ab- und den neuen aufzuschrauben. Die Spiritusbrenner (Amor- wie auch S-Brenner — beide gleich gut) kosten ca. 8 M., die Petroleumbrenner (Schapiro von Hurwitz-Berlin) ca. 7 M. Mit Portokosten und einigen Ersatzteilen, besonders Reservestrümpfchen, verursacht die Anschaffung eine Auslage von 10 bis 11 M. Das Licht ist von beiden gleich schön und steht dem Auerschen Gasglühlicht kaum in etwas nach. Welchem von beiden Systemen ist nun der Vorzug zu geben? Das mag der verehrte Reflektant sich selbst aus dem nachfolgenden heraussuchen. Die Spirituslampe funktioniert am schönsten. Beim Anzünden muß etwas Spiritus oben an den Brenner gebracht werden. Das geschieht bei dem Amorbrenner mittels eines kleinen Männchens, bei dem S-Brenner mittels eines an dem Brenner angebrachten

---

Frage von allen ihren Seiten gleichzeitig den erlesensten Geistern und der großen Masse darzustellen. Sie ist also die nützlichste Dienerin der Wahrheit. — Der Dramatiker Paul Hervieu schrieb: Die Presse übt in unseren Tagen die Macht aus, die einstmals dem Fürsten, dem Priester und der Obrigkeit gehörte. Sie ehrt oder sie entthront; sie belehrt oder überredet; sie urteilt, spricht frei oder verdammt. Wieviel Selbstbewußtsein ist für dieses dreifache Amt nötig, dem man sich aus eigenem Willen widmet! — Jules Claretie schrieb: Die Presse ist nicht mehr nur die vierte Großmacht wie früher; sie ist die höchste Macht, da sie die Stimme der großen Masse ist. Sie sollte auch ihr Gewissen sein. Die Wahrheit achten, um sich selbst Achtung zu verschaffen. Mit einem Wort: Das Licht sein. — Schließlich werden noch die Worte mitgeteilt, die König Oskar von Schweden über die Presse unserer Tage niederschrieb: Der Journalismus ist eines der wichtigsten Arbeitsfelder der gegenwärtigen Gesellschaft. Aber wie auf jedem Amt, das zu Ansehen und Macht führen kann, lastet auf ihm eine schwere Verantwortlichkeit, deren er sich bewußt sein muß.

Dr. T. **Operationen bei alten Leuten.** Man sollte denken, daß Leute in hohem Alter schwere Operationen weniger leicht überstehen, und doch scheint dem garnicht so zu sein. Ein Arzt, der besonders viel Gelegenheit gehabt hat, Operationen an Greisen auszuführen, veröffentlicht im „British Medical Journal" seine Erfahrungen, die zu einem ganz andern Schluß führen. Er hält alte Leute geradezu für weit bessere Operationssubjekte, die auch eine lange Betäubung besser ertragen als mancher junge Mensch. Er erwähnt 23 Beispiele von schweren Operationen an Patienten, deren Durchschnittsalter über 70 Jahre war, indem der jüngste 62, der älteste 85 Jahre zählte. Die Operationen bestanden in der Abnahme von Gliedmaßen, im Bauchschnitt, in Nieren-Herausnahme, in Operationen wegen Bruchschäden usw. In einem Fall von Greisenbrand an beiden Füßen bei einem 89jährigen Mann wurden beide Beine gleichzeitig abgenommen, und es erfolgte eine schnelle Heilung und gute Genesung. Von den erwähnten 23 Fällen verlief nur einer tödlich und dieser war ohnehin fast hoffnungslos gewesen. Die Ergebnisse sind um so wunderbarer, als außer dem Nachteil des vorgeschrittenen Alters bei vielen Patienten noch chronischer Alkoholismus oder vorgeschrittene Erkrankungen der Arterien oder der Därme hinzutraten. Stellte doch der Fachmann überhaupt fest, daß kein Mann über 60, der in sein Krankenhaus aufgenommen wurde, an den Adern und Gedärmen noch vollständig gesund war. Die Erfolge bei den Operationen schreibt er hauptsächlich der vollendeten chirurgischen Behandlung zu und meint, daß man bei alten Leuten mit beschränkter Widerstandskraft noch vorsichtiger sein müsse als sonst, weshalb er und seine Assistenten auch stets Gummihandschuhe während der Operationen trugen.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Der Pariser Gastspieler de Max hat seine deutsche Gastspielreise in Köln begonnen. An der Spitze seines Ensembles bot de Max bei seinem Gastspiele im alten Stadttheater als Hamlet eine hervorragende, durch viele feine Charakterzüge fesselnde Leistung. Das sehr spärlich versammelte Publikum bereitete dem Gast einen vollen Erfolg.

Oskar v. Chelius hat eine neue dreiaktige Oper vollendet. Die Dichtung ist von Otto Julius Bierbaum und nennt sich „Die vernarrte Prinzeß". Ein Fabelspiel, das in poetischer Weise einen Märchenstoff behandelt. Die Schwerinner Oper wird die Novität anfangs Januar bringen.

Aus Paris wird berichtet: Das Budget der schönen Künste für das Jahr 1905, das jetzt der Abgeordnetenkammer vorgelegt wird, beläuft sich auf 18 983 808 Frank. Die Zentralverwaltung ist daran mit etwa 350 000 Frank beteiligt, die Académie de France in Rom kostet jährlich 552 000 Frank, die Ecole des Beaux-Arts in Paris 419 000 Frank, das National-Konservatorium für Musik und Deklamation 257 000 Frank; die subventionierten Theater 1 471 000 Frank, die Porzellanfabrik in Sèvres 364 000 Frank, die Nationalmuseen 1 000 000 Frank, wovon 160 000 Frank ausschließlich für die Erwerbung von Kunstwerken bestimmt sind.

Bei dem Orte Phyrrojes auf der Insel Naxos entdeckte der Direktor des anthropologischen Museums in Athen eine Reihe sehr alter Gräber, die aus unbearbeiteten Steinplatten hergestellt und mit solchen zugedeckt waren. Die in den Gräbern gefundenen Gegenstände bestehen in Gefäßen aus Ton, zylindrischen oder kugelförmigen Büchsen und kleinen feigenförmigen Gefäßen mit oder ohne Fuß. Die äußere Fläche ist bei den einen ebenfalls schmucklos, bei den andern finden sich eingeritzte Verzierungen. An Marmorsachen fand man nur wenige Gefäßscherben und ein Idol.

## Vom Büchertisch.

* „Götz Krafft." Die Geschichte einer Jugend von Eduard Stillgebauer. (Berlin, Verlag von Rich. Bong.) Der Roman hat sich mit einer pomphaften Reklame eingeführt, deren Mittel dann in einer längeren Pressediskussion als durchaus unfeine charakterisiert wurden. Es wäre schade gewesen, wenn dieser Makel durch Verlegertorheit einem guten Buche angeheftet worden wäre. Von dieser Gefahr ist nun bei „Götz Krafft" keine Rede. Diese Geschichte einer Jugend hat selbst leider gar nichts Dichterisch-Jugendliches. Mag der Autor jung sein, seine Geschichte ist kalt, nüchterne Zimmererarbeit mit erborgten Dekorationen umkleidet. Das rechte Werk eines mitden Romanfabrikanten, der als letztes nur mehr die Kenntnis des Romanapparates, auf den das Publikum mit Wohlgefallen reagiert, zu geben hat. Götz Krafft macht auf dem Gymnasium die üblichen Anfänge der Überzeugungskämpfe, die nicht weh, sondern als Nährer einer feineren Eitelkeit eher wohltun, durch, er setzt diese Kämpfe auf der Universität zu Lausanne ebenso schmerzlos fort. Er lernt das Korpsleben, einen Juden als Freund und Nietzsches „Zarathustra" kennen. Auf das eine wie das andere reagiert er wie hundert andere Jünglinge auch, und der Autor erzählt uns das auch nicht anders, wie es uns eben hundert andere auch erzählen würden. Natürlich hat Götz auch die unentbehrlichen Kämpfe mit dem Weib zu bestehen. Da bleibt er wenigstens Sieger, natürlich, denn er heißt Krafft und ist ein deutscher Jüngling. Ein Kritiker hat den „Götz Krafft" einen „Kolportageroman der Seele" genannt. Es gibt kein treffenderes Wort für diese banale Geschichte einer banalen Jugend. k.

kleinen Pumpmechanismus. Der angezündete Spiritus lodert anfangs stark auf, so daß wohl die Flamme zum Zylinder herausschlägt; sie besänftigt sich aber rasch und bringt nach ungefähr 1 Minute die Vergasung im Docht zuwege. Nun beginnt das Strümpfchen zu glühen und die Lampe ist in Ordnung. Sie brennt tadellos, so lange Spiritus im Bassin ist, braucht niemals reguliert zu werden, rußt und riecht nicht, kein Bassin wird schweißig, kein Zylinder trüb. Bei sorgfältiger Behandlung hält auch ein Strümpfchen monatelang. Die Petroleumglühlampe behandelt sich nicht ganz so einfach. Beim Anzünden muß der Oberteil des Brenners, der sogenannte Vergaser, abgenommen und nach dem Anbrennen des Dochtes wieder aufgesetzt werden. Darauf schraubt man die Flamme herauf, bis sie blau wird und das Strümpfchen zum Glühen bringt. Jetzt muß man ihr Zeit lassen, sich zu entwickeln. Besonders der Neuling in dieser Sache will möglichst rasch den höchsten Grad der Helligkeit erzeugen; er schraubt daher zu hoch und merkt das erst, wenn das Strümpfchen anfängt zu rußen und zu rauchen. Die Petroleumlampe braucht 10 bis 12 Minuten, bis sie den für die Dochtstellung erreichbaren höchsten Grad der Helligkeit erzeugt. Man muß daher, wenn man diese Lampe mit gutem Erfolge benutzen will, das Licht in der ersten Viertelstunde ein wenig beaufsichtigen und regulieren. Leute, welche sich diese kleine Mühe nicht machen wollen oder können, sollen sich diese Lampe nicht anschaffen. Man darf auch nicht vergessen, zu erwähnen, daß der Zylinder hin und wieder geputzt werden muß, daß das Schweißen des Bassins nicht zu vermeiden ist, und daß nur eigens für diese Lampe hergestellte Strümpfchen (loko Berlin das Stück zu 75 Pf.) verwandt werden können. Die letzteren sind wohl sehr diffizil, trotzdem hat unser letztes Exemplar über 10 Monate gehalten bei fast täglichem Gebrauch. Übrigens spricht bei den Erfahrungen mit der Petroleumglühlampe auch die Qualität des Petroleums viel mit. Der geneigte Leser, der nun versucht wäre, mit dem einen oder anderen System von Glühlampen seine Wohnräume zu erhellen, ist wohl nach dem bisherigen nicht im Zweifel, welchem er den Vorzug geben soll; aber das dicke Ende kommt nach. Die Petroleumglühlampe verzehrt pro Stunde $^1/_{24}$ Liter Petroleum, macht für $^5/_6$ Pf. pro Stunde. Der Spiritusbrenner braucht in gleicher Zeit $^1/_8$ Liter Spiritus von 95 Prozent, wie er nur von der Berliner Zentrale für Spiritusverwertung versandt wird — geringerer ist unbrauchbar. Als Schreiber dieses im vorigen Vorwinter die Spirituslampe anschaffte, wurde derselbe in den Niederlagen der Berliner Zentrale für 25 Pf. per Liter verkauft; in diesem Herbste hat sie den Preis auf 43 Pf. in die Höhe geschraubt. Momentan stellt sich daher die Stunde Spiritusglühlicht auf $5^1/_2$ Pf. Wo daher der Kostenpunkt eine Rolle spielt, wird sich bei dem jetzigen Spirituspreis dieses schöne Licht nicht einbürgern können. Schade, wirklich schade!

— **Kirchliche Volkskonzerte.** Man schreibt uns: Mit einer majestätischen Orgel-Komposition von Klicko, welche sich mit ihren hoch aufjauchzenden und dann wieder mit ihren getragenen, ernst wehklagenden Akkorden so recht zur Eröffnung eines feierlichen Konzertes eignete, begann Herr J. Grohmann das letzte Konzert, dem ganzen Abend damit eine weihevolle, andächtige Stimmung gebend, und wir würden uns freuen, diesem genialen Komponisten noch öfters in seinen Werken zu begegnen. Unser allseitig hoch geschätztes Fräulein Marie Chelius, Konzertsängerin von hier, sang mit klangvoll welcher Sopranstimme und künstlerisch vollendetem Vortrage die Lieder „Wenn der Herr ein Kreuze schickt, laßt es uns geduldig tragen", dann „Befiehl du deine Wege allzeit getrost dem Herrn", sowie „Es ist bestimmt in Gottes Rat" und erfreute durch die innige Wiedergabe dieser wunderbar schönen Lieder alle Zuhörer. Und ebenso, wie gesungene Lieder, hörten sich die Cellovorträge des Herrn Paul Hertel, Mitglied des städtischen Kurorchesters, an. Herr Hertel spielte das Andante von Goltermann, sowie das Abendlied von Schumann, und zeigte die lautlose Stille, mit welcher die Vorträge aller Mitwirkenden angehört wurden, welch dankbare Aufnahme dieselben allerseits fanden. — Für das Konzert heute Mittwochabend haben die Herren Konzertmeister van der Voort vom städtischen Kurorchester (Violine), Herr Reinhard Freundlich von Biebrich a. Rh. (Baß) und Herr Peter Weber (Orgel) ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. Das Programm verzeichnet Arien und Lieder von Mendelssohn, Händel und Schubert, Violinkompositionen von Godard und dem vor kurzer Zeit hier verstorbenen genialen Komponisten Alexander von Glaesz, Orgelsoli von J. S. Bach und Mendelssohn, und sehen wir bei der Reichhaltigkeit des Programms, sowie der Beliebtheit, deren sich die Darbietungen aller Mitwirkenden erfreuen, einem hörenswerten Konzert entgegen. — Wie bekannt, finden diese Konzerte jeden Mittwochabend 6 Uhr bei freiem Eintritt in der Marktkirche statt.

— **Wissenschaftliche Vorträge über das Neue Testament.** Um einem mehrfach geäußerten Bedenken zu begegnen, sei hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Vorträge des Herrn Professors Dr. Deißmann nicht nur für akademisch Gebildete, sondern auch für das Verständnis weiterer Kreise berechnet sind.

— **Kurhaus-Abbruch.** Gestern ist mit der Errichtung des Bauzaunes um das alte Kurhaus begonnen worden. Nach den vertraglichen Bestimmungen soll das Gebäude in einigen Wochen dem Erdboden gleich gemacht sein.

— **Reichshallen-Theater.** Der Programmwechsel im Reichshallen-Theater brachte unter anderem auch einige Attraktionen, die in ähnlicher Weise in Wiesbaden bisher kaum gesehen wurden. Da nennen wir zuerst die Benares-Fangait am dreifachen Reck. Die Nummer ist in dieser Ausführung wohl noch ohne Konkurrenz und wurde mit lebhaftem Beifall ausgezeichnet. Frl. Ravello, Spitzentänzerin, ist eine zierliche sympathische Erscheinung, dabei eine vorzügliche Tänzerin und hat auch sonst alles, was man nur erwarten kann: Jugend, Schönheit, Anmut und Grazie. Sie kann mit dem Erfolg ihres hiesigen Debüts sehr zufrieden sein. Herr Humorist Willi Hayden, ein Bruder des hier bekannten M. Hayden, steht diesem in nichts nach und besonders seine aktuellen Vorträge, wie das „Märchen" usw., erregten den stärksten Applaus. Der Athlet Schettke, Meisterschaftsstemmer von Sachsen, sowie Inhaber vieler Preise, unterscheidet sich von vielen seiner Kollegen dadurch, daß er das wirkliche Gewicht seiner Requisiten dem Publikum ansagt und seine Gewichte dem Publikum zur Prüfung überläßt. Seine Leistungen auf dem Gebiete der Athletik sind wirklich erstklassige und werden ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Das Soubrettenfach ist vertreten durch die Damen Frl. Nesso und Sinne, und zwar in jeder Beziehung zufriedenstellend. Die Brothers Helson führen in komischer Weise die schwierigsten Tricks aus. Besonders das einarmige Stemmen fand die verdiente Anerkennung. Nun wären noch zu erwähnen Bill und Bill, zwei Excentrik an hängenden Ketten, sowie Denter und Marten, die prolongiert sind und deren Leistungen als Humoristen wie Tänzer allabendlich den stürmischsten Beifall erwecken. Falls der Besuch in diesem Programm, wie wohl nicht anders zu erwarten, sich auf derselben Höhe wie im vorigen Programm hält, wird der Direktion für ihre Bemühungen, nur Gutes zu bieten, auch die verdiente klingende Anerkennung zu teil.

— **Kunstausstellung.** Der „Nassauische Kunstverein" beabsichtigt, vielfacher Anregung entsprechend, in der Zeit vom 1. Mai bis 15. Juni eine Ausstellung von Bildern aus hiesigem Privatbesitz in den sogenannten Deiterschen Kunstsälen zu veranstalten. Anmeldungen solcher wertvollen Kunstwerke sind an den „Nassauischen Kunstverein", zu Händen des geschäftsführenden Mitglieds Herrn Kunsthistoriker Dr. Wolfram Waldschmidt, zu richten.

— **Zentrum und Schulantrag.** In einer Versammlung des katholischen Volksvereins behauptete vor etwa 600 Zuhörern der Vorsitzende des hiesigen Zentrumswahlvereins, Rechtsanwalt Laaff: Bezüglich der Simultanschule hätten die Anschauungen im Liberalismus gewechselt. Heute seien etwa zwei Drittel der deutschen Lehrer für die Konfessionsschule. Hier in Nassau sei die Agitation für die Simultanschule, ohne daß diese gefährdet sei, vom Freisinn nur inszeniert worden, weil dieser vor dem Ruin stehe. In Nassau hätten wir ja eigentlich schon die Konfessionsschule. Etwa ein Siebtel sei simultan, Sechssiebtel dagegen konfessionell zugunsten der Protestanten. Daß der nationalliberale Abgeordnete für die Simultanschule eintrete, sei selbstverständlich, denn er wolle seine Stellung bei den Wählern festigen. Wenn die Gegner ihren prinzipiellen Standpunkt festhielten, so dürften die Katholiken ihren prinzipiellen Standpunkt gleichfalls nicht verlassen, ohne Gefahr zu laufen, daß man von oben sie als nicht vorhanden betrachte. Wenn die vom Evangelischen Bund usw. betriebene konfessionelle Hetze die Schule ergriffe, dann sei Gefahr für die Simultanschule vorhanden und als reife Frucht würde die Konfessionsschule ihnen in den Schoß fallen. — Von dem Wechsel der Anschauungen wegen der Simultanschule bei den Liberalen in Nassau war bisher nichts zu bemerken.

— **Ethische Gesellschaft.** Der zweite Vortrag im diesjährigen von der ethischen Gesellschaft veranstalteten Zyklus findet am nächsten Montag, den 24. d. M., abends 8 Uhr, im Wahlsaal des Rathauses statt. Fräulein Adele Schreiber-Berlin, eine namhafte Vorkämpferin der Frauenbewegung und den Lesern des „Tagblatts" durch verschiedene Artikel bekannt, wird sprechen über: „Von Abgründen und Höhen, Bilder aus der Großstadt". Der Eintritt für Nichtmitglieder und Nichtabonnenten ist auf 75 Pf. festgesetzt. Nach dem Vortrag findet Diskussion im Gartensaal des „Promenade-Hotels" statt.

— **Die gewerkschaftliche Organisation der Handelsangestellten,** der Zentralverband der Handlungsgehülfen und -Gehülfinnen, hielt am vergangenen Montag im Saale des „Deutschen Hofes" in der Goldgasse eine öffentliche Versammlung ab. Der Vorsitzende des Verbandes, Herr M. Josephson-Hamburg, sprach über die Lohnfrage im Handelsgewerbe, die noch sehr im argen liege, zum Teil deshalb, weil die alten Verbände diese Frage mit ängstlicher Scheu umgehen. Nach dem mit Beifall aufgenommenen Referat wurde zur Gründung einer Ortsgruppe des Zentralverbandes geschritten, welche auch mit einer verhältnismäßig hohen Anzahl von Mitgliedern vollzogen werden konnte.

— **Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.** Wie groß gegenwärtig das Interesse an der Frage der sexuellen Aufklärung der Jugend ist, zeigte sich u. a. ganz besonders auf dem im April d. J. in Nürnberg abgehaltenen ersten internationalen Kongreß für Schulgesundheitspflege. Dieser Gegenstand wurde in den Verhandlungen fast aller Sektionen zur Sprache gebracht. In der dritten Sektion war, als die Frage des Sexualunterrichts zur Beratung stand, der Saal derart überfüllt, daß zahlreiche Kongreßteilnehmer keinen Einlaß fanden. Auch wurde, nachdem die Diskussion schon am 2. Kongreßtage beendigt war, dieselbe auf allgemeinen Wunsch wieder aufgenommen. Es geht hieraus hervor, daß es sich bei der Frage der sexuellen Aufklärung der Jugend um ein äußerst wichtiges, leider bisher zu sehr vernachlässigtes pädagogisches Problem handelt, zu dessen Diskussion der Wiesbaden-Biebricher Ortsausschuß auf heute Mittwoch, den 19. c., abends 8 Uhr, in den Saal der „Loge Plato", Friedrichstr. 27, eingeladen hat. Den Vortrag über geschlechtliche Aufklärung und Jugenderziehung wird der Generalsekretär Herr Dr. Blasco-Berlin halten. Der Eintritt ist für jedermann frei.

— **Kinderarbeit.** Interessenten seien darauf hingewiesen, daß am 1. Januar 1904 das Gesetz, betreffend Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben, vom 30. März 1903 in Kraft trat, und die zur Ausführung desselben von den Herren Ministern für Handel und Gewerbe, der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und des Innern erlassene Anweisung vom 30. November d. J. demnächst in Form einer Beilage im Regierungsblatt (Frankfurter Amtsblatt) veröffentlicht werden wird.

d. **Zärtliche Liebe.** Der Bureaugehülfe August Sch. von hier ging an einem Dezembertage vorigen Jahres in der Adolfsallee spazieren, als ihm eine Köchin begegnete, der er ohne weiteres mit Faustscher Kühnheit Arm und Geleit antrug. Und die Köchin war kein zimperliches Gretchen, sie hängte sich in den dargereichten Arm des ihr bis dahin völlig fremden Mannes und verschwand mit ihm in einer Restauration. Von diesem Tage an trafen sie sich öfter, es entwickelte sich ein regelrechtes Liebesverhältnis, das von seiten des Liebhabers mit Othelloscher Leidenschaftlichkeit und Eifersucht aufgefaßt wurde. Eine zeitlang ging es gut. Im Mai dieses Jahres standen die beiden beieinander, als ein Freund des jungen Mannes dazu kam, und meinte: „Ach du, wie wär' es so schön, wenn wir noch einmal ledig wären!" Da nun für die Köchin die Voraussetzungen, unter denen sie das Verhältnis mit Sch. angeknüpft hatte, nicht mehr vorhanden waren — denn was sollte sie mit einem verheirateten Mann tun? —, wollte sie sich zurückziehen. Der Liebhaber wußte sie aber trotzdem noch ein Vierteljahr lang an sich zu fesseln. An einem Augusttage rief er das Mädchen per Telephon an. Sie antwortete, und ein Schlosser, der damals gerade im Haus ihrer Herrschaft zu tun hatte, machte sich das Vergnügen, und rief seinerseits eine ulkige Bemerkung ins Telephon. Durch die Mannsstimme wurde die Eifersucht des Sch. aufs äußerste aufgestachelt. Er setzte sofort den Hut auf, ergriff den Stock und eilte zu dem Mädchen, das er sich auf die Straße herunterrufen ließ. Als es erschien, gab er ihm eine kräftige Ohrfeige, und der sofort die Flucht Ergreifenden schlug er mit dem Spazierstock einigemal dermaßen über den Rücken, daß der Stock zerbrach. Nun war es mit dem Verhältnis natürlich zu Ende; die Sache hatte ein schöffengerichtliches Nachspiel. Der auf Abwege geratene Ehemann wurde wegen Mißhandlung zu einer Geldstrafe von 25 M. verurteilt.

d. **Die Drehorgel der Gemeinde Bierstadt.** Auf dem Speicher des Bierstadter Rathauses stand neben anderen abgelegten Raritäten eine Drehorgel, verstaubt und verstimmt. Wie die Gemeinde Eigentümerin des Leiekastens geworden ist, können wir nicht mitteilen, vermutlich ging er als Erbstück eines auf Gemeindekosten unterhaltenen Orgelmusikanten in den Besitz der Gemeinde über. Nachdem das Instrument längere Zeit, von den Anstrengungen seiner ersten musikalischen Sturm- und Drangperiode etwas heiser geworden, in einem stillen Winkel des Bierstadter Rathausspeichers ausgeruht hatte, fand sich einer, der es seiner weltentlegenen Verborgenheit entriß und mit kunstgeübter Hand aus seinem verstaubten Leibe an Tönen und Melodien hervorholte, was noch hervorzuholen war. Der Mann hieß Müller und war Drehorgelspieler von Beruf. Die Gemeinde überließ ihm ihre Drehorgel gegen eine geringe Vergütung mietweise zum Broterwerb, und so zog der Mann Mittwochs und Samstags nach Wiesbaden, um hier die „Male" oder die „Schöne Müllerin" oder eine andere Drehorgelschönheit der wehrlosen Menschheit vorzuspielen. Manchmal zog er auch weiter ins Land hinaus, und bei solchen Fahrten hatte die Drehorgel der Gemeinde Bierstadt zuweilen böse Tage. Sie erlitt verschiedentlich kleine Unfälle, denn die Wege sind hart und das Straßenpflaster ist noch härter, und mit jedem Fall, den sie tat, wurde sie elender und elender. Als sie schon beinahe keinen Ton mehr hervorbrachte, übergab sie ihr Pächter dem Arzt, dem Orgelmacher. Er sagt, zum Wohle der Gemeinde Bierstadt und zu seinem eigenen Wohle habe er das kranke Instrument dem Orgelmacher übergeben, um dafür unter Draufzahlung von 25 M. eine mobilere Drehorgel einzutauschen. Aber die Drehorgel der Gemeinde Bierstadt war von da ab verschwunden, und auch die eingetauschte Orgel ist inzwischen verschollen. So kam die Gemeinde Bierstadt um ihre Drehorgel, und der sie darum gebracht hat, erhielt vom Schöffengericht gestern 3 Tage Gefängnis.

— **Staats- und Gemeindesteuer.** Am 19., 20. und 21. Oktober sind Hebetage der 3. Rate (Oktober, November, Dezember) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben C, D, E, F, G. Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend.

d. **Rowdies.** Daß es sehr oft und in den Nächten von Samstag auf Sonntag und von Sonntag auf Montag regelmäßig in der Gegend zwischen Platterstraße und Walkmühlstraße sehr toll zugeht, ist bekannt, und daß die Anstrengungen unserer Polizei bis jetzt nicht zu einer Einschränkung des meistens von jungen Burschen verübten Radaus und Unfugs geführt haben, beweist nichts gegen die Polizei, die in der genannten Gegend zur Nachtzeit meist in doppelter Anzahl auf dem Posten ist, es beweist nur, wie schwer es ist, gegen Rowdies erfolgreich anzukämpfen, wenn sie sich an bestimmten Plätzen in einer so großen Anzahl lustig machen, wie es leider in der oberen Platterstraße der Fall ist. Das Schöffengericht verhängte gestern über den öfter wegen Roheitsdelikten vorbestraften Arbeiter Heinrich M., der in Gemeinschaft mit seinem noch nicht vorbestraften Bruder Adolf in einer Sommernacht d. J., aus einer übelberufenen Wirtschaft des Römerbergs kommend, vor den Augen einiger Schutzleute und offenbar um diese herauszufordern, einen Teil des Lattenzaunes des Beckerschen Gartens am alten Friedhof einriß, eine Gefängnisstrafe von 21 Tagen. Der Bruder kam mit einer Geldstrafe von 24 M. davon.

## Vereins-Nachrichten.

* Der „Stenographen-Klub Stolze-Schrey" unternimmt am kommenden Sonntag, den 23. d. M., einen Familien-Ausflug nach Biebrich, „Saalbau Schützenhof", Wiesbadenerstraße.

(!) **Dotzheim,** 17. Oktober. Mit dem heutigen Tage hat in der Gewerbeschule das Wintersemester seinen Anfang genommen. Nach Beschluß des Vorstandes des Gewerbevereins findet, der Verfügung des Ministers entsprechend, während der Wintermonate der Unterricht abends von 6—8 Uhr statt. — Die Weinlese, die in der vorigen Woche hier stattfand, ist sowohl der Quantität als auch der Qualität nach bedeutend besser ausgefallen, als in den vorhergehenden Jahren. Doch ist der Preis sehr gering, 10—12 Pf., so daß viele Weinbergsbesitzer die Trauben für sich verwerten, anstatt sie zu verkaufen. — Die Eisenbahndirektion Mainz macht bekannt, daß vom 1. Dezember an auf hiesiger Station Frachtstückgüter nur bis 6 Uhr abends zum Versand angenommen werden. Die Abfuhr dagegen kann bis 7 Uhr abends erfolgen. — Die Zahl der in diesem Jahre zum Militär eingerückten Rekruten beträgt über 20; 6 davon sind zur Garde gezogen.

# **Niederwalluf,** 17. Oktober. Die bekannte Stauden- und Baumschulgärtnerei Goos und Koenemann hierselbst hat trotz großer Konkurrenz für ausgestellte Formobstbäume auf der Kunst- und großen Gartenbau-Ausstellung zu Düsseldorf den ersten Preis für ihre hervorragenden Leistungen erhalten.

= **Eltville,** 17. Oktober. Die Weinlese ist hier seit einer Woche in vollem Gange. Einige Regentage waren derselben allerdings hinderlich. Die Weinbergsbesitzer sind auf trockene Lese sehr bedacht, weil solche für das Mostgewicht von großem Vorteil ist. Der Ausfall der Lese in bezug auf die Quantität ist sehr verschieden. Man spricht hier von einem neidischen Herbst, denn einzelne bessere Lagen haben durch den Sauerwurm sehr gelitten. Was aber die Qualität betrifft, so ist dieselbe ausgezeichnet. Im allgemeinen kann man einen halben Herbst annehmen.

r. **Birges**, 17. Oktober. Herr Kaplan Müller von hier, der in diesem Herbste an einem christlich-sozialen Kursus in München-Gladbach teilgenommen hat, will jetzt, um dieses für die Bewohner unserer Gegend zu verwerten, einen ebensolchen Kursus hier abhalten. Am verflossenen Sonntag sprach er vor einer rege besuchten Versammlung. In seiner Einleitungsrede verbreitete er sich über Wesen, Zweck und Ziel des christlichen Sozialismus. Viele der Zuhörer haben sich bereit erklärt, sämtlichen Vorträgen beizuwohnen. Letztere finden alle 14 Tage an den Sonntagen statt.

ch. **Höchst a. M.**, 17. Oktober. Der Chauffeur Aenisch des Opelschen Automobils, welcher durch sein allzu schnelles Fahren das Unglück am Freitagabend verschuldet haben soll, ist heute morgen im hiesigen Krankenhause seinen Verletzungen erlegen. — Herr Lehrer O. Abel nimmt an einem halbjährlichen Turnkursus in Berlin teil; seine Vertretung hat Fräulein E. Jung von hier übernommen. Die durch Pensionierung des Herrn Lehrers Chr. Schäfer freigewordene Stelle ist mit 1. November dem Herrn Lehrer Döringer in Oberreifenberg übertragen worden.

a. **Miehlen**, 17. Oktober. Im Anschluß an die durch die Körordnung vorgeschriebene Besichtigung und Begutachtung der Zuchtbullen des hiesigen Körbezirkes veranstaltete Herr Landrat Berg von St. Goarshausen heute dahier eine Lokalschau von Jungvieh der Lahnrasse. Die vier als die schönsten erkannten Tiere wurden prämiiert und es erhielten Preise die Landwirte: Heinrich Braun, Wilhelm Pfeifer, Karl Hahn und David Stüber — sämtlich von hier. Die Preise von je 5 M. hatte der Herr Landrat selbst gestiftet.

†† **Aus dem Dillkreise**, 17. Oktober. Herr Schulamtskandidat Pfaff aus Dienethal ist als Lehrer nach Tringenstein versetzt. — Im hiesigen Kreise und in dem benachbarten Kreise Wetzlar lagern noch bedeutende Obstmengen und harren auf Käufer. Vorräte einzelner von 200 Zentner (Pflückobst) sind nichts Seltenes, so in Greifenthal, Holzhausen, Ulm, Allendorf, Katzenfurt, Ehringshausen, Aßlar u. a. Auch im oberen Dilltale ist noch reichliches Obstangebot. Preis pro Zentner 4—6 M. je nach Sorte. Die Kartoffelernte ist besser ausgefallen als man dachte. Trotzdem werden pro Zentner 3 M. bis 3 M. 50 Pf. gefordert.

†† **Haiger**, 17. Oktober. Das schon längst gehegte Projekt den Bahnhof durch Legung neuer Geleise zu erweitern, geht seiner Verwirklichung entgegen. Hierdurch werden bedeutende Veränderungen nötig. Der Donsbacher Weg soll verlegt werden. Der Gesamtverkehr in dieser Richtung soll durch einen neu zu erbauenden Viadukt gehen. Hierdurch würde es möglich, daß sich unsere Stadt jenseits des Bahndamms auf der Südseite durch Neubauten erbreiterte. Verflossenen Samstagabend fand eine Versammlung der Interessenten statt.

†† **Ulm bei Weilburg**, 17. Oktober. Herr Obersteiger Weis von hier hat bei seinen Schürfungen ein reiches Lager von rotem Marmor hart am Dorfe entdeckt, welcher sich zur Bereitung von Terrazzosteinen vorzüglich eignet. Da nun die Station Stockhausen nicht weit ist, so ist die Ausbeutung möglich, umso mehr, als eine Bahn durch unsere Gegend projektiert ist.

* **Aus der Umgebung.** In Hanau schweben zwischen der Stadt und einer Gesellschaft Verhandlungen wegen Errichtung einer elektrischen Straßenbahn. Das Projekt sieht zwei Stadtlinien vor; auch ist der Anschluß nach Groß-Steinheim und der Pulverfabrik geplant.

In Bieber bei Hanau wurde bei einer Treibjagd der als Treiber beschäftigte Landwirt Eberhard aus Bieber von einem angeschossenen Hirsch angefallen, dessen Geweihende sich ihm in das linke Auge bohrte. Der Mann befindet sich im Hanauer Landkrankenhause, in dem er sehr bedenklich darniederliegt, da auch das Gehirn verletzt worden ist.

In der vergangenen Woche war auf einen Webereifabrikbesitzer in Hofheim i. T. bei einer Bank ein Scheck gezogen worden, wobei der Betrag von 250 M. durch einen Dienstmann erhoben wurde. Nachträglich stellte es sich heraus, daß der Schein und die Unterschrift gefälscht waren. Der Dienstmann erkannte bei der Gegenüberstellung in dem Buchhalter der Weberei den, dem er das Geld aushändigte und von dem er auch den Schein erhalten hatte.

In Idstein wurde das Wintersemester an der Baugewerkschule mit rund 300 Schülern eröffnet.

Die Sektkellerei Henkell und Ko. in Mainz brachte bei Beendigung ihrer diesjährigen Füllung ihren ca. 250 Arbeitern zur Kenntnis, daß mit Wirkung vom 1. Januar 1905 jeder Arbeiter und jede Arbeiterin, die drei Jahre bei ihr tätig waren, alljährlich im Sommer ein Anrecht auf 8 Tage Urlaub haben bei Weiterzahlung des vollen Wochenlohnes.

## Letzte Nachrichten.

wb. **Kopenhagen**, 18. Oktober. Heute wurde ein Aufruf an das dänische Volk veröffentlicht, Beiträge zu einem Denkmal für Professor Niels Finsen zu leisten und einen Fonds zu schaffen für wissenschaftliche und humanitäre Zwecke, der im Sinne Finsens verwendet werden soll. Der Aufruf trägt gegen 1400 Unterschriften, an deren Spitze die des Etatsrates Wilhelm Joergensen, des Leiters des Finsenschen Lichtinstitutes; ferner die Unterschriften sämtlicher Minister und Mitglieder des Reichstages, aller Redakteure Dänemarks und zahlreicher von Finsen geheilter Patienten.

*

wb. **Landau** (Pfalz), 18. Oktober. Ein Großfeuer in Dammheim äscherte zwei Wohnhäuser, fünf gefüllte Scheunen und fünf Ställe ein.

## Volkswirtschaftliches.

### Handel und Industrie.

**Ausfuhr.** Interessenten erhalten auf dem Bureau der Handelskammer zu Wiesbaden Auskunft über folgende die Ausfuhr betreffende Gegenstände: 1. Fakturen nach den Niederlanden, 2. Deklarationen nach Rumänien, 3. Chile als Markt für Papierwaren, Karton und Kartonagen, 4. Verbesserungspläne der Barre in Rio Grande do Sul, 5. Gründung der Eisenbahngesellschaft Noroeste de Brazil, 6. Brachliegende Boraxlager im Norden von Argentinien, 7. Deutsche Aussichten auf Lieferung von Lokomotiven und sonstigen Eisenbahnmaterialien nach Argentinien, 8. Die British Canadian Traders Association, 9. Gründung der National Association of Importers in New York, 10. Absatzgelegenheit von Dampfpflügen nach Ägypten, 11. Absatz von Stahlscheibenpflügen nach Südafrika, 12. Einfuhr von Zigarren und Zigaretten nach Niederländisch-Indien, 13. Einfuhr von falschen Perlen nach Schanghai.

**Mannheim**, 18. Oktober. Die außerordentliche Generalversammlung der Badischen Anilin- und Sodafabriken in Ludwigshafen a. Rh., in der über die Interessen-Gemeinschaft mit den Elberfelder Farbenfabriken vormals Friedr. Bayer u. Ko. Beschluß gefaßt werden soll, findet, nach der „N. Bad. Ldsztg." am 19. November statt. Wie aus der Tagesordnung hervorgeht, soll die Interessengemeinschaft auf die Dauer von 50 Jahren auf der Grundlage abgeschlossen werden, daß die Selbständigkeit beider Gesellschaften erhalten bleibt und der Gewinn unter Beseitigung etwaiger Ungleichheiten in den beiderseitigen Vermögenswerten hälftig geteilt wird. Ferner soll der Vorstand ermächtigt werden, in Gemeinschaft mit dem Aufsichtsrate die Einheiten über die Organisation und die Gewinnberechnung der Gemeinschaft festzusetzen und den betreffenden Vertrag abzuschließen.

### Marktberichte.

**Fruchtpreise**, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, den 17. Oktober. Per 100 Kilogramm gute, marktfähige Ware: Weizen, hiesiger 18 M. bis 18 M. 20 Pf., Roggen, hiesiger 14 M. 10 Pf. bis 14 M. 25 Pf., Gerste, Ried- und Pfälzer 17 M. 50 Pf. bis 18 M. 25 Pf., Gerste, Wetterauer 17 M. 25 Pf. bis 18 M., Hafer, hiesiger 14 M. 75 Pf. bis 15 M., Raps, hiesiger 21 M. 75 Pf. bis 22 M. 25 Pf., Mais, La Plata 12 M. 25 Pf. bis 12 M. 35 Pf.

**Viehmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 17. Oktober. Zum Verkaufe standen: 455 Ochsen, 49 Bullen, 638 Kühe, Rinder und Stiere, 282 Kälber, 588 Schafe und Hämmel, 1909 Schweine, 2 Ziegen. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren (Schlachtgewicht) 73—75 M., b) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 68—70 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 63—66 M. Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 64—66 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 60—62 M. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a) vollfleischige ausgemästete Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes 68—70 M., b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 65—67 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 55—57 M., d) mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 46—48 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 81—85 Pf., (Lebendgewicht) 48—51 Pf., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 73—77 Pf., (Lebendgewicht) 43—46 Pf., c) geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 57—61 Pf. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel (Schlachtgewicht) 64—69 Pf., b) ältere Masthämmel (Schlachtgewicht) 58—60 Pf., c) mäßig genährte Hämmel und Schafe (Märzschafe) (Schlachtgewicht) 48—50 Pf. Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren (Schlachtgewicht) 60 Pf., (Lebendgewicht) 47 Pf., b) fleischige (Schlachtgewicht) 58—59 Pf., (Lebendgewicht) 46 Pf., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtgewicht) 52—55 Pf.

## Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Ergebenste Bitte an den hiesigen Verschönerungsverein, betreffend den Neroberg, das Nerothal usw. Lieber Verschönerungsverein! Wer nur kurze Zeit in Wiesbaden und seiner Umgebung geweilt hat, ist entzückt über die vielen Schönheiten, welche die Natur mit geradezu verschwenderischer Hand hier ausgestreut hat. Aber auch deinem segensreichen Wirken, lieber Verein, wird die uneingeschränkteste Anerkennung zu teil. Du verstehst es, vieles hinwegzuräumen, was das Schönheitsgefühl verletzt. Aber etwas hast du noch bestehen lassen, was nicht für wenige Kurgäste geradezu ein Stein des Anstoßes und des Ärgernisses ist. Ich meine die Bezeichnungen Neroberg, Nerothal, Nerostraße, Nerobad. Nach Schnegelbergers Adreßbuch von Wiesbaden und Umgegend für das Jahr 1900 sollen diese Namen mit dem berüchtigten Kaiser Nero nichts zu tun haben. Der Neroberg, so heißt es da, wurde früher Neresberg, noch früher Ersberg genannt. Erst vor etwa 100 Jahren sind, wie mir mitgeteilt worden, die jetzigen Namen in Gebrauch gekommen. Also von Nero stammen dieselben nicht ab. Nun frage ich dich, lieber Verschönerungsverein: Wie konnte man die schönsten Punkte bei Wiesbaden mit Neroberg und Nerothal bezeichnen? Wie konnte man dieses Scheusal eines römischen Kaisers, der sogar nicht davor zurückschreckte, seine leibliche Mutter zu töten, für die angegebenen Bezeichnungen auch nur einen Augenblick dulden? Sorge, lieber Verschönerungsverein, daß dieses Ärgernis für viele so bald als möglich beseitigt wird. Bitte den hochlöblichen Magistrat und die verehrlichen Stadtverordneten, daß sie an Stelle der entschieden anstößigen Namen andere Bezeichnungen wie: Erholungsberg, Erholungstal beschließen. Des Dankes vieler darfst du versichert sein. Ein Kurgast.

## Briefkasten.

**A. B.** Die Einrichtung von Milchrevisionen bestand in früheren Jahren, und zwar derart, daß deren Ergebnisse durch die Königl. Polizei-Direktion veröffentlicht wurden. In den letzten Jahren hört man von solchen gemeinnützigen Vorgängen nichts mehr. Angeblich ist der Mangel an verfügbaren Polizeibeamten daran schuld.

**Wiesbaden, K. Bl.** Leider keine Verwendung.

**H. H. Nr. 11.** Der behördliche Sachverständige in diesen Fragen ist der Königl. Kreisphysikus, Herr Sanitätsrat Dr. Gleitsmann, Rheinstraße 84, hier.

**N. N., Schierstein.** Wenden Sie sich an eine der bekannten Annoncen-Expeditionen (Daube, Haasenstein u. Vogler, Rud. Mosse, in Frankfurt a. M. mit Filialen in Wiesbaden). Dieselben können Ihre Wünsche sicher erfüllen.

## Handelsteil.

**Vom Geldmarkt.** Die Geldknappheit läßt nicht nach. Das zeigte sich auch an der gestrigen Börse wieder. Es stand Nachfrage nach Geld nur geringes Angebot zu abermals erhöhtem Satz gegenüber. Der Privatdiskont notierte in Frankfurt a. M. 4⅞ Proz. Es ist leicht begreiflich, daß unter solchen Umständen die Börse äußerste Zurückhaltung bewahrt und deutsche Staatsanleihen zu den angebotenen Artikeln gehören.

**Hibernia.** Das Kammergericht hat, wie der Telegraph meldet, den Beschluß des Landgerichts Bochum aufgehoben und stellte den Beschluß des Registerrichters in Herne wieder her. Die Beschwerde der Hibernia-Gesellschaft wurde zurückgewiesen und die sämtlichen Kosten der Hibernia-Gesellschaft auferlegt. Damit ist die Sache wieder in ein anderes Stadium getreten und die Tagesordnung für die am 22. d. M. stattfindende Generalversammlung wieder hergestellt. Danach wird die Generalversammlung nun doch zum zweiten Mal einen Beschluß über die Kapitalserhöhung zu fassen haben, deren Rückgängigmachung die Dresdener Bank-Gruppe beantragt. Klar sieht man überhaupt auch jetzt noch nicht und besonders hat man kein Urteil darüber, ob nunmehr auch noch die Durchführung der Kapitalserhöhung in das Register eingetragen wird und wie sich in diesem oder dem gegenteiligen Fall das Stimmverhältnis stellen wird, und zwar für die Versammlung überhaupt, wie speziell zu der Frage der Kapitalserhöhung. Darüber wird, wie die „F. Z." bemerkt, ein Urteil erst möglich sein, wenn die Maßnahmen der beiderseitigen Rechtsvertreter im Anschluß an die oben mitgeteilte Entscheidung des Kammergerichts bekannt geworden sein werden.

**Regelung der Eisenzölle.** Eine internationale Regelung der Eisenzölle nach dem Muster des Brüsseler Zuckerkonvention wird in der „Revue Economique internationale" vom Reichstagsabgeordneten Gothein angeregt. Die Verhältnisse in der deutschen Eisenindustrie sind denen sehr ähnlich, die früher in der Zuckerindustrie herrschten. An eine freiwillige Beseitigung der deutschen Eisenzölle ist jedoch nicht zu denken, solange die Vereinigten Staaten an ihrem hohen Schutzzoll festhalten und dadurch dem Stahltrust seine Schleuderpolitik ermöglichen. Eine Ermäßigung der Eisenzölle kann überhaupt nur auf internationalem Wege erfolgen und damit hat es unseres Erachtens doch noch gute Wege.

**Hamburg-Amerika-Linie.** Wir haben gestern bereits auseinandergesetzt, daß die Ziffern, die ein Berliner Blatt über das Jahresergebnis 1904 jetzt schon mitteilte, den Tatsachen in keiner Weise entsprechen können. Die Aktien sind infolgedessen natürlich wieder gesunken, aber doch nicht so stark, wie sie kürzlich gestiegen sind. Die „N. Hamb. Börsenh.", gewissermaßen das offiziöse Organ der Hamburg-Amerika-Linie, schreibt noch: Die Verwaltung der Schiffahrtsgesellschaft kann angesichts ihres über die ganze Welt verteilten Betriebes garnicht in der Lage sein, auch nur annähernd den diesjährigen Betriebsüberschuß zu schätzen. Die in dem Berliner Bericht genannten Ziffern sind ganz unrichtig und schießen wie die Dividendenschätzung weit über das Ziel hinaus. Die Gewinne, welche die Gesellschaft bei den verschiedenen Schiffsverkäufen im Laufe dieses Jahres erzielte, sind auf 3 bis 4 Millionen Mark zu schätzen. Dann wird in dem Berliner Bericht von dem großen Nutzen gesprochen, den die Gesellschaft bei der jüngsten Vercharterung einer Anzahl von Dampfern für Kohlentransporte erzielte. Auch hier täuscht man sich. Bei diesem Geschäft waren nicht weniger als 38, meist englische Reedereien Konkurrenten, und daß die Frachtraten infolge dieses starken Wettbewerbes sehr gedrückt wurden, liegt auf der Hand. Dann ist zu bedenken, daß der Tarifkampf gegen die Cunardlinie noch fortbesteht und auch Kosten verursacht, die bei der Schätzung des Jahresergebnisses nicht unwesentlich ins Gewicht fallen werden. Trotzdem dürfte für das erste Semester, wie schon mitgeteilt, der Reingewinn auch ohne Zurechnungen des erzielten Schiffsnutzens sich höher stellen als in der gleichen Vorjahrszeit.

**Vereinigte Gummiwarenfabriken Harburg-Wien.** Bekanntlich konnte diese Gesellschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr nur 12½ Proz. Dividende zahlen gegen 20 Proz. i. V. Schuld daran war der Wettbewerb anderer Fabriken und damit der Rückgang der Preise. Dann ist der Export nach Ostasien infolge des Krieges zurückgegangen und schließlich sind die Rohgummipreise sehr gestiegen. Der Status ist weniger liquid, ein größerer Bankkredit mußte für Neuanschaffungen in Anspruch genommen werden. Über die Aussichten wird gesagt, daß die Ausfuhr nach Brasilien und Kuba geringer werden wird wegen der von diesen Ländern den Vereinigten Staaten gewährten Vorzugszölle. Sonst aber ist die Gesellschaft in allen Werken gut beschäftigt und hofft, die Verkaufspreise nach und nach den Verhältnissen entsprechend zu regeln.

**Baltimore-Shares.** Die starken Kurssteigerungen an der New Yorker Börse hatten zur Folge, daß die Baltimore-Shares sowohl an der englischen wie an der deutschen Börse gleichfalls stark in die Höhe getrieben wurden. Gestern aber vollzogen sich Gewinnrealisationen und es trat eine leichte Abschwächung ein.

**Kleine Finanzchronik.** Die größte ungarische Uhrenfirma, Anton S. Stern in Budapest, ist insolvent. Die Passiven betragen 1½ Millionen Kronen; Budapester Banken sind beteiligt. — Der Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation in Treptow teilt mit, daß die Semestralbilanz befriedigt. Das Ergebnis sei etwas besser als im Vorjahr. — In den Verhandlungen, welche mit den Siemens-Martinwerken wegen ihres Anschlusses an den Stahlwerksverband stattfanden, waren nicht alle Martinwerke vertreten. Es wurde eine Kommission gewählt und beschlossen, Fragebogen zu versenden, die von den Interessenten bis 1. November zu beantworten sind.

## Geschäftliches.

**Sidol** bester u. billigster **Metallputz**
putzt rasch - reinlich - mühelos - sparsam - prachtvoll.
Fabrik: Siegel & Co., Cöln. (K 459) F 16
Vertreter: Adolf Klingsohr Wwe., Wiesbaden.
Flaschen à 15, 30 u. 50 Pfg. in allen besseren Geschäften erhältl.

Hausfrauen gebrauchet
**Kondensierte Alpenmilch Nestle**
Voller Rahmgehalt. überall käuflich.
(Bag. 6070) F 107

**WYBERT-TABLETTEN** Für **Konzert** und **Theater** die angenehmsten Bonbons.
Ihr vorzüglicher Geschmack und ihre Unschädlichkeit machen sie in jeder Haushaltung beliebt.
In allen Apotheken à Mk. 1.—. F 109
Bestandteile: Succ. Liquir. Gummi arab. Sacch. Ol. Menth

Bei **Magen- u. Darmleiden** wird **Hausens Kasseler Hafer-Kakao**
als hervorragend wohltuendes und leicht verdauliches Kräftigungsmittel von mehr als 10,000 Ärzten ständig verordnet. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose. (F.5920) F 18


**Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.**

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Eilt! **Telegramm!** Eilt!

In ganz Preussen genehmigt. Noch ist es Zeit.

Die Ziehung der Düsseldorfer Ausstellungs-Lotterie nimmt bestimmt am 24. Oktober ihren Anfang und es werden gewonnen:

**40000, 20000, 10000, 5000** etc. **Mk.**

**25000** Gewinne im Werte von **170000 Mk.**

Lose à **1** Mk., 11 Lose **10** Mk. empfiehlt und versendet, auch gegen Nachnahme, so lange Vorrat reicht, das General-Debit **Ferd. Schäfer, Düsseldorf,** Telephon 498.

Lose zu haben bei: (Df. 5849a) F 145

**J. Stassen,** Kirchgasse 51, **F. de Fallois,** Hoflieferant, **Carl Cassel,** Kirchgasse 40, **L. A. Mascke,** Wilhelmstr. 30.

In **5** Tagen Ziehung. | Garantiert beste und chancenreichste Lotterie.

Auf 20 Lose ein Gewinn.

Wer nie gewonnen, versuche hier sein Glück!

F 78

**B. GANZ & CO., MAINZ.**

**Verkaufslokal ausschliesslich 18 Flachsmarkt 18.**

Grösster Import von

**Persischen und Türkischen Teppichen.**

Telefon No. 76. Verkauf zu Engros-Preisen. Telefon No. 76.


## Arbeits-Vergebung.

Die **Tüncherarbeiten,** sowie die Herstellung der **schmiedeeisernen Haupttreppe, Balkongeländer,** sowie eines **Personen- und Kohlenaufzuges,** ferner die Lieferung von **Zink-Dachfenstern** pp. zu unserem, Luisenstraße 19 zu errichtenden Vereinsgebäude sollen vergeben werden und sind Interessenten — jedoch nur Mitglieder des Vereins — hierdurch eingeladen, diesbezügl. Angebote versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, **spätestens bis 21. Oktober, Nachm. 5 Uhr,** bei dem von uns beauftragten Architekten, Herrn **Ludwig Meurer,** Luisenstraße 31, bei welchem auch die Zeichnungen, spez. Bedingungen pp., vorher einzusehen, sowie Angebotsformulare erhältlich sind, einzureichen. F 481

**Wiesbaden,** den 12. Oktober 1904.

**Der Vorstand des Haus- und Grundbesitzer-Vereins.**


**Kohlen.**

**Ia deutsche Ruhr-Anthracitkohlen,** sowie **sämmtliche andere Kohlensorten, Coks und Brikets** von den besten Zechen des Ruhrgebiets, ferner **Ia Brenn- und Anzündeholz** empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen 2881

**W. A. Schmidt,**

**Fernsprecher 226.** Inh. **Herm. Baum,** **Moritzstraße 28.**

**Christofle**

**Bestecke und Tafelgerät, schwer versilbert,**
ersetzen mit Vorteil die echten Silberwaren.
Fisch-Essbestecke, Kuchen- und Früchte-Bestecke.

**Tafelgeräte im Jugendstil.**

Suppen-, Braten-, Gemüse- und Hors d'oeuvres-Schüsseln.
Café- und Thee-Geschirre, Theekessel und Brotkörbe.
Tafelaufsätze, Fruchtschalen, Candelabres.
Gegenstände für Geschenke in nur solider Ausführung.
— Neuheiten. — Wiederversilberung.

FABRIKZEICHEN

Alleinverkauf — Frankfurt a. M.

**Th. Sackreuter,**

Schillerplatz 5/7 — Pariser Hof.

(F. à 7871/9) F 142

**Selten preiswerth**

bringe ich in anerkannt bester Qualität zum Verkauf:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kleiderschränke, 1.th. | Mk. | 16.— | Auszichtische | Mk. | 24.— |
| desgl. 2.th. | „ | 28.— | Schreibtische | „ | 30.— |
| Eleg. Spiegelschränke | „ | 75.— | Nußb.-Kommoden mit 4 Schubl. | „ | 24.— |
| Küchenschränke | „ | 24.— | Wasch-Consolen u. -Kommoden | „ | 17.— |
| Verticows mit hohen Aufsätzen | „ | 32.— | Sophas | „ | 36.— |
| Eleg. Nußb.-Büffets | „ | 155.— | Ottomanen | „ | 28.— |
| Flurtoiletten | „ | 24.— | Eleg. Salongarnituren, Sopha und 4 Sessel, in Plüsch | „ | 185.— |

**Betten eigener Anfertigung.**

Ausstellung completer Zimmer- und Küchen-Einrichtungen
in modernen Styl- und Holzarten, in reicher Auswahl.

**Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute u. Pensionen.**
Eigene Polsterwerkstätte. — Transport frei. 2959

**Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgasse 8.**

**Rasiermesser** von unerreichter Güte und Schnittfähigkeit empfiehlt
**Fritz Hammesfahr, Fabrik u. Versandhaus, Foche b. Solingen.**

D. R. Nur bei mir G. M. zu haben. Kronen-Diamant-Stahl M. 3.25. Kronen-Silber-Stahl M. 2.25. Fertig zum Gebrauch mit Etui. Für jedes Stück wird garantiert. Streichriemen M. 1.— bis M. 1.80. Rasierpinsel, Rasierschalen à M. —.50, Gelabziehstein M. 2.50, Schärfmasse M. —.30, Rasiersalbe M. —.25, Rasier-Garnitur complet in f. Etui M. 8.—. Versand gegen Nachnahme. Katalog mit über 3000 Abbildungen bitte zu verlangen franko und umsonst.

(Man.-No. F 8420) F 3

Die **besten Seifen** sind

Halbe Arbeit und halbe Kosten aber doppelte Reinigungskraft.

Daum & Co. G. m. b. H. Dampfseifenfabrik Kostheim bei Mainz.

**Daum's Kern-Seifen**

Höchste Reinigungskraft. Sie reinigen leicht und schnell. Sie sind billig im Gebrauch.

Daum's Seifen erobern sich die ganze Welt.

(Man.-No. F 3165) F 16

48 Friedrichstraße 48 nahe Schwalbacherstr.

**Wilhelm Baer,**

48 Friedrichstraße 48 nahe Kaserne.

Leistungsfähigstes

**Möbel-Einrichtungshaus.**

**Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.**

50 Musterzimmer. Solide Fabrikate. Eigene Werkstätten.

2814

# Guggenheim & Marx

**in Wiesbaden,**
**Marktstraße 14, Am Schloßplatz,**
bieten

## !!Heute!!
## Mittwoch

eine **besondere Gelegenheit** durch den Verkauf nachstehender

# Reste

Die Preise sind

## Heute enorm billig.

**Reste** zu **Kinder-Kleidern**, 2 bis 3 Meter, Rest 70, 80, 90 Pf., Mk. 1.—.
**Reste** in **h. w. Kleiderstoffen**, dopp. Breite, Noppen, 6 Meter Mk. 2.—
**Reste** zu **halbwollenen Röcken** 3 Meter Mk. 1.—
**Reste** in **Rockwolle**, 4 Mtr. reinwoll. Flanell, Mk. 3.—
**Reste** in **Velour**, hübsche Dessins, waschächt, 3 Meter Mk. 1.—
**Reste** in **Ia Ia Hemden-Biber** 3½ Meter Mk. 1.80
**Reste** in **Jacken-Biber** 2 Meter 70, 80, 90, Mk. 1.—
**Reste** in **Lama**, reine Wolle, doppelte Breite, 6 Meter Mk. 6.50
**Reste** in **Damen-Tuch** (Monopol-Tuch) 6 Meter Mk. 5.80
**Reste** in **schwarzem Panama** zu Schürzen, doppelte Breite, 2 Meter Mk. 1.70

**(Nur Mittwochs!)**

**Reste** in **Portièren** 3 Meter Mk. 1.—
**Reste** in **Stoßlüster**, feine Farben, 3 Meter Mk. 1.—
**Reste** in **Ia Rockfutter** 3 Meter Mk. 1.—
**Reste** in **Siamosen** zu Haus-Kleidern 7 Meter Mk. 3.—

**Eine Menge Schürzen-Reste**
aller Art, der Rest 40, 55, 60 u. 70 Pf.

1 Quantum einzelner
**Hand-Tücher**
Stück 14, 20, 30, 40 u. 45 Pf.

**Reste** in **Rouleaux-Stoffen**, 100 cm breiter Köper, 2 Meter Mk. 1.10
**Reste** in **Congreß-Stoffen** 3 Meter Mk. 1.—
**Reste** in **Möbel-Crêpe** zu Sopha-Bezügen, doppelte Breite, 3,20, Mk. 4.—
**Reste** in **Linoleum** jeder Meter 90 Pf.
**Reste** in **Wachstuch** jeder Meter 70 Pf.

Großes Quantum
**Bett-Tücher ohne Naht,**
2½ Meter lang (Halbleinen)
Stück Mk. 1.75.

**Für jeden Haushalt**
geeignet sind:

**Reste** in **Satin** zu Bezügen, waschächt, 10½ Meter Mk. 4.—
**Reste** in **weißem Bett-Damast**, 130 cm br., 3,6 Meter Mk. 3.—
**Reste** in **gestreiftem weißem Satin** 7 Meter Mk. 2.70
**Reste** in **Barchent und Federleinen**, 80 cm breit, 3½ Meter Mk. 2.— 130 „ 3,60 „ „ 3.60
**Reste** in **weißem Hemdentuch**, gute Qual., 3 Meter Mk. 1.20
**Reste** in **Flock-Piqué** 2 Meter 90 Pf.
**Reste** in **ungebleichtem Nessel** 5 Meter Mk. 1.—
**Reste** in **weißem Shirting** 5 Meter Mk. 1.—

**Sopha-Schoner** 6 Stück 20 Pf.
**!Gläser-Tücher!** Stück 15 Pf. **!Staub-Tücher!** 10 Pf.
**!Scheuer-Tücher!** 20 Pf. **!Einschlage-Decken!** 50 Pf.
**!Lätzchen!** 8 Pf. **!Hemdchen!** 15 Pf.
**!Große Damen-Hemden!** 75 Pf. **!Nacht-Jacken!** 1 Mk.
**!Bein-Kleider!** 75 Pf. **!Anstands-Röcke!** 1 Mk.
**!Kinder-Schürzen!** 40 Pf. **!Haus-Schürzen!** 70 Pf.
**!Zier-Schürzen!** 20 Pf. **!Weiße Taschentücher!** 10 Pf.
Gute Qualität „Socken" 3 Paar 1 Mk.
**Normal-Hemden 1 Mk.** 2807

---

Neu eröffnet!

# Hutlager J. Hurtig & Comp.

Wiesbaden, Marktstrasse 10 (Hotel z. Grünen Wald). Bremen, Faulenstrasse 24. Bremerhaven, Bürgermeister-Smidtstr. 28.

**Specialität:**

Cylinderhüte 8 M. — **Mk. 3.15. Herren-Hüte à Mk. 3.15.** — Chapeau-Claque 10 M.

**Vorzüge unserer Specialitäten:**
Grösste Haltbarkeit. Vornehme Ausstattung.
Elegante Formen und Farben.

Deutsche, italienische und englische Haarhüte in nur prima Qualitäten **Mk. 6.15.**

Wiesbaden, Marktstrasse 10 (Hotel z. Grünen Wald). Bremen, Faulenstrasse 24. Bremerhaven, Bürgermeister-Smidtstr. 28.

---

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Nassauischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige **Hauptkasse** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatsschluß — die Sonn- und Feiertage ausgenommen — auch **Nachmittags** von 8 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein. F288

**Wiesbaden**, den 22. September 1902.

**Direction der Nassauischen Landesbank.**
**Kessler.**

---

# Hotel Weins, Wiesbaden, Bahnhofstr. 7.

**Wein-Restaurant.**
**Reichhaltige Speisenkarte.**
Offene Weine. Diner von 11½, Souper von 6 Uhr an.
**Saal für kleinere Festlichkeiten.** 2809
**R. Ludwig.**

---

**RUNDREISEBILLETS** sowie alle anderen Eisenbahnbillets, Platzkarten, Schlafwagen-, Dampfer-, Theater-Billets etc. im REISEBUREAU J. SCHOTTENFELS & Co. THEATER-COLONNADE 25-34. 2317

---

# Badhaus zum Kranz,

**Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.**
**Thermal-Bäder à 60 Pf.,**
ganz neu eingerichtet. 2837
**Möblirte Zimmer I. Etage.**

---

Wascht mit Schwan F 77

---

**Pariser Gummi-Artikel.**
**Frauenschutz**, sowie alle **Neuheiten** in anticonceptionellen Mitteln etc. in der Parfüm.-Handlung von 1779
**W. Sulzbach,**
**Bärenstrasse 4.**

---

Ein gewaltiger Fortschritt ist die
**Waschmaschine**
System „Kronen" D.R.G.M.

Küche und Waschhaus

Alleinverkauf:
**Karl Waldschmidt,**
Telephon 2975. Dotzheimerstrasse 39.
Special-Geschäft in Oefen und Herden.

---

**Anzündeholz,** fein gespalten, à Ctr. 2.20 Mk.,
**Brennholz** à Ctr. 1.30 Mk.
liefern frei ins Haus 2734
**Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,**
Telephon 411. Schwalbacherstr. 32. Telephon 411.

---

# Verlang' aus-drücklich

die im Geschmack so angenehm und doch voll mundende
Tell-Chocolade*),
die eigens für den deutschen Geschmack hergestellt ist. Preis 25 Pfg. die Tafel, 40, 50, 60, 75 und 100 Pfg. per Karton.

*) Fabrikanten: Hartwig & Vogel, Dresden, Bodenbach, Wien.
Vertreter **Louis Jacobs**, Agenturen, Stiftstraße 11, Telephon 2974. F528

---

# Eier! Eier! Eier!

Garantirt ganz frische, sehr schmackh. **Trinkeier** zu den billigsten Preisen z. hab. **Neugasse 22, im Hofe Part.** Bitte, überzeugen Sie sich.

---

**50 Pf.**
per Flasche ohne Glas, bei Abnahme von 13 Flaschen (einzelne 55 Pf.), sehr schöner
**Tischwein,**
eigenes Wachsthum. In Fäßchen von 20 Liter ab à 50 Pf. Proben gratis. 2905
**E. Brunn,** Weinhandlung, Adelheidstraße 33.
Tel. 2274. Herzogl. Anhalt. Hoflieferant.

---

In **Speisekartoffel** Kumpf **25 Pf.,**
do. Centner **3.00 Mk.,**
**Weiße, gelbfleischige** . . . Ctr. 3,15 Mk.,
**magn. bonum** . . . . . Ctr. 3,30 Mk.
**C. F. W. Schwanke Nachf.,**
Schwalbacherstraße 43. Telefon 414.

---

# Kartoffel! Kartoffel!

**6 Adelheidstraße 6,**
Keller im Hinterhaus.
Nur prima haltbare Waare, magnum-bonum, sowie alle andere Sorten werden noch billig frei ins Haus geliefert. Zu sprechen von 2 bis 4 Uhr.

---

**Jagdwesten**
für Knaben und Herren,
gute dauerhafte Qualitäten.
Grosse Auswahl. Billige Preise.
**Friedr. Exner,** 2948
**Wiesbaden, Neugasse 14.**

---

**Handschuh-Fabrik**
**Fritz Strensch,**
**Kirchgasse 37.**
Empfehle meine **selbstverfertigten Handschuhe unter Garantie der Haltbarkeit und guten Sitzes** in weiß, couleur und schwarz, für Damen und Herren zu **äußerst billigen Preisen.** Ferner **selbstverfertigte Hosenträger, Hüte, Mützen, Schirme** und **Cravatten** in **größter Auswahl.** 2934

---

**L. Ph. Dorner,**
**Optiker,**
Marktstrasse 14, am Schlossplatz,
übernimmt die **Anfertigung neuer Erfind.-Modelle** nach Skizzen od. Beschreibungen. Exakte Ausführung aller Reparaturen an optischen u. feinmechanischen Instrument. **Reparaturen** an Brillen und Kneifern schnell, solid und billig. 2242
**Reichhaltiges Lager aller optischen Artikel.**

---

**Gg. Otto Rus**
Inh. des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes.
**Gegr. 1863.**
Alte 2877 bestempfohlene Firma.
**6 Mühlgasse 6,**
neb. d. Wilhelmsheilanst.

---

**Herren-Kleider**
**nach Maß**
in eleganter Ausführung zu bill. Preisen.

**Chr. Flechsel,**
Schneidermeister.
**Jahnstraße 12, Part.**
Feinste Referenzen.

---

**Pferde- und Bügel-Decken**
per Stück 2½ und 3½ Mark.
**Michael Baer,** Marktstr. 14,
Tuchversandt-Geschäft, 1. Etage.

---

**Schützen Sie sich**
vor Zugluft und Erkältungen in Ihrer Wohnung wie in Ihrem Hause durch **Anschaffung eines selbsttätigen geräuschlosen Türschließers.**
Bei **billigsten Preisen** inkl. Montage
**2 Jahre Garantie.**
**Kuno Melior,**
**Bertramstraße 15.**

---

Die
**Kaffeehalle,**
**Marktstraße 13,**
**ist wieder geöffnet.**
**Eine Tasse Kaffee 6 Pf., Kakao 10, Milch 8 Pf.**

---

Empfehle meinen bei Behörden, Stadtverwaltungen, Instituten und Privaten nachweislich eingeführten effectiven (F. à 2076/9g) F140
**Kohlenanzünder**
und stehe mit Muster gerne zu Diensten.
**C. Heintz,**
**Weißkirchen i. Taunus.**

---

**Goldparmänen,**
**Baumanns-Reinetten**
**per Ctr. Mk. 12.75.**
Die Aepfel sind in der Gegend von **Naurod** letzter Tage geerntet. Die **Güte** des **Nauroder** Obstes ist hinreichend bekannt und dürfte somit hauptsächlich durch die späte Aberntung die größtmöglichste Garantie für gutes haltbares Lagerobst gegeben sein. **Rheinstraße 73.**
Bitte genau auf Nummer 73 zu achten.

---

**Gute** Kochbirnen, Pfd. 5 Pf., zu verkaufen Adlerstraße 27.

Masseneinkauf für **10** verwandte gleichartige Kaufhäuser, daher grösste Leistungsfähigkeit.

Bei grösster Auswahl zu **anerkannt billigen Preisen** empfehlen:

## Kleiderstoffe.

**Cheviot,** reine Wolle, Meter 3.—, 1.75 — **65** Pf.
**Uni Stoffe,** reine Wolle, Meter 3.50, 2.50 — **1.10**
**Costümstoffe,** aparte Neuheiten, Meter 3.25, 2.20 — **1.25**
**Hauskleiderstoffe** Meter 2.—, 1.10 — **45** Pf.
**Blusenstoffe,** neue Karros u. Streifen, Meter 2.50, 1.50 — **90** Pf.
**Schwarze und weisse Stoffe** Meter 3.50, 2.50 — **75** Pf.
**Tuche,** glanzreiche Waare, neue Farbentöne, Meter 5.50 — **3.—**

## Confection.

**Costümröcke,** schwarz und farbig, Stück 30, 18 — **2.75**
**Blusen** in Veloutine „ 4, 2.90 — **1.35**
**Blusen** in Wolle und Seide, letzte Neuheiten Stück 35, 20 — **5.—**
**Morgenröcke** in Veloutine und Wolle Stück 25, 17 — **3.90**
**Matinées** in Veloutine und Wolle Stück 8, 6 — **3.—**
**Unterröcke** in Wolle u. Moiré Stück 18, 12 — **3.—**
**Hauskleider,** Rock und Bluse, Stück 7, 5 — **3.—**
**Schürzen,** Massenauswahl für Damen und Kinder **enorm billig.**

# Pelz-Colliers

besonders billig, Stück 45.—, 30.—, 22.—, 15.—, 10.—, 5.—, **1.25.**

# S. Guttmann & Cie.,

**8 Webergasse 8.**

2871



Als passende Hochzeits-, Geburtstags- und Pathen-Geschenke
empfehle mein reichhaltiges Lager in
**Uhren, Alfenidewaaren, versilberten Bestecken, Gold- und Silber-Schmucksachen**
zu den billigsten Preisen. 2576
**E. Bücking,** Kranzplatz (Hotel Ries).



# Unübertroffen

in Preisen und Qualität:

Herren-Cravatten St. 5, 10, 15, 20, 30 Pf.
Hosenträger (Gummi) Paar 20, 35, 45, 50 Pf.
Regenschirme St. 1.50, 2, 2.50, 3 Mk.
Damen-Schürzen St. 35, 50, 60, 75 Pf.
Mädchen-Schürzen St. 35, 45, 60 Pf.
Mützen für Knaben St. 35, 50, 75 Pf.
Mützen für Mädchen St. 50, 75 Pf., 1 Mk.
Häubchen für Kinder St. 50, 65, 80 Pf.

# Simon Meyer,

Langgasse 14. Hellmundstraße 43.

2529



Zur bevorstehenden Saison empfehle ich mein reich assortirtes Lager in
**Dauerbrandöfen**
amerikanischen und irischen Systems — bewährtester Construction,
**Regulir-Füllöfen,**
**Kochherden.**
Neueste Modelle. Eleganteste Ausführung. Billigste Preise.
Kirchgasse 47. **L. D. Jung.** Telephon 213.
Eisenwaaren und Haus- und Küchengeräthe-Magazin. 2668



# Damen-

und **Kinderhüte** vom einfachsten bis feinsten Genre.
**Alle Neuheiten der Saison** sind eingetroffen. Alte Hüte werden chic aufgearbeitet. **Trauerhüte** in jeder Preislage auf Lager.
**Anna Brandenberg,**
**4 Wellritzstraße 4.**



Prachtvolle Plättwäsche
erreicht man leicht und sicher mit
**Amerikanischer**
**Brillant-Glanzstärke**
von Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.
Nur echt mit Schutzmarke „Globus" in Packeten à 20 Pfg.
(Mon. L. 2311 12) F 8



**Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt**
(Stützen, Gesellschafterinnen 2c.). Gute Erfolge. Sehr billig. Prosp. gratis.
Adresse: Frauen-Zeitung, Berlin-Cöpenick. (Bwg. 1014) F151

No. 489. Morgen-Ausgabe. 2. Blatt.

# Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch, 19. Oktober 1904. 52. Jahrgang.

Kannst Du wissen, ob von Deinem Hauche
Nicht Atome sind am Rosenstrauche?
Ob die Wonnen, die dahingezogen,
Nicht als Röslein wieder angeflogen?
Ob Dein einstig Kindesatemholen
Dich nicht grüßt im Duft der Nachtviolen?

Christian Wagner.

(5. Fortsetzung.)

## Die Rechte!

Roman von **Walter Schmidt-Häßler.**

„Man verkauft sich also an den Meistbietenden!" warf Heinz ein, indem ein verächtliches Lächeln um seine Mundwinkel zuckte. „Der römische Sklavenmarkt in moderner Auflage!"

„Machen es denn die Weiber anders? Seht euch doch um unter den euch bekannten Damen der guten Gesellschaft, ja der allerbesten. „Nur um Gottes willen einen recht Reichen erwischen!" das ist die Parole, das große Feldgeschrei, mit dem es auf die Männerjagd geht. Warum sollen wir denn nicht zum mindesten ebenso praktisch denken!"

„Und euer ethisches Gefühl?! — Eure Selbstachtung?"

„Lieber Wagner, das sind alles Phrasen, die sich geschrieben wunderhübsch machen. Aber das Leben ist nun mal verteufelt realistisch, und wer kein Vermögen hat, der muß sich eins gewinnen oder erheiraten. Mit dem Gewinnen ist es eine riskante Sache, deshalb wählt eben ein praktischer Mensch das Sichere."

„Na, dann wünsch' ich dir jedenfalls viel Glück!" sagte Heinz. „Deiner Zukünftigen braucht man's ja nicht zu wünschen, die hat es ja verbürgt!"

„Hat sie auch, mein Sohn! Frau Röhling möchten viele werden, das darf ich ohne Arroganz behaupten, und vor allen Dingen hat sie als Gattin eines bekannten und beliebten Schauspielers eine ganz andere Position wie als Tochter eines simplen Bäckermeisters, der ehemals Schrippen und Pfannkuchen geknetet hat. — Und die Liebe, sagt man ja, kommt gewöhnlich erst in der Ehe. Ich habe in meinem Leben so oft va banque gespielt, daß ich auch hier mal etwas auf eine Karte riskieren kann! Vielleicht macht mich die süße Liebe noch zum ehrsamen Philister!"

„Das wäre schade um deine Kunst, Bruno!" rief einer der Genossen über den Tisch, ein blonder Maler, für den Röhling gewöhnlich zu zahlen pflegte.

„Na, so weit sind wir ja noch nicht! — Jedenfalls werde ich mir meine Unabhängigkeit zu bewahren wissen!"

„Das glaub' ich!" lächelte Heinz. „Nimm dich nur in acht bei diesem Spiel, liebster Junge, der Einsatz ist ein junges, jedenfalls gläubiges Mädchenherz! Das ist zerbrechliche Ware!"

„Ach, du lieber Gott!" lachte der andere. „Wagner wird sentimental. Mensch, wenn du mal heiratest, dann wird's eine reine Mondscheinehe. Haben darf sie nach deinen Grundsätzen nichts, und du — na, du hast ja auch nichts. Das gibt eine fidele Häuslichkeit!"

„Lieber Bruno, ich will dir mal was sagen!" entgegnete Heinz, der plötzlich sehr ernst geworden war. „Ans Heiraten denke ich überhaupt nicht, habe auch gar nicht das mindeste Talent dazu. Mit mir könnte eine Frau, und wenn sie ein Engel wäre, nur grenzenlos unglücklich werden, und das will ich keiner wünschen. Dazu habe ich vor dem ganzen Geschlecht als solches doch zu viel Achtung. Wenn mir aber einmal eine so gefällt, daß ich nicht mehr zurück kann, wenn es anfängt, gefährlich zu werden, dann werde ich nicht eher das verhängnisvolle Wort aussprechen, als bis ich eine Stellung habe, die eine Frau sorgenlos ernährt, ein Heim, in das ich, ohne über Mangel zu erröten, ein achtbares Mädchen einführen kann. So lange hungere ich mich eben solo durch und brauche niemand Rechenschaft zu geben als nur mir allein! Das ist meine Meinung!"

„Chaqu'un à son goût! — Wir wollen uns nicht darüber streiten! Es versucht eben jeder, nach seiner Façon selig zu werden!"

Der Kellner brachte den bestellten Sekt, der Pfropfen knallte, und der Wein perlte in den Bechern.

Heinz aber fühlte sich unter seinen Freunden heute nicht wohl und schlenderte, die Hände tief in die Taschen seines Jacketts gesteckt, übellaunig nach Hause, während Bruno Röhling seine Verlobung mit Champagner begoß.

Am nächsten Vormittag ging Heinz um 11 Uhr, wie verabredet, zu Sawosnitsch aufs Bureau.

Der Gewaltige empfing ihn freundlicher als je und zog ihn sofort in sein Privatkontor, wo er seinem Gast eine Upmann präsentierte und neben ihm auf dem hochlehnigen Renaissance-Sofa Platz nahm.

„Sagen Sie mal, Wagner, hätten Sie nicht Lust, eine Stellung bei einer guten auswärtigen Zeitung anzunehmen?" begann er. „Ich kann Ihnen nämlich was ganz Günstiges verschaffen. 's ist zwar Provinz, aber das macht am Ende nichts. Sie müssen entschieden mal aus den ganzen hiesigen Verhältnissen herauskommen!"

„Wohin wäre denn das?" fragte Heinz, dem das Angebot gänzlich unerwartet kam.

„Gar nicht weit von hier! Nach Halle! Ich weiß, daß die ***-Zeitung, ein ausgezeichnetes Blatt, eine Art feuilletonistischen Redakteur sucht, und eine Empfehlung von mir sichert Ihnen die Geschichte. Was meinen Sie? Studentenstadt, angenehmes Leben, gutes Honorar! Ich rate Ihnen, greifen Sie zu!"

Heinz dachte an Ella. Das reizende Kindergesicht stieg vor ihm auf wie eine Vision, und die großen Augen sahen ihn bittend an.

Er schüttelte den Kopf und sagte: „Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Fürsorge, aber ich kann mich von Berlin nicht trennen. Es geht nicht. Ich hänge hier fest mit allen Wurzeln! Ich bin so verwachsen mit der Großstadt, daß ich mir ein Leben außerhalb absolut nicht vorstellen kann."

Gregor zuckte die Achseln und zündete sich eine neue Zigarre an. „Na, denn nicht!" sagte er leichthin. „Es zwingt Sie ja niemand. Vielleicht kommen wir später mal auf die Angelegenheit zurück. Die Sache, die ich Ihnen gestern offerierte, ist folgende: Eine Dame der hiesigen Aristokratie hat ein Manuskript geerbt von irgend einer Verwandten, einen ganz famos geschriebenen italienischen Roman, mit dem sich ein Geschäft machen läßt. Sie bat mich, nachdem ich ihn gelesen, die Sache zu übersetzen, aber Sie wissen ja selber, daß ich zu solchen Nebenbeschäftigungen weiß Gott keinen freien Augenblick habe. Da habe ich denn an Sie gedacht, und wenn Sie die Angelegenheit übernehmen wollen — —"

„Aber von Herzen gern", rief Heinz. „Kann ich das Manuskript gleich mitnehmen?"

„Nein, das finden Sie bei der Dame selbst, und dort müssen Sie es auch selbst abholen, am liebsten noch heute."

„Schön. Ich werde mich gleich nachmittags auf den Weg machen."

„Hier haben Sie die Adresse! Beziehen Sie sich nur auf mich, ich habe ihr bereits heute morgen einige Zeilen geschrieben, da ich Ihrer Zustimmung sicher war!"

Damit übergab er Heinz eine Visitenkarte, die ein freiherrliches Wappen mit siebenperliger Krone und die Worte trug: Madame la Baronne Dellingen. Tiergartenstraße 9.

Heinz bedankte sich und ging.

Sein Optimismus zauberte ihm auf dem Heimwege sofort die rosigsten Zukunftsbilder vor Augen.

Er sah seine Arbeit bereits fertig und glänzend bezahlt, sah sich selbst mit einem Schlage in besseren Verhältnissen, denn daß die Beziehungen zu einer so vornehmen und jedenfalls ungemein einflußreichen Dame für seine Karriere entscheidend sein konnten, bezweifelte er keinen Augenblick. Da er zum Mittagessen zu einem alten Schulkameraden eingeladen war, dem einzigen, mit dem er aus der Knabenzeit noch in Verbindung geblieben, begab er sich nach Hause, um gleich jetzt schon für den Nachmittagsbesuch in der Tiergartenstraße Toilette zu machen. Er verstand es ausgezeichnet, sich gut anzuziehen, und niemand hätte dem eleganten jungen Manne angesehen, daß er oft, nur zu oft, Tage hatte, wo er tatsächlich nicht wußte, wovon er zu Mittag essen sollte. Er hatte sich eine ungemein diskrete Art, zu darben, angewöhnt.

Als er fertig vor dem Spiegel stand, befestigte er noch die Uhr in der Weste, und dabei zog es jedesmal über sein Gesicht wie Sonnenschein und linde Wehmut. Es war ein prachtvolles Stück, diese Uhr, ein schwer goldenes Genfer Meisterwerk, an breiter goldener Kette.

Sie war das einzige, das letzte, was er von seiner Mutter besaß, die er über alles geliebt hatte. War es ihm im Leben noch so schlecht gegangen, von diesem Talisman hatte er sich noch nie auf eine Stunde getrennt.

„Wenn du die Uhr ticken hörst", hatte seine Mutter gesagt, „so denke, es sei der Herzschlag deiner Mutter, der an dem deinigen pocht."

Diese schlichten Worte waren ihm unvergeßlich geblieben und wie ein lebendiges Wesen hütete er den goldenen Schatz! —

Punkt 1 Uhr zog er bei seinem Freunde Siegmund Löwenstein die Glocke.

Er war einige Jahre älter als Heinz und gehörte zu denen, die es verstehen, durch regsamen Fleiß Ererbtes und Erworbenes zu erhalten und zu vermehren.

Von seinem Vater hatte er eine große Gelbgießerei in der Nähe Berlins geerbt und dieselbe durch glückliche Spekulationen und einige gelungene Erfindungen zu einem blühenden Geschäft emporgebracht.

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus **M. Marchand.** Tuch- und seid. Unter-röcke. 2452

Lager in amerik. Schuhen. Aufträge nach Maass. 2962
**Hermann Stickdorn**, Gr. Burgstrasse 4.

**Zarten Teint**
**Reine Haut**

erzielt man beim Gebrauch meiner so beliebten **Veilchen-Crême.** — **Veilchen-Crême** ist auch ein ausgezeichnetes Kosmetikum gegen rauhe, spröde und rote Haut. **Veilchen-Crême** macht die Haut nicht glänzend, nicht fettig, nicht klebend, sondern zart, weich und blendend weiss. Vorrätig in Tuben à Mk. 1.—, in Milchglasdosen à Mk. 1.25 und Mk. 2.—.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. Fernspr. 3007. **Dr. M. Albersheim**, Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

2861

**Versuchen Sie, bitte,**
**Elvira=Wasch=Extract mit Bär,**
zum Reinigen Ihrer Weiß- und Buntwäsche, zum Putzen, zum Reinigen der Küchengeschirre 2c., und Sie werden finden, daß dieses neue Waschmittel allen andern vorzuziehen ist. — Zu haben in allen besseren Colonialwarengesch. p. Pack. ½ Pfd. 15 Pf.
Engros-Lager und Vertrieb:
**Meyer & Wetzel**, Wiesbaden, Albrechtstraße 32.
Telefon 832.

**Türk & Pabst's**
Frankfurt a. M. Rühmlichst bekannte:
**Worcester-Sauce. Mayonnaise.**
T. & P's. **W.-Sauce** giebt Braten, Fischen, Ragouts, Tunken 2c. pikantesten Geschmack.
„ **Mayonnaise** u. **Remouladen-Sauce** sind von ausgezeichneter Güte u. Haltbarkeit.
(F. a. 1256/1 e.) F 90

Special-Geschäft für echtes **Silber**
Specialität: Tafelgeräthe und Bestecke jeder Art!
Nützliche, passende und schöne
Hochzeits-, Pathen- und Gelegenheits-Geschenke
in eleganten Etuis!
Getriebene und ciselirte Kunstgegenstände aus echtem Silber,
Billigste, feste Cassapreise.
Verkauf nur gegen Baar!
Engros. Détail.
**Albert J. Heidecker.**
25, Taunusstrasse 25.

Die Smyrna-Handarbeiten
welche von der verstorbenen **Frau Rendant Meyer** empfohl. wurden, verkauft deren **Tochter**, Eltvillerstraße 12, Mittelbau.

Ia holländische
**Torfstreu**
liefert waggonweise frachtfrei allen Stationen F78
**Bruno Mandowsky**, Duisburg a. Rh.

# Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint **allabendlich 6 Uhr** und enthält **alle Stellenangebote und Stellengesuche,** welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die **Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts** kostet **5 Pfennig** das Stück.

**Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags,** ist **freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts** in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

## Weibliche Personen, die Stellung finden.

**Zu zwei Mädchen von 5 u. 8 Jahr.** ein geb.

**Kinderfräulein gesucht,**

welches die Schularbeiten überwachen u. nähen kann, sowie vom Haushalt etwas versteht. Fröbel'sche Kindergärtnerinnen bevorzugt. Eintritt kann Mitte Oktober erfolgen. Fco.-Off. unter **S. 759 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** (Mh. ac. 3858 10) F 146

Frau Oberbürgermeister Tettenborn in Rheydt sucht eine **Kinderfrau** oder Mädchen zur Pflege eines 8 Monate alten Knaben. Gehalt 20—35 Mk. Vorst. Nerothal 21, Morg. v. 8½—11 Uhr, Abends v. 8—10 Uhr.

**Suche:**

**Erzieherinnen mit Sprachkenntnissen,**
**Stützen,**
**Büffetfräulein,**
**Zimmermädchen,**
**Restaurationsköchinnen,**
**Kaffeeköchinnen,**
**Herrschaftsköchinnen,**
**Hausmädchen,**
**Alleinmädchen,**
**Küchenmädchen** (freie Vermittlung)

Frau W. Frantzen,

**BüreauMonopol**

**Erstes Wiesbadener St.-Büreau** für Hotel- und Herrschafts-Angestellte.

**Bekannt als solides Büreau.**

**Langgasse 4, 1.** Telefon 3396.

**Karl Frantzen,** Stellenvermittler.

**Secretärin,**

perfect im Stenographiren und Maschinenschreiben (Remington), per sofort in Engrosgeschäft gesucht. Kenntnisse der franz. u. engl. Sprache erwünscht. Off. sub **B. 362** an den Tagbl.-Verlag.

**Für hiesiges Büreau**

jüngeres Fräulein mit prakt. Kenntnissen der Buchhaltung, Stenogr. und Schreibmaschine zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter **J. 364** an den Tagbl.-Verlag erb.

**Kassirerin gesucht!**

Zum baldigen Eintritt suche eine gut empfohl. gewandte umsichtige **Kassirerin,** die schon mit Registrirkasse gearbeitet hat.

**P. Flory,** Schweinemetzgerei, Kirchgasse 51.

**Zum sofortigen Eintritt werden gesucht:**

**Eine flotte Cassirerin,** ferner **mehrere branchekundige Verkäuferinnen für Damen- u. Kinder-Confection.**

**Julius Bormaß.**

**Jg. Mädchen**

als Kassirerin gesucht. Off. mit Angabe des Alters u. Gehaltsanspr. u. **R. 361** an den Tagbl.-Verl.

**Verk.** für Kurz-, Woll- u. Putzwaaren sofort gesucht. Jahresst. Offerten unter **R. 360** an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht** per sofort Verkäuferinnen der versch. Branchen.

Zweigbüreau „Hansa", Kirchgasse 54.

**Franz Jos. Koch,** Stellenvermittler.

Tüchtige **1. Taillenarbeiterin** gegen hohen Lohn für dauernd gesucht Friedrichstr. 38, 2 l.

**Rock- und Taillen-,** sowie **Zuarbeiterinnen** finden sofort dauernde Stelle gegen hohen Lohn bei **Geschw. Steinberg,** Mauritiusstraße 7.

Tüchtige **Zuarbeiterinnen** sofort für dauernd gesucht.

**M. Leister-Bodach,** Gr. Burgstraße 9.

**Arbeiterinnen** auf dauernd verlangt **Damenschneiderei Taunusstr. 36.**

**Ein j. Nähmädchen** findet angen. dauernde Stelle Hellmundstraße 31, 2 l.

**Junge Mädchen** können das Kleidermachen und Zuschneiden gegen Vergütung erl. Taunusstr. 36. Tücht. 2. Arb. gesucht.

**Modes.** **Anna Brandenberg,** Wellritzstraße 4.

**Besseres, gut empfohlenes Mädchen als Wirthschafterin zu einzeln. Herrn (Arzt) gesucht. Meldungen zwischen 4 und 5 Uhr Luisenstraße 6, Part., erbeten.**

Schwalbacherstraße 15 (Speisehaus) sucht sofort **Köchin.** **Rupp.**

**Christl. Heim,** Westendstr. 20, 1. **Stellennachweis,** beim Sedanplatz, sucht sofort Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen, einfache Mädchen vom Lande in nur gute Stellen. **P. Geißer,** Stellenvermittl.

**Gesucht**

selbstständige ordentliche **Köchin** mit guten Empfehlungen. Nerothal 23.

**Gesucht**

eine große Anzahl Köchinnen in Hotel, Pensionen, Restaurants und Herrschaftshäuser, Beiköchinnen, Kochlehrfräulein, Büffet- und Servierfräulein, Verkäuferinnen in Conditorei, Schweinemetzgerei und Colonialwaarengeschäft, Kinderfräulein, bessere Stubenmädchen, eine Kinderpflegerin, Zimmermädchen, angehende Jungfer, Hausmädchen, Herdmädchen, Küchenmädchen u. s. w.

**!Hohes Gehalt, prima Stellen!**

Internationales Central-Placirungs-Büreau

**Wallrabenstein,**

**Telefon 2555,**

**Langgasse 24, 1,**

**vis-à-vis dem Tagbl.-Verlag,**

Erstes Büreau am Platze

**für sämmtliches Hotel- und Herrschafts-Personal aller Branchen,**

Frau Lina Wallrabenstein,

**Stellenvermittlerin.**

**Tüchtige saubere Köchin**

mit guten Zeugnissen zum 1. Nov. gesucht. Anmeldung v. 9—11 u. 4—6 Uhr Schöne Aussicht 19.

Frau **Lang,** Stellenverm., Ellenbogengasse 10, 1, sucht th. Herrschaftsk. f. k. Haus, Alleinm., w. kochen, f. kl. famil., Haus-, Kinderm., Ladenfrl.

**Fräulein**

aus hiesiger guter Familie, in die van Houtens Cacaostube gesucht. Vorzustellen Vormittags bis 9 Uhr Wilhelmstraße 52.

Ein **einfaches Fräulein,** welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, zur Stütze der Hausfrau ges. Näh. Friedrichstraße 40, 2 l.

Albrechtstr. 31, P., ein jung. Mädch. auf gleich ges.

Einf. junges **Mädchen** ges. Wörthstr. 22, Laden.

Ein ja. sauberes Mädchen ges. Kletenring 2, P. l.

Ein **Mädchen** für Kinder sofort gesucht Kleine Burgstraße 8.

Ein braves tüchtiges **Mädchen** bei gutem Lohn für sofort gesucht. Näh. Grabenstraße 3.

**Braves Mädchen** zu kleiner Familie gesucht Walkmühlstraße 25, P.

**Zuverlässiges Mädchen** für Küche und Hausarb. p. 1. November ges. Adolfsallee 45, P.

Sauberes anständiges Alleinmädchen, in Küche u. Hausarbeit erfahren, von einzelner Dame ges. Näh. Tagbl.-Verlag. Ox

**Alleinmädchen,** das auch etwas kochen kann, für kleinen Haushalt gesucht.

**Backe,** Taunusstraße 5, Part. r.

**Einfaches starkes williges Mädchen** mit Zeugnissen für jede **Küchen- u. Hausarbeit** in Restaurant gesucht. Lohn 25 Mark.

**Mainzer Bierhalle,** Mauergasse 4.

Tüchtiges **Mädchen** ges. Näh. Hochstätte 9/11.

**Gesucht** ein tüchtiges **Alleinmädchen,** das feinbürgerlich kochen kann, auf sofort oder 1. November. Stiftstraße 12, 1.

**Zuverl. reinl. Mädchen,** w. jede Hausarbeit versteht u. etwas nähen kann, z. 1 Nov. zu zwei Personen ges. Näh. b. **Kuhl,** Webergasse 44, 2.

Ein **braves älteres Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen für einen kleinen Haush. sof. gesucht. Näheres Faulbrunnenstraße 8, Hinterh. P.

Williges Mädchen f. Haus- u. Küchenarbeit gleich oder später gesucht Nauenthalerstr. 11, P. rechts.

Gesucht zum 1. November oder früher **tüchtiges Alleinmädchen** für die feinbürgerliche Küche und jede Hausarbeit. Vorzustellen mit Zeugniß Nachmittags zwischen 4 u. 7 Uhr.

Fr. Rechtsanwalt **Dr. Geffert,** Nicolasstr. 1, 2.

**Ein** braves Mädchen vom Lande ges. Albrechtstraße 37, Part.

Dienst- oder Monatsmädchen ges. Nerostr. 46, P.

**Tüchtiges Mädchen**

für Küche und Hausarbeit gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. F 163 Pr

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens suche tüchtiges braves **Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen über längere Dienstzeit. Näheres unter **N. 362** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein junges sauberes Mädchen** für gleich oder später gesucht Nerostraße 25 bei **Christ.**

**Ordentliches Alleinmädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 32, 2.

Gesucht pro 1. November ein braves tüchtiges Mädchen von einer Dame Rüdesheimerstr. 9, P.

Junges **Mädchen** gesucht Helenenstr. 2, P. r.

Gesucht ein Mädchen, welches kochen kann u. Hausarbeit versteht, Friedrichstraße 19, 2.

Junges anständiges **Mädchen** für Hausarbeit gesucht Museumstraße 4, 1.

**Gesucht** zum 1. Nov. ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes **besseres Mädchen** mit gut. Zeugnissen. Dotzheimerstraße 58, 3.

**Suche** zum 1. November ein **Mädchen,** welches **gut bürgerlich kochen kann** und Hausarb. versk. Frau **Hugo Wagemann,** Humboldtstraße 17.

Tüchtiges **Mädchen,** w. auch etwas kochen kann, z. 1. Nov. gesucht Dotzheimerstraße 17, 1.

**Alleinmädchen,**

tüchtig in Küche u. Hausarbeit, zur selbstst. Führung des Haushalts zu einzeln. Herrn gesucht. Näheres Victoriastraße 8, 1.

**Gesucht** per sofort oder 1. November ein einfaches gediegenes Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, zu einer alleinstehenden Dame in einem besseren Haushalt Wielandstraße 2, 1. Et.

Ein tüchtiges **Hausmädchen** ges. Leberberg 8.

Suche z. 1. Nov. ein tücht. **Alleinmädchen,** w. kochen kann, Taunusstraße 51/53, 3 l.

**Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, ges.** Bierstadterstraße 7.

**Gesucht** ein sauberes anständ. Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Pw

**Gesucht** für sof. od. 1. Nov. tücht. **Alleinmädchen** mit g. Zeugnissen, das gut kocht, Schlichterstr. 14, 2. Meld. Vormittags und Nachmittags nach 6.

**Tücht. selbstständ. Dienstmädchen**

per 1. November gesucht Bertramstr. 5, 1. Et. l.

Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht und etwas kochen kann, auf 1. November gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3.

Ein sauberes Hausmädchen wird zum 1. November ges. **Philipp Minor Wwe.,** Bahnhofstr. 18.

Braves **Dienstmädchen** per 1. November gesucht Dotzheimerstraße 36, Part.

Zwei **Küchenmädchen** werden auf gleich gesucht **Hotel Nassauer Hof.**

Junges Mädchen f. Hausarb. ges. Taunusstr. 32, P.

**Tüchtiges anständiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sofort gesucht Ellenbogengasse 2, 2. Etage.**

Tüchtiges Alleinmädchen, das bürgerlich kochen k., in kl. Haush. ges. Nicolasstr. 11, 1. 9—2 u. 6—8.

**Hausmädchen,** welches nähen, bügeln und serviren kann, gleich oder zum 1. Nov. gesucht Kaiser-Fr.-Ring 38, 3.

**Tüchtiges Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, gesucht. Vorzustellen zwischen 3 und 6 Uhr.

**Frz. Baumann,** Kleine Burgstraße 1, Eut.

**Zuverlässiges fleißiges Alleinmädchen** per 1. November gesucht Müllerstraße 8, P.

**Stellennachweis „Bienenkorb"**

jetzt Mauergasse 8, 1, **Annie Carne,** Stellenv., **sucht** für Hotel zwei Zimmer-, ein Haus- und ein Spülmädch. bei hoh. Lohn, ferner Köchinnen, Allein- und ein erfahrenes Kindermädchen.

Propres Mädchen, welches Liebe zu einem Kinde hat, ges. Dotzheimerstraße 39, 2 l.

**Gediegene brave Mädchen** finden stets sehr gute, dauernde Stellen durch **Frau Müller,** Stellenvermittelung, **Westendstraße 3, 1 St.** Haltestelle Sedanplatz.

**Nach Mainz**

ein bess. tücht. Mädchen, welches selbstst. kochen kann und alle Hausarbeit versteht, zu kinderl. Ehepaar sofort oder 1. Nov. bei hohem Lohn ges. **Sally Wolff,** Schusterstr. 28, **Mainz.**

**Gesucht** nach **Eltville a. Rh.** zu einz. älterer Herrschaft ein evangel. **Alleinmädchen,** in der besseren Küche bew., zum 1. November, ev. später. Offerten unter **P. 354** an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtige Büglerin** gesucht Röderstraße 20.

Geübte Büglerin f. Jahresst. Röderstr. 20 (Wäsch.).

Eine tücht. Büglerin gesucht Kirchgasse 37, Hth.

Ein Waschmädchen sof. gesucht Wellritzstraße 19, 2.

**Waschmädchen** gesucht **Hotel Spiegel.**

T. Mädch. z. Wasch. a. gl. ges. Schachtstr. 11, H. 1.

Ordentl. tücht. Waschfrau ges. Elisabethenstr. 8, P.

Monatsmädchen f. l. Hausarb. ges. Karlstr. 5, 2 l.

**Monatsfrau** sofort gesucht Philippsbergstraße 45, Pt. l. **v. Boehn.**

**Monatsmädchen** für leichte Ladenarbeit gesucht Marktstraße 6, Wollwaaren.

Monatsfrau von 8—9 Uhr ges. Weilstr. 14, G. 2.

**Gesucht** anst. Monatsmdch. tagsüber Rosenstr. 5, 1.

Monatsfrau sofort verlangt Philippsbergstr. 4, P.

Eine unabhängige Frau o. Mädchen gegen guten Lohn gesucht Adelheidstraße 41, 1. Etage rechts.

**Saubere Frau** zum Brödchentragen gesucht. **W. Marx,** Metzgergasse 23.

Mädchen zum Brödchentragen ges. Mauergasse 19

**Weckfrau gesucht Mauergasse 19.**

**Ordentliches Laufmädchen** gesucht. **Adolf Stein Nachf.,** Langgasse 54.

Laufmädchen sof. ges. Blumenladen Langgasse 44.

Ein **einfaches Fräulein** von 9—12 und von 2—7 Uhr zu einem Kinde gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ph

**Besseres Mädchen** zu Kindern stundenweise gesucht Nicolasstraße 12, 1.

**Junges Mädchen** tagsüber gesucht Emserstraße 48, Laden.

Ein **Mädchen** tagsüber gesucht Roonstraße 11.

**Junges Mädchen,** welch. zu Hause schl., in kl. Haush. gesucht Philippsbergstr. 12, 1 r.

**Frau** oder Mädchen v. ½1—3 ges. Goethestr. 26.

**Junges Mädchen, 15—16 J., für d. ganzen Tag gesucht Riehlstr. 12, 2 l.**

**Ein sauberes junges Mädchen** tagsüber gesucht Gustav-Adolfstraße 16, 3 rechts.

## Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Geb. **Fräulein** sucht Stell. in g. H. als **Kinderfräulein,** event. zur Stütze. Gef. Off. unter **T. 362** bef. der Tagbl.-Verl.

Suche für mein **Kinderfräulein,** evang., zum 1. November gute Stellung zu Kindern nicht unter 3 Jahren. Frau **Lüys-Bölling,** Rosenstraße 6.

**Empfehle** erfahrene Nurse, eine Kindergärtnerin 1. Cl., Jungfern, Kinderfräulein, Kindermädchen, eine perf. Köchin, eine Bei- u. eine Kaffeeköchin, ein besseres Hausmädchen. **Annie Carne,** Stellenv. **„Bienenkorb",** Mauergasse 8, 1.

**Junges gebildetes Mädchen** aus guter Familie, musikalisch, Sprachkenntnisse, wünscht den Tag über oder stundenweise passende Beschäftigung in Wiesbaden. Gefl. Offerten zu richten an Fräul. **Martha Jansen, Wiesbaden,** Leberberg 5.

**Französin,**

welche auch Deutsch versteht, wünscht Beschäftigung für die Vor- u. Nachmittage. Adr. **H. E. 27** postl. Rheinstraße.

Geb. j. Dame, m. Buchführ. u. sämmtl. Contorarb. vertr., s. zur weit. Ausbild. in Schreibmasch. u. Stenogr., pass. Bak. Off. u. **M. 363** Tagbl.-Verl.

**Maschinenschreiberin und Stenographistin** (Anfängerin) sucht per sofort Stellung. Offerten unter **F. 359** an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtige Verkäuferin**

der Putzbranche wünscht baldigst Stellung, event. zur Aushülfe, andere Branche nicht ausgeschl. Offerten unter **T. 364** an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtige 1. Verkäuferin für Putz- und Modewaaren**

sucht Stellung per sofort oder 1. Nov. Offerten unter **M. 364** an den Tagbl.-Verlag.

**Modistin** sucht per sofort Stellung im Putz od. Verkauf gleich welcher Branche. Offert. unt. **E. 359** an den Tagbl.-Verl.

**Dame** mit guten Empfehlungen sucht Stelle zur Führung eines Haushalts oder sonstige Vertrauensstelle. Off. u. **Z. 360** an den Tagbl.-Verlag.

**Einf. Fräul. gesetzten Alters, welche einer bürgerl. Haushalt. selbstst. vorstehen k., s. bald. Stell. Näh. Sedanstr. 7, 3. P. Zu sprechen von 10 Uhr Morgens an.**

**Arztwittwe,** Anf. 40, ev., Nordd. in großem Haushalt thätig gewesen, sucht Wirkungskreis als Hausdame, event. in Haushalt mit Kind. Offerten unter **Z. 362** an den Tagbl.-Verl.

Bess. ält. gesetztes Mädchen, tüchtig in allen Hausarbeiten, etwas kochen, s. Stell. als Zweitmädch. oder Alleinmädch. Zu erf. Adlerstr. 57, H. 1 r.

Frau **Lang,** Stellenverm., Ellenbogengasse 10, 1, empf. perfecte Herrschaftsk., s. Hausmädchen, Alleinmädchen, w. kochen, Zimmer- und Kindermädchen m. g. Zeugnissen.

Eine **Herrschaftsköchin** sucht sofort oder 1. Nov. Stelle. Friedrichstraße 28.

**Empfehle** fremde feinbürgerl. Köchin, Alleinmädchen, Hausmädch., Kindermädchen und Serviermädchen.

Frau Elise Müller, Stellenvermittlerin, Grabenstr. 30, 1.

**Empfehle** eine durchaus perfecte jüng. Herrschaftsköchin mit prima Zeugnissen.

Central-Büreau

**Frau Lina Wallrabenstein, Stellenverm., Langgasse 24, Telef. 2555.**

**Empfehle äußerst nettes properes Personal, als: junge feinb. Köchinnen, Alleinmädchen, d. perf. u. einf. Küche verst., sowie bess. u. einf. Haus-, Pensions-, Zimmer- u. Landmädchen mit vorzügl. jahr. u. mehrjähr. Attesten. Frau Müller, Stellenverm., Westendstr. 3, 1. Haltestelle Sedanplatz, gegründet 1891.**

Zuverlässige gute Köchin sucht sofort Stelle in Pension oder Aushülfe. Saalgasse 1, 1 r.

**Fräulein,** Waise, ev., sucht Stelle als Stütze d. Hausfr. in b. Fam. Sieht mehr auf g. Beh., als auf h. Lohn. Gef. Off. unter **K. 364** an den Tagbl.-Verlag.

E. **Mädchen** vom Lande sucht Stelle in bürgerl. Haushalt. Zimmermannstraße 6, H. 1 St.

**Ein besseres Mädchen,** das jede Arbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Hausmädchen in einem Herrschaftshause. Herderstraße 2, 2.

Gesucht zum 1. November für ein junges, bestens empfohlenes **Mädchen** (Thüringerin) Stelle in herrschaftlichem Hause als feineres Hausmädchen. Kann gut nähen und serviren. Zu näherer Auskunft ist gern bereit
Baronin **von Kirchbach**, Kapellenstr. 73.

Ein **Mädchen**, welches bürgerlich kochen u. nähen kann, sucht Stell. Näh. Schachtstr. 25, 1 St. r.

**Suche solide bess. Stell. für Servirfräul., event. auch nach auswärts; war nur in besseren Lokalen in Hotel und Restaurationen. Näheres Webergasse 20, 3, bei F. P.**

Ein **Fräulein**, 25 Jahre, welches in der feinbürgerl. Küche, sowie im Haushalt bewand. ist, sucht Stelle zur Stütze d. Hausfrau, am liebsten in kleinem Hotel oder Privat. Näh. **Kaiser-Automat.**

**Mädchen**, welches bürgerl. kochen kann, s. Stelle als Alleinmädchen. Neugasse 12, Hth. 2 l.

Ein bess. **Mädchen**, w. bürgerl. kocht u. a. Hausarbeit versteht, s. Stelle z. 1. Nov. als Alleinmädchen in kl. Haushalt. Bismarckring 4, 3.

**Mädchen**, welches g. bürgerlich kocht, sucht Stelle. Faulbrunnenstraße 4, 1. Etage.

**Ein einfaches M.** sucht Stelle in **kl. Familie** Schachtstraße 4, 1 St. r.

Tücht. Mädchen s. Waschbeschäft. Riehlstr. 12. 2 l.

Eine anständige Frau sucht Laden oder Büreau **zu putzen.** Oranienstraße 10, Hth.

**Ein ält. kräft. Mädchen** sucht **Wasch- u. Putz-**Beschäftigung. Oranienstraße 10, H. 1 St.

Mädch. empfiehlt sich i. W. u. Putz. Karlstr. 32, D.

Mädch. s. W.- u. Putzbesch. Adlerstr. 13, H. M. l.

Frau s. Wasch- u. Putzbesch. Wellritzstr. 32, Hth. 2.

Junge saubere **Frau** sucht für Abends Laden zu putzen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Py

J. M. s. Monatsst. v. 9 Uhr ab. Bleichstr. 15, 8 r.

**Ein ordentl. Mädchen** sucht Monatsst. Zu erfragen Helenenstraße 8, 1.

Unabh. Mädch. s. **Monatsst.** Walramstr. 32, 1 r.

**Ein älteres Mädchen** sucht Monatsstelle. Näh. Hellmundstraße 29, Hth. 1 l.

**Ein Mädchen** sucht **Monatsst.** Feldstr. 5, 2 r.

Junge **Frau** sucht Beschäft. für jeden Samstag. Jahnstraße 22, Dach.

**Ein j. Mädchen** sucht Monatsstelle. Offerten unter **N. 1000** postlagernd **Rüdesheim.**

Ordentl. Mädchen sucht Nachm. Beschäftig., geht auch zu Kindern. Mauergasse 12, 3 St. r.

## Männliche Personen, die Stellung finden.

**Nebenverdienst**

täglich bis 10 M. können sich Herren u. Damen aller Stände an allen Orten verschaffen durch Vertr. schriftl. Arb., Handarb., Adressennachw. 2c. Postkarte gen. Erwerbs-Institut „Borussia", **Berlin 113,** Postamt 5.

**Acquisiteur**

gesucht von einer Fabrik feiner Beleuchtungskörper etc. Angenehmer Nebenverdienst für in Architektenkreisen eingeführte Persönlichkeiten. Offerten mit Angaben von Berufszweig und Referenz. sub **S. K. 4660** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erb. (8. a 8515) F 145

**Aushülfsweise**, vorl. auf mehrere Monate, **zuverlässiger junger Mann oder junge Dame** mit flotter, schöner Handschrift auf sofort v. einem **Bankinstitut** ges. Off. u. **L. 363** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger **Mann** für leichte Büreauarbeit gesucht. Wiesbadener Trottoir-R.-Inst., Hochstätte 4.

**Gesucht** per sofort **Verkäufer** der versch. Branchen.
Zweigbüreau „Hansa", Kirchgasse 54.
**Franz Jos. Koch**, Stellenvermittler.

**Solide selbstst. Bauspengler** gleich oder später gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Pd

**Glasergehülfe** gesucht Blücherstraße 8.

**Ein tüchtiger Glasergehülfe gesucht Bleichstraße 4.**

**Tüchtige Bildhauer** zum Antragen sofort ges.
**Joh. Pauly jr.**

**Tüchtige Stuccateure** für Fassadenputz sofort gesucht **Biebrich-Mosbach**, „Villa Eugenie", Dotzheimerstraße 15.

Zwei bis drei t. Tünchergehilf. ges. Blumenstr. 1.

Tüchtige **Tüncher** gesucht. Näh. **Fritz Günsch**, Neubau **W. Häuser**, Waldstraße.

**Tüchtige Verputzer** sofort gesucht Biebricherstr. 7.

Schuhm. sof. ges. auf Sohl. u. Fleck Langg. 28, 2.

Schuhmacher k. etw. Sohlerei mitm. Frankenstr. 7, 3.

**Ein tücht. Schuhmachergeselle** auf Stücklohn ges. N. bei **Steinheimer**, Mauergasse 15, 3.

Schuhmacher ges. (Mittel-Arbeit) Taunusstr. 28

**Tüchtige Rockarbeiter** für dauernd sucht **Chr. Jiß**, Friedrichstraße 46.

**Tüchtige Schneidergeh.** gesucht Kirchgasse 6.

**Tüchtiger Damenschneider** bei h. Lohn sofort gesucht Mühlgasse 13, 2.

Ein **Rockschneider** und ein **Tagschneider** gesucht.
**Fr. Vollmer.**

Jg. **Wochenschneider** ges. Oranienstr. 16, H. 2.

**Tüchtige Westenschneider** gesucht. **Gebrüder Dörner**, Mauritiusstraße 4.

Tücht. Damen-Schneider ges. Bismarckring 21, 2.

**Tagschneider** für dauernd gesucht.
**Gebr. Süß Nachf.**, Bahnhofstr. 6.

Nur guter **Schneider** für feine Maßarbeit ges.
**P. Schäfer**, Bierstadt.

**Gärtner** d. gesucht. **Wegner**, Wilhelmstr. 44.

Junger redegew. **Mann** zum Einsammeln von Schleiferei u. Reparatur gegen gute Provision gesucht. **Ph. Krämer**, Metzgergasse 27.

Schwalbacherstr. 15 (Speisehaus) wird ein flinker sauberer **Hausbursche** gesucht, welcher serviren kann. **Rupp.**

**15—16-jähriger Hausbursche gesucht.**
**Westend-Drogerie, Sedanplatz 1.**

**Büreaudiener**

für chem. Fabrik im Rheingau gesucht. Nur verheiratete, zuverl. und gut empf. Leute, die Caution stellen können, wollen sich melden. Frco.-Offerten nebst Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung u. **C. 363** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger **Hausbursche** gesucht Mauergasse 17 bei **Pfeiffer**, Geflügelhandlung.

Ein junger **Hausbursche** zum Kegelaufsetzen gesucht Hellmundstraße 54.

Ein junger **Laufbursche** gesucht Clarenthalerstraße 10, Laden.

**Ordentl. Junge** gesucht. Etsclub — Sportplatz.

**Zwei tüchtige Fuhrknechte gesucht Mainzerstraße 31b bei Stock.**

## Männliche Personen, die Stellung suchen.

**Buchhalter**

sucht in seiner freien Zeit Beschäftigung. Gefl. Offerten unter **S. 364** an den Tagbl.-Verlag.

Ein ruhiger Mann sucht Stellung, am liebsten zum Einkassiren von Geldern gegen mäßiges Honorar. Caution kann gestellt werden. Offert. unt. **F. 364** an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Mann,**

welcher lange Zeit als Reisebegleiter bei einzeln. Herrn war, sucht, gestützt auf vorzügl. Zeugnisse, eine ähnl. Stellung, geht auch sehr gern zu kl. Familie, bezw. ält. Ehepaar als Diener, da auch perf. im Serv. u. etwas sprachgew. Außerdem militärfrei. Off. u. **E. N. 27** hauptpostlagernd.

**Tücht. Schreiner** (Anschläger) mit gut. Zeugn., selbstständig, sucht Beschäftigung. Offerten unter **V. 360** an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Mann**, gelernter Schreiner, sucht Stellung als Hausbursche. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Pl

**Junger Mann** sucht Stelle als Büffetier nach hier oder auswärts zum 1. November. Offerten unter **S. 355** an den Tagbl.-Verlag.

**Tücht. Bautaglöhner** m. g. Zeugn. s. Stellung im Neubau. Frankenstraße 7, H. 2 St. l.

---

# Schuhwaaren-Versteigerung.

**Heute Mittwoch,**
**den 19. Oktober, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr,** versteigere ich im Auftrage des Herrn **Ph. Schönfeld** in meinem Versteigerungssaale

**Schwalbacherstr. 27, P.,**

die noch restierenden **besseren Schuhwaaren** für

**Damen, Herren und Kinder**

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

**Georg Jäger,**
**Auctionator und Taxator,**
**Schwalbacherstr. 27, 1.**

---

**F. Lichtenstein,**
**Dentist,**
*Taunusstrasse 34.*
*Sprechst. für Zahnleidende*
*8—6, 9—12.*
*Schonende Behandlung.*
*Mässige Preise.*

---

# Geschäfts-Eröffnung!

Der verehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich heute in dem Hause

**46 Wellritzstraße 46**

ein

**Friseur-Geschäft**

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll
**Wilh. Martin.**

---

**Hochf. Tafelobst**
abzugeben. Proben. Wilhelmstr. 44. **Wegner.**

---

**Brandenburger Kartoffeln,**
beste Daber'sche Speisekartoffeln, in ganz vorzüglicher Qualität, liefert frei Haus
**Otto Unkelbach**, Schwalbacherstr. 71, Kartoffelhandlung. Telephon 2734.

---

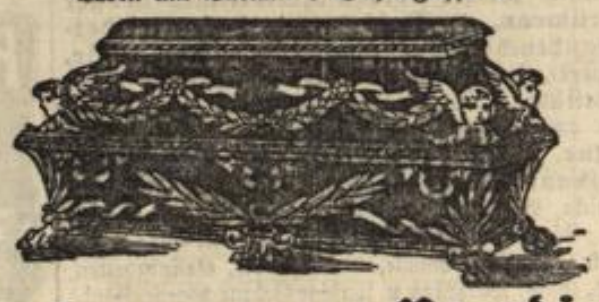
Unserer heutigen Gesammt-Auflage liegt ein Prospect des **„Neuen Allgemeinen Verlags G. m. b. H., Berlin W. 57, Potsdamerstraße 76 aa,** bei, auf welchen besonders aufmerksam gemacht wird.

---

# Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Ruhe sanft"

Inhaber: **Carl Fritz** und **Ernst Müller.**
Laden und Büreau: **7 Schulgasse 7.**

**Telefon 2675.**
Fabrik und Lager:
**Wallauferstraße 3 und Dotzheimerstraße 82.**



**Telefon 2675.**
Fabrik und Lager:
**Wallauferstraße 3 und Dotzheimerstraße 82.**

Großes Lager aller Arten
**Holz- und Metallsärge,**
fertig zur **sofortigen** Lieferung.
**Billigste Preise.**

**Komplette Ausstattungen.**
**Sterbedecken.**
**Leichenkleider.**
**Zimmer-Dekoration.**

**Uebernahme ganzer Beerdigungen.**

Es genügt nur eine einfache Anzeige; alles weitere wird durch uns veranlaßt.
**Anmeldung auf dem Standesamte und bei der Friedhofskommission. Leichentransporte** von u. nach jedem Platze des In- u. Auslandes.
Privater Leichenwagen. **Feuerbestattungen in allen Krematorien.** Privater Leichenwagen.

---

**Billiger Pflanzenverkauf.**

**Ein Theil meiner Baumschule** soll mit Wohnhäusern bebaut werden, es müssen daher zu gegenwärtig günstiger Pflanzzeit verschiedene Quartiere geräumt werden, wie: **Tannen** und **andere** schöne **Coniferen, Cedern, Wellingtonia, Rhododendron, Azalea mollis, Magnolia, Alles mit vielen Knospen, Hirschlorbeer** und viele **veredelte Ziergehölze u. Zierbäume.** — Ich **lade** zur **Besichtigung** und **Kauf ein,** vor meinem Hause ist eine Haltestelle der elektr. Bahn Biebrich-Schierstein.

**H. Klose,**
**Baumschule u. Landschaftsgärtnerei** in **Schierstein.** Biebricherlandstrasse 21.

---

**Wellensittiche**
(Zwergpapageien)
**bis zum 20. d. M. Mark 7.00 pro Paar.**
Verschiedene **Waldvögel, das Stück v. 1 Mk.** an.
**Scheibe & Co., Friedrichstr. 46.**

---

**Englische Anthracit**
den höchsten Anforderungen entsprechend,
**sowie Ia Anthracit von Langenbrahm u. Herstal**
empfiehlt billigst 2965
**Gustav Bickel,**
**27 Goethestraße 27.**

---

**Brennholz** centnerweise zu verk. Friedrichstraße 37.

---

**Kartoffeln.**

**Ia Qual. Magnum bonum** per Ctr. 3.30 Mk. gegen Baar frei ins Haus empfiehlt (Proben auf Wunsch, Bestellungen per 2-Pf.-Postkarte erbeten) 2989
**Verwaltung Hof Schönberg in Dotzheim,** Wellritzstraße 36.

---

**Hochfeine Tafelbirnen** (Zwergobst) billig zu haben in der Gärtnerei von
**F. Singer,** Platterstraße 88.

---

**Fallapfel** (5 Ctr.) für Wein zu verkaufen Nerostraße 16 bei **Jude.**

---

**Wiesbadener Bestattungs-Institut**
**Gebrüder Neugebauer, Schwalbacherstr. 22.**
Telefon 411. Schreinerei gegr. 1856. Telefon 411.

Reiche Auswahl **Sargmagazin,** in Grabkränzen.
**Mauritiusstraße 8.**
**Großes Lager in Holz- und Metallsärgen aller Art, fertig ausgestattet zur sofortigen Lieferung.**
Ausführung von Trauerdekorationen, Aufstellen von Katafalk, Kandelabern u. s. w. bei Trauerfeiern. **Vollständige Besorgung von Beerdigungen, Ueberführungen nach und von auswärts u. zu Feuerbestattungen nach allen Krematorien nebst allen diesbezüglichen Gängen u. Papieren.**
Ueberlandtransporte mit eigenem Leichenwagen (Glaswände).
**Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.** 2896

---

Bei jeder Witterung macht
**Albion**
**die Hände blendend weiß.**
Aecht à Flacon 60 Pf., Doppelflacon 1 Mk. in Apotheker **Blum's Flora-Drogerie,** Große Burgstraße 5.

---

Um vor Eintritt gr. Kälte mein Lager zu räumen, verkaufe prima **Koch- und Tafeläpfel,** nur gute Sorten, gemischt, per Ctr. 6.75 Mk., gepfl. **Wiesenbirnen** per Ctr. 4.50 Mk.
**Carl Hattemer,** Luxemburgstr. 5, Rheinstr. 73.

---

**Kartoffeln, Magnum bonum.**

Für die so sehr beliebten Kartoffeln nehme ich wieder Bestellungen an. Preis, der Qualität nach, **billig.** Proben gratis.
**Wilh. Wolf, Karlstraße 40,**
Telephon-No. **2655.** 2912

---

**Winterkartoffeln, ca. 1000 Ctr.**
**(bad. Magnum bonum),**
liefert in jedem Quantum frei Haus
Telefon 125. **J. Schaab,** Grabenstr. 3.
Um prompt und vor Frost liefern zu können alsb. Bestellungen erwünscht. 2942

---

## Familien-Nachrichten

**Todes-Anzeige.**

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Nacht starb plötzlich in Reading, Pa., im Alter von 54 Jahren unser lieber, guter Bruder,

**Ferdinand.**

Um stille Teilnahme bitten

**Carl Götz,** Major a. D.
**Ludwig Goetz,** Oberst

**Wiesbaden,**
den 18. Oktober 1904.

# Wiesb. Wach- und Schliessgesellschaft

Direktion: Schwalbacherstr. 2. (Inh.: Ganzert & Groebe), Telefon 3154.

übernimmt die nächtliche Bewachung u. Schliessung aller Gebäude, Neubauten, Villen, Läden, Höfe u. Kohlenplätze etc. Zahlr. Referenzen u. Belobigungen. Separat-Nachtwachen auf Neubauten billigst. Kontrolle durch Uhren u. Controleur. — Prospekte gratis.

---

*Meiner verehrlichen Kundschaft zur gefl. Nachricht, dass ich in meinem Hause Langgasse 3, wo ich bisher ein Etagen-Geschäft betrieb, ein Laden-Geschäft eröffnete.*

*Hochachtungsvoll*

*Fritz Lehmann, Juwelier,*

*NB. Bei Reparaturen berechne nur die eigenen Auslagen.*

---

## Große Mobiliar-Versteigerung.

**Wegen Wegzug einer Herrschaft** u. A. versteigere ich

**heute Mittwoch, den 19. Oktober cr.,**

**Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** anfangend, in meinen Auctionssälen

## 3 Marktplatz 3,

**an der Museumstraße,**

nachverzeichnete, **sehr gut** erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:

**1 reichgeschnitzte Nußb.-Eßzimmer-Einrichtung,** best. aus **Büffet, Ausziehtisch, 12 Stühlen, 1 st. Diener, 1 Spiegel und eine reichgeschnitzte Bank, 1 Nußb.-Speisezimmer-Einrichtung,** best. aus gr. schönem Büffet mit Spiegelaufbau, Ausziehtisch, ein Leder-Chaiselongue, Ledersessel und 6 Lederstühlen, eine hocheleg. Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus 2 vollst. Betten, zweitheil. Spiegelschrank, Waschtoilette mit Kacheleinsatz und 2 Nachttischen, 12 hochhäupt. Nußb.- und lack. vollst. Betten, 1 fast neues Messingbett mit prima Roßhaarmatratze, 3 Waschkommoden mit Marmor, Nachttische mit Marmor, prachtvoller Nußb.-Prunkschrank und pass. Schreibtisch, 1 schw. Pianino von Quandt, 2 sehr schöne Nußb.-Herrenschreibtische, großer Nußb.-Spiegel mit Trümeau, 6 Nußb.- und lack. Kleiderschränke, Kleider- u. Handtuchständer, Auszieh-, runde, ovale, viereckige, Bauern-, Spiel-, Näh- und Nipptische, Stühle aller Art,** worunter **Wiener Stühle, Oelgemälde, Bilder,** div. Spiegel, **1 Salon-Garnitur,** best. aus **Sopha und 4 Sesseln mit Plüschbezug, 1 Salon-Garnitur,** best. aus **2 Sesseln und 6 Stühlen, einzelne Kameltaschendivans, Chaiselongues, Sessel, 14 sehr schöne Lederstühle,** Teppiche, Vorlagen, Gardinen, **Weißzeug,** worunter **Tisch- und Bettwäsche,** Sitzbadewanne, Gaslüstres, **große Parthie Bücher,** Küchentische, Anrichte, Bretter, Stühle, Gartenmöbel, Gesindebetten, Waschgarnituren, **Eßservice,** Glas, Porzellan u. sonstige Gebrauchsgegenstände meistbietend gegen Baarzahlung.

**Bernh. Rosenau,**
Auctionator und Taxator.
Büreau und Auctionssäle **3 Marktplatz 3,** an der Museumstraße.

---

## Mobiliar-Versteigerung.

**Wegen Wegzug** versteigere ich am **Donnerstag, den 20. Oktober cr., Vormittags 9½** und **Nachmittags 2½ Uhr beginnend,** in der Wohnung

## 28 Emserstraße 28, Part.,

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

**Salon-Garnitur,** best. aus Sopha und 2 Sessel mit Plüschbezug, Sopha und 2 Stühle, Chaislongue, Ottomane, Nußb.-Büffet, **sehr schöner Mahag.-Schreibsecretär** (eingelegt), Kommode mit Spiegel, Consolen, Etagèren, Bücherschränkchen, 2 Säulen mit Büsten, **3 vollst. Betten,** Waschkommoden, Nachttische, Kleider- und Handtuchständer, **ein- u. zweith. pol. Kleider- u. Wäscheschränke, Nußb.-Gewehrschrank,** Tische u. Stühle aller Art, Sessel, Spiegel mit u. ohne Trümeaux, Kuckucks-Uhr, Bilder, Teppiche, Gardinen, Federbetten, **sehr gutes Weißzeug,** Bücher, Nippsachen, Glas, Porzellan, Küchen-Einrichtung, Küchen- u. Kochgeschirr u. dergl. m.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

**Besichtigung am Tage der Versteigerung.**

**Wilhelm Helfrich,**
**Auctionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.**

---

## Israelitische Cultussteuer.

Einzahlungs-Termin für die **II. Rate** 1904/05: **20. bis 30. Oktober,** Vormittags 8½—11 Uhr. F 332

**Israelitische Cultuskasse.**

---

## Zither-Club Wiesbaden.

**Samstag, den 29. Oktober, abends punkt 9 Uhr, zur Feier des 24. Stiftungsfestes:**

## Konzert und Ball

**im Saale des Turnvereins Hellmundstrasse 25,**

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder und deren Angehörige und die mit Einladungen versehenen Gäste ergebenst einladen.

**Der Vorstand.**

---

## Versteigerung.

**Nächsten Freitag,**

**den 21. Oktober, Vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale**

## 27 Schwalbacherstraße 27, Part.:

**3 große werthvolle, gut erhaltene Perser Teppiche, Größe 6,10×5,00, 6,20×4,00, 5,00×5,00 m, 2 Rollen Treppenläufer, 1. 48,50 m, 2. 38,00 m, Salon-Tuchgarnitur** mit feiner Application (Sopha u. 2 Sessel), **schwarzes Pianino,** hochh. Nußb.-Bett mit Sprungrahmen und Haarmatratze, Nußb.-Vertiçow, Nußb.-Pfeilerspiegel mit Trümeau, 2-sitz. Kameltaschen-Divan freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

**Die Gegenstände sind kurze Zeit im Gebrauch gewesen und wenig benutzt.**

**Besichtigung Donnerstag, den 20. Oktober, Nachmittags von 3—6 Uhr, gerne gestattet.**

**Georg Jäger,**
**Auctionator und Taxator.**
**Schwalbacherstraße 27, 1.**

---

**Sectkellerei und Weingrosshandlung**
**Adolf Kuenzer,** vorm. **Kuenzer & Co.,**
**Freiburg i. B.**
Grosses Lager in badischen Weiss- u. Rothweinen
feinste Flaschenweine, echte Bordeauxweine.
Muster und Preislisten zu Diensten d. Vertreter für Wiesbaden und Umgebung **Ernst Fuchs,** Göbenstrasse 9.

---

Institut für
**Physikal. Heilmethoden,**
**Adelheidstrasse 6.**
Behandelt werden: **Herz- u. Nervenleiden, Neuralgien** (Ischias etc.), **Neurasthenie, Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheiten, Nierenleiden, Fettsucht, Magen- u. Darmleiden** (u. a. hartnäck. Stuhlverstopfung), **Lähmungen, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Frauenkrankheiten** und andere chronische Leiden.

Alle elektrische Bäder, Wasser- u. Lichtbehandlung, elektr. Lichtbäder, Kohlensäure- und mediz. Bäder, Manuelle- und Oszillat.-Massage, Heilgymnastik, Röntgenlaboratorium.
Best eingerichtete Spezial-Heilanstalt für **Herz- und Nervenleiden.**

---

OBRON

eine feine Speisenwürze, verleiht Suppen, Saucen, Gemüsen, Fisch- u. Fleischspeisen kräftigen Wohlgeschmack.

**„Obron"**
**Suppenextrakt-Gesellschaft**
m. b. H.
**München-Mittersendling.**

F 78

---

**Restaurant z. Stadt Frankfurt,**
**Webergasse 37.**
**Heute Mittwoch Abend:**

## Großes Militär-Concert

**Entree frei.**
Es ladet freundlichst ein
**Jean Dietz.**

---

Vom 3. Oktober ab haben wir frische gut
**gepreßte Rübenschnitzel**
abzugeben.
Preisofferten stellen wir auf gefl. Anfrage.
**Actien-Zuckerfabrik Groß-Geran.**

---

Mehrere Centner
**Feinstes Tafelobst**
sind preisw. abzug. An der Ringkirche 4, P.

---

**Weinstube von F. Kaiser,**
**Faulbrunnenstrasse 9,**
empfiehlt selbstgezogenen

**Gau-Algesheimer süssen Traubenmost**
(eigenes Wachsthum).

---

G. Eß- u. Kochb. 10 Pfd. 50 Pf. Neugasse 12.
**Pfälzer Mag. bonum-Kartoffeln**
**für den Winterbedarf** empfehle zum billigsten Tagespreis, sowie **gepflückte Aepfel,** verschiedene Sorten, Centner 8 Mark.
**F. Budach,**
**Walramstraße 22.**

---

**Hotel-Restaurant Fuhr.**
Heute Abend: **Metzelsuppe,**
**Wurstverkauf** auch über die Straße, wozu ich höflichst einlade.
**Ph. Fuhr.**

---

**180 Liter prima Vollmilch** v. 1. November ab täglich abzugeben. N. im Tagbl.-Verl. Pb

---

Ein **Waggon Aepfel** billig zu verkaufen. Näheres durch **C. Wagner,** Hartingstraße 5.

---

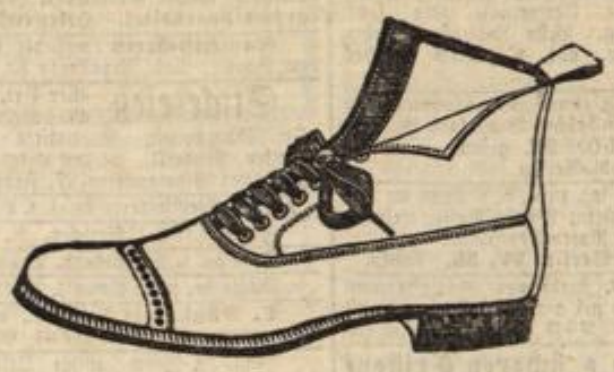
## Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

---

**Zwei elegante Damenkleider,** für Theater u. Bälle geeignet, sowie ein sch. schwarzseid. Rock f. schl. Fig. preiswerth abzug. Riehlstr. 11, 1 r.



# Herren-Stiefel

in den 8 Preislagen

**5.00, 6.50 und 8.80,**

die einen weit höheren Wert haben und tatsächlich auch von uns bisher in gleicher Qualität zu wesentlich höherem Preise verkauft wurden, haben wir zufällig so erworben, daß wir, soweit eben dieser Gelegenheitsposten reicht, diese hochfeinen Stiefel zu obigen 8 Preisen abzugeben bereit sind.

Wir glauben hiermit etwas Hervorragendes zu bieten und bitten deshalb um Beachtung unserer Auslage.

## Erster Frankfurter Schuhbazar,

**37 Kirchgasse 37, gegenüber der Faulbrunnenstraße.**

---

**Alte Weinhandlung** mit guter Kundschaft ist wegen anderweitiger Unternehmungen sofort preiswerth zu verkaufen. Off. unter **V. 364** an den Tagbl.-Verlag.

**Automat-Restaurant** möglichst sofort zu verkaufen. Erforderlich circa 15,000 Mark. Reflectanten wollen Adresse unter **Z. 363** an den Tagbl.-Verlag senden.

**Heute Morgen** sind im Viehhof sehr schöne **Spanferkel** zu verkaufen.

**Seltene Gelegenheit!** **Dobermannpinscher**, Hündin, mit höchstprämiirten, ins Zuchtbuch eingetrag. Stammbaum, 5½ Monate alt, bereits dreimal prämiirt, sofort umständehalber billig zu verkaufen Rheinstr. 94, P.

Reizender rassenreiner geld. Dachshund, 1½ J. alt, präm., preisw. z. vk. Portstr. 18, 4. Et. Seidel.

Kan.-Edelroller (Stamm Seifert), feine Sänger, bill. zu verk. **Geiselhart**, Kais.-Friedr.-Ring 2.

**Junge Kanarienvögel billig zu verkaufen Kirchgasse 26.**

Zwei gut erhalt. **Voile-Damenkleider** und Abendmantel billig zu verk. Albrechtstr. 8, 1 links.

**Ein eleg. Winterjacket** zu vk. Clarenthalerstr. 4, 2 l.

**Herren-Paletot, Herren-Anzug**, neu, sehr billig zu verkaufen Mühlgasse 5, 1.

Versch. gut erh. Paletots, auch für stark. Fig., billig zu verk. **J. Schmitt**, Webergasse 15, 1.

Ein Herren-Winter-Ueberzieher, 1 Damen-Jaquet mit Pelz, 1 blaues Costüm für kl. Figur billig zu verkaufen Luxemburgplatz 7, Part.

Ein noch gut erhaltener Winter-Paletot und Havelock preisw. abzug. Kais.-Friedr.-Ring 43, P. r.

**Gehrock u. Weste**, g. erh., für Tanzschüler geeignet, billig abzugeben. Näh. Langgasse 7, 1.

2 Ueberz., D.-Pal., u. Jack. b. Portstr. 18, 3 l.

**Infanterie-Offizier-Uniformen**, Jahr 1897, **2 Waffen-, 2 Ueberröcke, 1 gr. Paletot** sehr billig zu verkaufen, auch 1 **Livree**, Schützenstraße 5, 2.

**Für Offiziere!** Ein fast neuer gr. Off.-Paletot b. z. vk. Offerten unter **M. 357** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Wasserkissen**, Anschaffungspr. 46 Mk., jetzt, weil überzl., zur Hälfte abz. Moritzstr. 34, 1.

Ca. 30 Meter Cocosläufer 18 M., 1 polirte Waschkommode mit Aufsatz, 1 Büffet 70, 1 Bett 12, 1 eis. Bettst. mit Strohsack 5, 1 vierfch. Kommode, 1 Küchentisch, 1 Kleidergestell, 1 Kinderwagen 8 abzugeben **Hellmundstraße 41, Hth. Part. r.**

**Gelegenheitskauf!** Eine Parthie silberne **Herren- u. Damen-Uhren** hat wegen Aufgabe des Artikels zu jedem **annehmbaren Preise** abzugeben **C. Struck, Taunusstraße 19.**

**Konversations-Lexika** von **Meyer** und **Brockhaus, neueste** Auflagen und **gut erhalten**, zu **billigen** Preisen abzugeben.

**Moritz und Münzel,**
**Fernruf 2925. Wilhelmstraße 52.**

**17 Bände neues Lexikon** v. 1900 zu verkaufen Moritzstraße 41, 2.

**Briefmarken-Sammlung** **von 15,000 versch., so auch eine Ganzsachen-Sammlung wird einz. ausverkauft mit 50—70 % unter Senf Cat. Einkauf ganzer Sammlungen und Raritäten.** (Bo. 2440) F 145
**A. Weisz, Berlin, Friedrichstrasse 207.**

**Neues Hauptbuch,** **451 Seiten, Mk. 6.—. Neues Journal, 700 Seiten, Mk. 7.—. Wechselkopierbuch. Hochstätte 19, P.**

**Aschaffenburger Pianofortefabrik** mit Dampfbetrieb, Bahnhofplatz. **Directer Verkauf an Private ohne Zwischenhändler, zu Fabrik-Vorzugspreisen.** Bei Baarzahlung höchster Rabatt, auch Theilzahlung **ohne Erhöhung** der Vorzugspreise. Illustr. Katalog sofort. 10 Jahre Garantie. F 126

Pianino, sehr gut erh., b. z. vk. Moritzstr. 4, 3.

**Pianinos**, wenig gebr., kreuzs., billig zu verk. **E. Urba-**, Schwalbacherstraße 3.

**Mehrere Pianos erster Firmen, wie Bechstein 2c., vorzügl. Ton**, wegen Platzmangel sehr billig unter Garantie zu verkaufen. **Anstalt f. Pianofortebau Hugo Smith,** Dambachthal 9.

**Stutzflügel (Steinweg Nachf.)**, sehr gut erhalten, im Auftrag für **750 Mk.** zu verkaufen. **Hugo Smith.** Dambachthal 9.

**Flügel,** gut erhalten, für 60 Mk. zu verkaufen Moritzstraße 70, 3.

**Möbel u. Wäsche.** **Credit ab Fabrik.** **Specialität: Hotel- u. Pensions-Einrichtungen, Brautausstattung. „Bielefelder" Leinen, Leib- und Hauswäsche und Betten, direct ab anerkannt bestrenommirter Fabr. Bequemste Theilzahlung, billigste Fabrikpreise. Off. u. K. 362 an den Tagbl.-Verlag.**

**Die Möbel von 3 Zimmern und Küche zu verkaufen Philippsbergstraße 2, 2. Et.**

Betten v. 26, Bücher-, Kleider- u. Küchenschr. 11, Herrn- u. Damenschreibt. (amerik.), Cylinderb., Vertikow, Waschk. m. u. ohne Spiegel u. v. vieles Andere s. bill. zu h. Hermannstr. 12, 1. St.

Ein vollst. Bett z. vk. Faulbrunnenstr. 9, 2 r.

Ein Bett mit Muschelaufs., Spr., 3-th. Matr., 1 Keil 36, 1 3-schubl. Komm. 8, 1 Nachttisch 4.50, 1 Ottomane 9, Deckbett u. Kissen 10, 3-th. Roßhaarmatr. 35 Mk. zu verk. Oranienstr. 27, Pt. r.

Sof. zu verk. bessere u. geringere Betten von 25 Mk. an, Polster-, Rohr- und Nachtstuhlsessel, Koffer Scharnhorststraße 4, hinter d. Blücherschule.

Lehrstr. 38, P., ist 1 eis. Bettst. m. Strohl. b. abz.

**Eiserne Kinder-Bettstelle**, sehr gut erh., zu verkaufen Luisenstraße 5, Bdh. 1 St.

Seegrasmatratzen 10, Strohsäcke 5, rothe Deckbetten 16, Kissen 6 Mk., eiserne, lackirte u. polirte Bettst. bill. Bismarckring 33. **Philipp Lauth.**

**Plüschgarnitur** und 2 Sessel, sowie 2 schöne nußb.-polirte Betten, vollständig neu, à Mk. 125 zu verkaufen.

**Aug. Reinemer,** Möbellager, **Bismarck-Ring 4.**

**Schönes Kameltaschen-Sopha mit zwei Sesseln, neu, b. zu verk. Oranienstr. 10, 2.**

**Ein grünes Plüschsopha** zu verkaufen Körnerstraße 5, 1 rechts.

Ein gebr. Sopha, 6 Stühle, 1 Petroleumherdch., div. Bilder 2c. billig zu verkaufen Goethestr. 17, 2.

Ein Sopha, 2 Sessel, sowie 1 Kinderwagen billig zu verkaufen Röderstraße 19, 2 St. rechts.

**Ein schönes Nußb.-Büffet,** Schreibsekretär und Spiegelschränke, vollständige, nußb.-polirte Betten 125 Mk. Vertikow, Schreibtisch, einzelne Sophas m. Kameltaschen- und Rippbezug, Auszug-, ovale u. viereckige Tische, Pfeiler-, Sopha- und andere Spiegel, Waschkommoden, Nachtschränkchen, Kleiderschränke, polirt und lackirt, ein- und zweithürig, Stühle, Küchenschränke, Flurtoiletten, Etagèren, Näh- u. Nippttische, Oelgemälde und Regulator-Uhren werden abgegeben **wie bekannt reell und sehr billig.**

**Aug. Reinemer, Möbellager, 4 Bismarckring 4.**

**Wegen Umzug sehr billig zu verk. 1 Mahagoni-Büffet m. Marmorpl., 1 Ausztisch z. Ausziehen, zwölf hochlehnige Stühle, 1 Herrenschreibtisch in Eichen, 1 Flurtoilette, große u. kl. Spiegel, Bilder, polirter Tisch, 1 Sopha, 2 Sessel, 2 schöne pol. Betten 2c. Blücherstraße 6, Part. bei Frl. Gerhard.**

**Ein kleiner Geldschrank** mit Tresor, für 100 Mk. **sofort** zu verkaufen bei **Aug. Reinemer, Bismarckring 4.**

**Zu verk.:** 3 Geldschränke, 1 gutes schwz. Piano, 1 guter Brüsseler Teppich, Größe 4,50×3,25, **Friedrichstraße 13.**

**Feiner Cassaschrank u. 1 Schreibtisch billig abzug. Näh. im Tagbl.-Verlag.** Px

Ein- u. zweith. Kleid.- u. Küchenschr., Vertikow, Brandkiste, Kommode, Waschkommode, Tische, Bettstellen, Anrichte, Nachttische, Küchenbretter zu verk. bei Schreiner **Thurn**, Schachtstraße 25.

**Kleiderschrank**, 1- u. 2-thür., äußerst billig zu verkaufen Helenenstraße 28, Hth.

**Pfeilerspiegel** mit Trümeau und Marmorplatte billig zu verk. Zu erfr. i. Tagbl.-Verl. Ps

**Wegen Räumung des Ladens Bleichstraße 22 Küchenmöbel und 1-th. Kleiderschränke billig zu h. W. Karb**, Schreinermeister, Bleichstraße 22.

**Küchenschrank**, sehr gut erhalten, äußerst billig zu verkaufen Helenenstraße 28, Hth.

Blumenst., kl. Tisch, Lederschürze Römerb. 28, 1 r.

Kinderstühlchen, g. erh., b. Moritzstr. 47, M. 2 l.

**Eine Nähmaschine**, Original-Singer, gut im Nähen, Preis 20 Mk., zu verk. Saalgasse 16, Kurzwaaren l.

**Eine Nähmaschine**, Original-Singer, Schwingschiff. mit Klapptisch, 2 Schubladen, sehr gut nähend, billig zu verkaufen Saalgasse 16.

**Tisch-, Tafel- und Decimalwaagen** liefert billigst **M. Rosenthal**, Kirchgasse 7.

Ein **ganz neues** Laufzeug mit Vorderzeug sehr billig zu verkaufen Moritzstraße 49, 2 St.

Gut erh. **Kinderwagen** mit Gummir. preiswerth zu verkaufen Hermannstraße 12, 3.

**Weißer Sportwagen** mit Gummireifen zu verkaufen Westendstraße 22, 2 l.

**Hydraulische Packpresse** von Heim in Offenbach, Preßfläche 82×100, gut erhalten, verkauft **die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**, Wiesbaden.

**Conditor-Ofen (transportabel), System Roeder Darmstadt,** ist wegen Anschaffung eines größeren billig zu verkaufen. Offerten u. **L. 362** a. d. Tagbl.-Verlag.

Ein kl. Säulenöfch. z. vk. Schachtstr. 25, Stb.

Ein noch gut erhaltener **Amerikaner** (Junker & Ruh) zu verkaufen. Einzusehen von 9—11 Uhr Victoriastraße 20.

**Amerikaner Füllofen**, sehr gut, zu verkaufen Luisenstraße 5, Bdh. 1 St.

**Beleuchtungs-Körper** aller Art für Gas und elektr. Licht zu enorm billigen Preisen. Bestes Fabrikat. — Modernste Ausführung. **K. Brandstätter, Installateur, jetzt Bärenstr. 7, 1. Et., nahe der Langgasse.**

Ein zweiarmiger Gaslüster, ein Holzschild, ein Ofenrohr billig zu verkaufen Gneisenaustr. 19, 1.

**Salonlüster**, hochf., für elektr. Licht, **sehr** billig zu verkaufen Rheingauerstraße 2, 1.

**Für Bäcker!** E. eiserne Mulde, fast neu, 2 Mtr. lang, zu verkaufen Hellmundstraße 42, 1.

Zwei schöne **Vogelbauer**, 1 f. pass. **Ständer** bill. zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 78, Part. l.

**Gebrauchte Kisten und Bretter** zu verkaufen Friedrichstraße 41.

**Weinfässer** jeder Größe zu verkaufen. **Hühn & Dannecker**, Rheinstr. 21.

Zwei Einmachfässer zu verk. Albrechtstr. 11, 2.

**Prima Dachbretter u. Schiefer** zu verk. Abbruch **Nonnenhof.**

**Brenn- u. Bauholz** **(Abbruch)** billig abzugeben bei **J. Bender**, Dachdeckermeister, Riehlstraße 11 und Schiersteinerstraße 62.

40 Stück **Stachel- und Johannisbeersträucher** zu verkaufen Blücherstr. 12, Hth. P.

Mehrere Hundert Centner gutes Wiesenheu, desgl. Roggenstroh, Maschinendrusch, hat in größeren oder kleineren Posten wegzugshalber zu verkaufen, gefällige Bestellungen erbittet **K. Keilhauer**, Hof Georgenthal b. Wehen.

**Eine Parthie Holzwolle kostenlos abzugeben bei Ehl, Bülowstraße 7.**

**Dung** karrenweise abzugeben Stiftgasse 36.

## Kaufgesuche

Suche zum kommenden Frühjahr eine gut eingeführte **Fremden-Pension** zu kaufen. Am liebsten eine kleine vollständig möblirte **Villa** in bester Lage. Offerten mit Preisangabe bitte man unter **A. 364** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

**Milchgeschäft**, ev. mit Fuhrwerk, zu kaufen gesucht. Offerten u. **D. 362** an den Tagbl.-V.

**Alterthümer jeder Art** kauft **L. Heinemann**, Taunusstraße 49.

**Für Gold, Silbersachen u. Brillanten**, Pfandscheine, Antiquitäten und Kunstgegenstände, Möbel und ganze Nachlässe, gut erhaltene Kleider und Stiefel aller Art, Waffen u. s. w. **zahle ich mehr** wie jeder Andere. Bestellung für hier und auswärts genügt durch Postkarte **Drachmann**, Metzgergasse 2.

**Frau Handel,** Goldgasse 10, **Telefon 894,** kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

**Für getragene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold u. Silber, Brillanten**, sowie g. Nachlässe bezahle ich ausnahmsweis guten Preis. **Frau Lukitz, Goldgasse 15.**

**Frau Schiffer, Metzgergasse 21,** **zahlt den höchsten Preis für gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Gold- u. Silbersachen. Postkarte genügt.**

**75 Prozent mehr 75** als jeder Andere zahlt **Frau Klein, Metzgergasse**, für nur gut erh. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber. Die von mir gekauften Kleider verkaufe ich alle nach auswärts. **Christliche Händlerin.**

**A. Geizhals,** Metzgergasse 25, kauft von Herrschaften fortwährend gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Wohnungseinricht. u. Nachl., Gold-, Silbersachen u. Brillant. zu den höchst. Preis. K. Best. k. i. Haus.

***Militär-Uniformen,*** *Herrn- u. Damenkleid., Möbel, Waffen, Schuhe u. Stiefel kauft Frau Rosenfeld, Metzgergasse 29. Best. b. pr. 2-Pf.-K.*

**Gebr. Pianinos, alte Violinen** kauft und tauscht **Heinrich Wolff**, Wilhelmstraße 12.

**Piano,** gebielt, **gesucht.** Off. unter **W. 330** an d. Tagbl.-Verl.

Complete Villas- u. Wohnungs-Einrichtungen gegen Casse zu kaufen ges. Off. u. **J. 326** an den Tagbl.-Verl.

**Möbel, Betten, Teppiche, Bilder, Musikinstrumente** kauft fortwährend **L. Herz**, Friedrichstraße 25, Seitenbau.

Ein gebrauchter Herren-Schreibtisch (Diplomat) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **U. 362** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Eis. Schiebkarren** ges. Gärtner **Fischer, Aukamm.**

**Alt. Eisen, Lumpen, Knochen, Metallerz.** k. zu den höchsten Preisen. **Heinrich Haas**, Hellmundstr. 29. Auf Wunsch k. pünktlich i. Haus.

Kaufe zu den höchsten Preisen alt. Eisen, Metalle, Flaschen, Krüge, Papier, Lumpen, Gummi- und Neutuchabfälle. **Sch. Still**, Bleichstr. 20.

**Obst u. Nüsse** f. Einkaufspreis zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. 364** an den Tagbl.-Verlag.

**Kräftiger Zughund** gesucht Rheinstr. 65.

## Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe**, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Immobilien zu verkaufen.**

**Gr. Herrschaftsvilla** in **schönster Lage Wiesbadens**, mit vielen **schönen Wohnräumen**, ist **sehr preiswürdig** bei **mäßiger Anzahlung zu verkaufen.** Die **Villa** eignet sich auch für **feine Pension** oder für einen **Herrn Arzt.** Off. erbeten unter **G. 363** an den Tagbl.-Verlag.

**Etagen-Villa** **mit Stallung, Biebricherstr., mit großem Garten, ist zu dem billigen Preise von 220,000 Mk. sofort** **Näheres W. Nickel, Blücherstraße 5, 2.**

**Elisabethenstraße 23,** **11 Zimmer und Zubehör, schöner Garten, zu verkaufen durch** **H. Reitner, Secerobenstraße 27, Immobilien- u. Hypothek.-Agentur.**

**Villa**, 10 Zim., Garten, bei Sonnenbergerstr., theilungsh. f. 60,000 Mk. Jmand, Luisenpl. 1.

## Villa zu verkaufen

Wiesbadenerstraße No. 32 in Sonnenberg, 8 Zimmer und Zubehör. Haltestelle der Straßenb. Näh. Rößlerstr. 12 in Wiesbaden.

## Ein Eckhaus

in werthvoller Geschäftslage, zum Um- und Neubau geeignet, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **B. 351** an den Tagbl.-Verlag.

**Neuerbautes** sehr rentables **Haus**, Nähe Ringkirche, mit Pferdestall und Lagerraum, für jedes Geschäft geeignet, **billig** zu verkaufen. Offerten unter **K. 361** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**5-Z.-Haus Adelheidstr.** wegzugshalber für **72,000 Mk.** bei **10,000 Mk.** Anzahlung zu verkaufen. Off. u. **C. 361** an d. Tagbl.-Verl.

**Geschäftshäuser,** 6% rentirend, Dotzheimerstr. Bism.-Ring, Herderstr., Luxemburgplatz, Michelsberg (z. Umb.) z. vk. Fr. A. Clouth, Moritzstr. 27.

**In Montabaur,**

mit vielen Behörden, höh. Schulen 2c., habe ein maff. großes Haus m. Doppelwohn., elektr. Licht, Stallung 2c., angrenz. 1 Morg. Garten u. Wiese, starker Wasserlauf, in freier herrl. Lage, an Allee gelegen, für Privatier, Pensionszwecke, Gärtnerzwecke, vorzüglich **für Wasch- u. Bügelgesch.**, welches mit Freuden begrüßt würde, da Bedürfniß, für **32,000 Mk.** mit 3000—4000 Mk. Anz. zu verk. (Brandtage allein 36,000 Mk.).

**J. Imand,** Luisenplatz 1.

Ein **neuerbautes Wohnhaus** mit Schweinemetzgerei und Maschinenbetrieb-Einrichtung an einem Fabrikplatz bei Mainz ist für 18,000 Mk. mit 2000 Mk. Anzahlung veränderungshalber zu verkaufen. Offert. unt. **A. 365** an den Tagbl.-Verlag.

In einem sehr idyllisch gelegenen, aufblühenden Badeorte mit mehreren Heilquellen ist ein seit 2 Jahren neu erbautes

## Haus,

bestehend aus mehr als 30 Zimmern, mit Wasserleitung, Acetylen-Beleuchtung und Kanalanschluß versehen, für den spottbilligen Preis von 55,000 Mark bei 15 Mille Anzahlung

## zu verkaufen.

Das Haus eignet sich wegen seiner günstigen Lage und praktischen Einrichtung vorzüglich für ein

## Sanatorium

oder Heil-Institut und ist bei dem Anwesen dazu gehörig sehr schöner Zier- und Pflanzengarten. Selbstreflektanten wollen sich bitte unter Chiffre **P. M. 247** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Gießen,** wenden. F 78

Geräumiges, hochelegantes, neu erbautes

## Landhaus

mit großer Parkanlage, schönem Gemüse- und Obstgarten, über 14,000 □-Meter Flächeninhalt, in romantischer Gegend bei einem großen Industrieort, zwischen zwei mitteldeutschen Universitätsstädten belegen, als Restaurant und Pensionat eingerichtet, ist preiswerth an tüchtige Wirthsleute oder dergl. **zu verkaufen.** Der Platz ist Station mehrerer Eisenbahnlinien und gern besuchter Ausflugsort der Bevölkerung beider Nachbarstädte und der ganzen Umgegend. Das Terrain eignet sich auch vorzüglich als Baugelände und könnten noch etwa 10 Häuser hingestellt werden. Capitalkräftige Reflectanten erfahren Näheres unter **J. 252** bei F 78

**Haasenstein & Vogler A.-G., Gießen.**

**Gasthaus** mit großem **Tanzsaal, 3 Restaur.-Zimmer, Gartenwirthschaft,** Nähe Wiesbaden, großer Umsatz an **Wein u. Bier,** für **100,000 Mk.** bei 12—15,000 Mk. Anzahlung zu verk. Off. u. **D. 361** an den Tagbl.-Verl.

**Bäckerei** mit **2 Oefen, Stallung** vorzügliches Geschäft, für **75,000 Mk.** bei **8—10,000 Mk.** Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Kraft,** Erbacherstraße 7, 1.

## Großes Baugrundstück

im Stadtinnern, **Dotzheimerstraße 28,** ca. 56 Ruthen groß, mit vorh. Genehmigung sofort bebaubar, w. anderw. Unternehm. zu verk. d. d. Besitzer **Karlstr. 39, P. l.**

### Immobilien zu kaufen gesucht.

**Bauplatz** mit vorgelegten Straßenkosten gesucht. Off. unter **R. 364** an den Tagbl.-Verlag.

## Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe,** nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

### Capitalien zu verleihen.

**Hypothekengelder** zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuße zu verg.

**H. Baer,** Friedrichstraße 19.

Auf gute erste Hypothek sind 40,000 Mk. auf 1. Januar auszuleihen. Offerten u. **H. 361** an den Tagbl.-Verlag.

## 450,000 Mk. Privatkapital

sind getheilt oder ganz für **gleich** oder **1. Jan.,** auch für noch später, auf **1. Hypothek auszuleihen. Billigster Zinsfuß** wird bewilligt. **Offerten** gefälligst richten unter **B. 348** an den **Tagbl.-Verlag.**

## Auszuleihen auf 2. Hypoth.

sind **240,000 Mk.,** die auch **getheilt** in **kleinen Beträgen** abgegeben werden. **Offerten** unter **E. 348** an den **Tagbl.-Verlag** zu senden.

**Mk. 50,000,** a. geth., sowie **Mk. 20,000**

1. 2. St. per 1. Jan., auch sof. auszul., Off. unter T. 363 an den Tagbl.-Verl.

Per 1. Jan. 24,500 M. auszul. Fink, Adolfstr. 10.

**20,000 Mk.** auszuleihen ohne Vermittlung. Off. unter **E. 364** an den Tagbl.-Verlag.

**17,000 Mk.** auf erste oder gute zweite Hypoth. sofort auszuleihen. Offerten unter **G. 361** an den Tagbl.-Verlag.

**15,000 Mk.** per 1. Januar auszul. Off. unt. **L. 361** an den Tagbl.-Verlag.

**10,000** und **5000 Mk.** auf hypothek. Sicherheit auszuleihen. Off. unter **C. 365** an den Tagbl.-Verlag.

**8000 Mk.** auf gute 2. Hypoth. ohne Verm. auszuleihen. Off. unt. **L. 333** an den Tagbl.-Verl.

### Capitalien zu leihen gesucht.

**Capitalisten**

erhalten jeder Zeit **kostenfreien** Nachweis **guter 1. u. 2. Hypotheken** durch

**Ludwig Istel,** Webergasse 16, 1.

## 40,000 Mk. gesucht

auf **prima 2. Hypothek** per **jetzt od. Januar. Schönes bestgelegenes Haus** hier. **Offerten** erb. u. **C. 348** an den **Tagbl.-Verlag.**

**40,000 Mk.** 1. Hypoth. auf größ. Baucomplex in guter Lage per 1. Januar 1905 v. Selbstg. gesucht. Offerten unter **H. E.** hauptpostl.

40,000 Mk., 1. Hyp., prima Obj., ges. Off. unter **P. 363** an den Tagbl.-Verl.

Auf 1. Hypothek **33—40,000 Mark** gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **B. 363** an den Tagbl.-Verlag.

**Ca. 30,000 Mk.** 2. Hypothek werden von gut situirtem Geschäftsmann auf gutes Object gesucht. Offerten unter **C. 359** an den Tagbl.-Verlag.

## Auf prima 2. Hypothek

werden **20- und 30,000 Mk.** zu leihen gesucht. **Offerten** erbeten unter **D. 348** an den **Tagbl.-Verlag.**

Auf prima 2. Hypothek

## Mk. 20,000.—

von pünktlichem Zinszahler gesucht. Offerten unter **H. 364** an den Tagbl.-Verlag.

**16,000 Mk.,** 7000 Mk. 2. Hypoth. nach der **Landesbank** ges. durch **Kraft,** Erbacherstraße 7, 1.

## Zweite Hypothek.

Zur Ablösung eines Bank-Credits wird auf ein erstklassiges Object in denkbar feinster Lage eine zweite Hypothek von Mk. 15,000.— möglichst per 1. November 04 — aber ohne Vermittler — gesucht. Gefl. Angebote bef. unter **G. 360** der Tagbl.-Verlag.

## 1000 Mark

gegen gute Sicherheit von tüchtigem Geschäftsmann gesucht. Off. u. **B. 365** an den Tagbl.-Verl.

## Verschiedenes

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

## Zahn-Atelier

**für Frauen und Kinder.**

**Frau Dr. Eisner Ww.,**

**Dentiste,**

Bahnhofstrasse 9. Sprechst. 9 bis 6.

**Mässige Preise.**

**Verzogen** von Stiftstraße 26 nach

**Zimmermannstraße 4.**

**P. Thomas,** Masseur (fr. Thomalowsky).

Zur Gründung eines

## Jäger-Clubs

mit Betheiligung an mehreren Hochwild- u. Niederwild-Jagden werden Jagdinteressenten gebeten, ihre Adressen unter **Z. 361** an Tagbl.-Verlag einzusenden, worauf Näheres mitgetheilt wird.

## Wald- u. Feldjagd.

Für eine schöne Wald- u. Feldjagd in der Nähe Wiesbadens wird ein Theilhaber mit wenig Anhang ges. Gefl. Off. sub **U. 364** an den Tagbl.-Verl.

**Haus** mit best. Wirthschaft bei kl. Anzahlung sof. bill. zu verk. Off. u. **K. 45** hauptpostlagernd.

Welch' ältere Dame mit etwas Kapital wäre geneigt mit ält. anst. Geschäftsm. geschäftl. in Verbindung zu treten? Auf Wunsch spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Offerten unter **N. 363** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche mich an einem bestehenden Kohlen-, Holz- u. Baumaterialien-Gesch. m. Kapital activ zu betheiligen. Off. unt. **J. 358** an den Tagbl.-Verl.

**Hiesig. bekannter Restaurateur sucht baldigst besseres Geschäft,** lohnende Vertretung oder sonst passende Beschäftigung. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Offert. unt. **V. 363** an den Tagbl.-Verlag.

**Zur Errichtung eines Sanatoriums** in einem Badeort, wo ein solches Bedürfniß ist, wird Kapitalist mit 20—25 000 Mk. gesucht. Off. sub **J. 363** an den Tagbl.-Verlag.

**Geld-Darlehen** sof. zu 4, 5, 6 Proz. an jed. jed. Höhe, a. Schuldschein, Wechs., Polis., Lebens-Vers., Hypothek., auch Raten-Abzahlung.

**G. Löhhöffel. Berlin W. 35.** Rückp.

Von einem tücht. strebsamen Geschäftsmann 1—2000 Mk. zu leihen ges. gem. dreif. Sicherh. nebst gut. Zins. Off. u. **R. 359** an den Tagbl.-Verl.

## Zur Gründung e. sicheren Existenz

suche einen edeldenkenden Herrn oder Dame, welche gewillt ist, einem j. strebsamen Geschäftsmann, Chef und Conditor, ledig, 10,000 Mk. auf 1 Jahr gegen h. Zinsen zu leihen, da der Betreffende die günstige Gelegenheit hat, ein gutgehendes Hotel, worin er 2 Jahre thätig war, zu kaufen. Näh. Webergasse 15, 2, Wiesbaden.

Welche Dame leiht einer jungen Frau aus besseren Kreisen gegen gute Sicherheit **500 Mk.?** Offerten unter **P. P. 748** postl. Berliner Hof.

**Jemand, fein gebildet,** sucht, da momentan in Verlegenheit, **40 Mark sofort** zu leihen im Vertrauen. Off. unter **E. 365** bef. der Tagbl.-Verlag.

## Die General-Agentur Wiesbaden

mit Bezirk für den **Feuer-Versicherungsbetrieb** mit Nebenbranchen ist

## zu besetzen.

Festes Einkommen wird garantiert. Reflektanten mit Beziehungen am Platze und im Distrikte, in der Organisation und Acquisition erfahren, belieben sich mit ihren Tätigkeitsnachweisen und Referenzen u. **F. R. 566** bei **Daube & Co. m. b. H. Frankfurt a/M.** zu melden. F 19

## Detektiv-, Auskunfts-, Incasso-, Hypoth.-, Immobilien-Institut „Helios".

**Geheim-Missionen, Reisen, unauffällige Beobachtungen, discrete Geschäftsauskünfte nach allen Plätzen der Erde, Vermittelung in Streitsachen schnell, discret und billig. Vertrauensmänner in allen Städten.**

**Büreau Oranienstraße 21, Part.**

**Sprechstunden 3 bis 6 Uhr.**

## Auskunftei

sucht Vertr. Off. u. **E. 24** postl. **Köln.** F 78

**Kgl. Theater.** 1/1-Abonn., Part., genau Mitte. Näh. Lanzstraße 12.

## Gesucht zwei Plätze,

**1. Rang-Gallerie,** 1/4 Abonnement, 1. Reihe nebeneinander, o. 2. Reihe Mitte, oder Mittellage sofort von Frl. **J. Rochlitz,** Taunusstraße 6.

Mein schön ausgestattetes **Vereinszimmer mit Piano,** elektr. Licht, Centralheizung, sofort oder später zu vergeben.

**Hoffmann,** 1. Kaiser Friedrich.

**Fracks** und **Gehröcke** für Festlichkeiten verl. Wiener Schneidermeister **J. Riegler,** Goldgasse 5.

## Wagen- u. Karren-Fuhrwerk gesucht

Wilhelmstr. 26, Langgasse 53. Näh. **P. Lerch.**

Ein tüchtiger **Möbel-Polirer** sucht Beschäft. **Jung,** Möbel-Polirer, Karlstraße 6, Parterre. Bestellungen per Postkarte.

**Grundarbeit** sucht **Adam Förder,** Feldstraße 28.

## Ofensetzer Möser, Kirchgasse 37.

J. tücht. Gärtner empf. sich z. Uebernahme v. Neuanl., Unterh. v. Gärten u. Villen, sow. Beschn. v. Bäum. Ph. Arens, Gärtner, Hartingstr. 5, 1.

## Für Gartenliebhaber.

**500 Coniferen** aller Arten und sonstige Gehölze, **1000 Flieder** billig zu verkaufen. Uebernehme **Neuanlagen** und **Unterhaltungsarbeiten.** Kostenanschläge frei. Näh. Off. unter **D. 365** an den Tagbl.-Verlag.

Mann empf. s. i. Holzgerkl. Zimmermannstr. 3, H.

Zwei Hunde zu verich. Rheinthalerstr. 6, 2 r.

Herren-Stiefel 2.80 an, Damen-Stiefel 2 Mk. an. **Bessere Schlerei. von der Heide. 4** Michelsberg 4, 2 St.

## Maß- und Herren-Confection.

Tüchtiger erster **Verkäufer,** Christ, möchte in ein flottgehendes Geschäft einheiraten oder ein solches mit einigen Tausend Mark käuflich erwerben. Bei event. Heirat junge Wittwe nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Offerten unter **W. 363** befördert der Tagbl.-Verlag. Discretion selbstverständlich.

**Tüchtige Näherin** sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. Hirschgraben 7, Hth. 1.

**Schneiderin** empfiehlt sich von den elegant. bis einfachsten Damenkleidern, sowie Knaben-Anzügen. Früh. Luxemburgstr., jetzt Schlichterstr. 15.

## Damen-Confection.

Halte mich zum Anfertigen von den einfachsten bis elegantesten Costümen bestens empfohlen. Tadelloser Sitz bei mäßigen Preisen. — Anfertigen von ersten Pariser Journalen. Große Auswahl in Stoffen und Besatzartikeln. **Margarete Lotz,** Damenschneiderin, Webergasse 48.

Perfecte **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause Moritzstraße 28, Hth. 2.

Eine **Näherin** empf. sich im **Ausbessern** v. **Kleidern u. Wäsche in u. außer d. Hause.** Näh. Kaiser-Fr.-Ring 84, Vorderhaus Mansarde.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Näh. Moritzstraße 21, 4 r.

Durchaus tüchtige **Schneiderin** sucht Kunden in u. außer dem Hause. Näh. Roonstr. 5, P.

**Anfertigung von Herren- u. Damenhemden, sowie Erneuern der Einsätze wird correct gearbeitet. Helenenstraße 15, 2.**

**Namenstickerin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Nerostraße 33, 2 rechts.

**Stickereien** aller Art, Point laco und alle Handarbeiten, sowie alle Näharbeiten, Spezialität Reform, Röcke, Blousen, Kinderkl., werden unter Garantie billigst angefertigt Bismarckring 27, Frontspitze.

Perf. Weißstickerin empf. s. Bertramstr. 18, P.

**Frau** e. sich i. Stricken. N. Tagbl.-Verl. Pa

T. Büg. s. Privatkund. Drubenstr. 10, H. 1 l.

Bügelerin sucht Privatk. Herderstr. 17, Laden.

**T. Bügl.** sucht Privatkd., auch w. Wäsche z. Büg. angen. Platterstraße 64, Gartn. **Wieser.**

Bügl. s. noch einige Privatk. Bismarckring 32, 4; das. wird auch Stärkew. z. Büg. angen.

**Wäsche zum Bügeln** wird angenommen Dotzheimerstraße 85, Mittelbau 2 Tr.

**Spitzen-, Federn-, Handschuh-Wäscherei, Putz. Anna Katerbau. Sedanstr. 11, P.**

**Wäsche** wird angenommen aufs Land. Näh. Metzgerei **Witt,** Mauritiusstraße. 8

**Wäsche zum Wasch. u. Glanzbüg. w. angen.,** gut u. pünktlich besorgt. Riehlstraße 6, Hth. 1 r.

**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird angen. Nettelbeckstr. 13, H. P. r.

Jahnstraße 17, Seitenbau Frontspitze, wird **Stärkwäsche** zum Bügeln angenommen.

**Oranienstraße 38,** Frontsp., wird **Herrenwäsche** u. **Vorhänge** zum Bügeln angenommen. Dieselbe sucht auch Privatkunden.

**Neuwäscherei W. Rend. Römerb. 1.**

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. Frau **Behrer,** Schwalbacherstraße 63, 2 St.

Geübte Friseuse empf. s. in Theat.- u. Ballfrisuren u. n. a. n. Monatsk. an. Kl. Burgstr. 5, 1.

Friseuse empfiehlt sich. Frankenstr. 28, 3 r.

**Guter Masseur** für mehrwöchentliche Kur gesucht. Adr. mit Preis unter **D. 364** an den Tagbl.-Verlag erb.

**Phrenologin** Langgasse 5, 1 r., im Vorderhaus.

## Frauenleiden (Periodenstörung).

Discrete gewissenhafte schnelle Hilfe (ohne Berufsstörung). Vertrauensvoll wenden an Frau **Klein. Basel,** Harburgstr. 38, Parterre.

## Frauenleiden,

wie: **Menstruationsstörungen, Blutungen, Blutstockung, Erkrankungen der Unterleibsorgane, Bleichsucht** 2c. 2c. behandelt

**Müseler, Rheinstraße 63, 1.**

**Discr. Rath** f. vornehme Damen in allen Frauenangelegenheiten, evtl. Aufnahme bei erf. Frau. Nähe Wiesb. Off. erb. u. **U. 321** an d. Tagbl.-Verl.

Damen finden diskr. Rat u. sichere Hülfe bei allen Frauenleiden durch eine ältere erfahrene Hebamme. Off. u. **V. 361** an den Tagbl.-Verlag.

**Damen** finden discrete Aufnahme. Frau **Finger,** Wwe., Hebamme. **Astheim** b. Mainz.

**Ein besseres Fräulein** sucht diskrete Unterkunft, heizbares möblirtes Zimmer oder Mansarde, Nähe des städtischen Krankenhauses bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter **D. 363** an den Tagbl.-Verl.

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Pv

Kind w. i. gute Pflege gen. Nerostr. 42, H. 2 l.

Mädchen s. ein Kind mitzustillen. Karlstr. 3, 2.

**Gebildete junge Frau** sucht Anschluß an Dame, auch sehr gerne an Künstlerin. Offerten unter **A. W. 229** hauptpostlagernd.

**Geb. Dame,** Buchhlr., sucht s. Sonntagsspaziergang. Anschluß a. gleiche Dame oder Familie. Nachricht unter **E. W. 74** postlagernd Bismarckring.

## Reell.

Gebildetes Fräulein, kath., 24 Jahre alt, häusl. erzogen, vermögend, aus sehr guter Familie, wünscht mit charakterv. kath. Herrn (höhere Beamte bevorzugt), Wittwer ohne Kinder nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat in Correspondenz zu treten. Ernstg. Offerten unter **N. 360** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei wirtschaftl. vermög. Damen wünschen ehrbare Bekanntschaft achtbarer Herren soliden Charakters, wenn auch unvermög. zwecks baldiger Heirat. Off. sub **B. D. 5580** bef. **Daube & Co., m. b. H., Berlin W. 8.** F 19

**Reell!** 2 Schwest., alleinstehd., 21 u. 24 Jahre, Barvermögen je 380,000 Mk., möcht. s. sol. mit ehrenh., w. auch ganz vermögl. Herrn verheir. Aufr. Bewerb. unt. „Veritas" Berlin N. 39 erb. (E.B.5232) F 153

**Heirat.** Krankenschwester, 26 Jahre alt, evangel., angenehmes Aeußere, vermögend, sucht, da ihren Beruf müde, Neigungsheirat mit gebildetem, wenn auch älteren Herrn in guter Position. Offerten beliebe man unter **S. 362** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

**Zwei Herren** i. g. St. w. Bekanntschaft z. Damen zwecks späterer Heirat. Vermögen erwünscht. Offerten unter **L. 364** an den Tagbl.-Verlag.

**Junge Dame,** sehr geb., sucht mit **älterem Herrn mit Vermögen** bekannt zu werden zwecks spät. Heirat. Offerten unter **Fortuna** hauptpostl. hier.

Sonnabd. Abd. 1/7 Uhr Wilhelmstr. War's Zufall oder Absicht? **Keins** der betr. Inserate w. v. m. War. **schreib.** Sie u.? Alles and. i. m. unsympatisch. D. i. m. Letztes.

## Vermiethungen

### Geschäftslokale etc.

**Mauergasse 19** **Laden** zu vermiethen. Näheres Bäckerladen.

**Gneisenaustr. 5** Werkst. f. Schreiner p. sof. z. v.

Der von Herrn **Simon Meyer** jetzt benutzte **Laden Hellmundstraße 48** ist per 1. Januar 1905 (ev. früher o. später) mit anstoßenden großen Lagerräumen zu verm.; das Lokal eignet sich zu jedem größeren Geschäftsbetriebe, Thorfahrt, Hofraum und Kellerräumlichkeiten vorhanden. Näh. bei **Adolf Haybach** daselbst. 8454

**Nettelbeckstraße 7, Ecke Yorkstraße,** Eckladen mit 2 Nebenräumen und kl. Laden mit Hinterzimmer, auch als Büreau geeignet, per gleich od. später zu vermiethen. Näh. daselbst Baubüreau **R. Stein.** 8259

**Plattersir. 42** Laden m. Wohn., 2 Zimmer u. Küche, pass. f. Schnellsohl., zu vm. Näh. 2 St.

**Webergasse 3 Laden sofort zu vermiethen. Näheres D. Stein.** 8391

**Lagerplatz** mit Hallen für Tüncher od. Maurer zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. **Wilh. Thon,** Blücherstraße 12.

# Grosser Laden

in bester Lage von (Fa. 5526/4) F142

**Mainz**

(ganz oder getheilt) per sofort od. später zu **vermiethen.** Off. unter **F. C. K. 801** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

## Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

**Rosenstraße 8**

ist eine **hochherrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 10 Zimmern mit reichlichem Zubehör, gleich od. später zu verm. Näh. Rheinstraße 22, Part., od. Kaiser-Friedrich-Ring 57, Part. Anzusehen von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. 8450

## Wohnungen von 7 Zimmern.

**Taunusstraße 4,** 2. Stock, aus 7 Z., Küche u. s. w., sowie Frontspitz-Wohnung, aus 3 Zimmern bestehend, zum 1. April 1905, eventuell schon früher, zu vermiethen. Auskunft Vormittags Hotel-Büreau Wilhelmstraße 54. 8399

## Wohnungen von 6 Zimmern.

**Alwinenstraße 1/3,** Bel-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei **Lion** und Lehrstraße 15, 1. 8439

**L.-Fr.-Rg. 90,** zw. Moritzstr. u. Adolfsall. gel., 1. Et., 6 Zim., B. u. Zub., per 1. Okt. zu vm. Anzus. v. 2 Uhr ab. Näh. das. Part. 8349

## Wohnungen von 5 Zimmern.

**Emserstraße 32, 2,** elegante Wohnung, 5 Zim., zu vermiethen. Sofort beziehbar mit Nachlaß der Miethe bis 1. Jan.

**Gneisenaustr. 9, Ecke Yorkstr.,** moderne Fünf-Zimmerwohnungen zu verm. 2811

## Wohnungen von 4 Zimmern.

**Dreiweidenstr. 4,** Sonnenseite, rhd. Lage, sind mehrere 4-Zimmerwohng. mit Erker, Balkon, Badez., Kohlenaufzug, elektr. Licht, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. das. u. Moritzstr. 16 bei **J. Spitz.** 8314

**Gneisenaustr. 9,** Ecke Yorkstr., moderne Vier-Zimmerwohnungen zu vermiethen. 2960

**Karlstraße 39,** 3. Et., 4 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Anzusehen Vormittags von 9—12. Näh. Part. l. 8351

**Ecke der Röder- und Nerostraße 46, 2. Et.,** 4 Zimmer mit Balkon u. Zub., neu hergerichtet, ist sofort zu v. Näh. im Laden daselbst. 8346

**Walkmühlstraße 21, Villa,** 4—5 Zimmer, reichl. Zubeh. zu sofort od. später z. verm.

## Wohnungen von 3 Zimmern.

**Nettelbeckstraße 7, Ecke Yorkstraße,** schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör per gleich oder später zu vermiethen. Näh. daselbst Baubüreau. **R. Stein.** 8257

**Oranienstr. 31** 3-Zim.-Wohn. zu verm. 8447

Drei-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubehör. 3. Etage, sofort oder 1. Januar, 1 Zimmer mit oder ohne Möbel, 1. Etage, zu verm. Gerichtsstraße 9, Parterre, zu fragen. 8672

**Schöne 3-Zimmer-Wohnung** und Mansarde, Stb. Part., in der Nicolasstraße, sof. od. später zu verm. Näh. Mauritiusstraße 3, Blumenlad.

## Wohnungen von 2 Zimmern.

**Kiedrichstraße 16,** im Hth., 2-Z.-Wohnung auf 1. Nov. zu verm. Näh. Vdh. Hochpart. r.

**Gneisenaustr. 5,** D. P., 2 Z. u. K. z. 1. Nov. z. v.

**Gneisenaustr. 25** Zwei-Zimmerwohn. m. Zub.

**Hermannstraße 9** zwei Zimmer, Küche und Keller auf 1. Januar zu vermiethen.

**Karlstraße 39,** Mittelb. Dachgeschoß, Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Karlstraße 39, Vrdh. Part. l.

**Metzgergasse 18** zwei Zim., Küche, Keller z. vm.

**Steerobenstraße 1** schöne zwei-Zimmerwohnung mit Mansarde auf gleich od. später zu verm.

**Ecke Steing. u. Röderstr. 35** 2 Z. u. K. zu v.

## Wohnungen von 1 Zimmer.

**Adlerstr. 13** eine Stube u. Küche a. L. o. Kind

**Bleichstr. 19** 1 Zimmer, Küche u. Keller zu vm.

**Dotzheimerstr. 12** W., 1 Z., K. u. K., gl. zu v.

**Dachwohnung,** 1 Zimmer, 1 Küche u. Kellerr., sof. zu verm. Näh. Wellritzstraße 48, Bäckerlad.

## Möblirte Wohnungen.

**Goethestraße 1** m. Wohnung, 60 Mk., zu vm.

**Herderstr. 21,** Part. r., 1. Etage, 2—4 **möbl. Zimmer** mit Balkon, Bad u. **Küche,** ev. mit **Pension,** zu vermiethen. Preis 45—125 Mk.

**Vorderes Nerothal,**

**Pagenstecherstr. 1, 2,** comfortabel möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, gesunde bequeme Lage, ruhiges Privathaus, zu vergeben.

## Möblirte Zimmer und möblirte Mansarden, Schlafstellen etc.

**Adelheidstr. 45,** 2, möbl. Zim. m. u. o. Pens.

**Adelheidstr. 49,** H. P., möbl. Z. an a. Frl. z. v.

**Adelheidstr. 85,** Gth. 2, frdl. m. Zim. zu verm.

**Adelheidstraße 87** elegant möbl. Zimmer, sep. gelegen, zu vermiethen.

**Adolfstraße 6,** 1. Et., gut möbl. Zimmer per 1. November zu vermiethen.

**Albrechtstr. 21,** 2, möbl. Zimmer zu vermiethen.

**Albrechtstr. 30,** P., gut möbl. Z., sep. Eing.

**Albrechtstraße 31,** 2, schönes sep. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen 60 Mk.

**Albrechtstr. 34,** P., ein g. m. Z. m. Pens. z. v.

**Am Römertor 2,** 3 r., erh. reinl. Arb. Schlafst.

**An der Ringkirche 7,** Part., schöne Mansarde, möbl., zu vermiethen.

**Arndtstr. 3,** 3 l., fein möbl. Zimmer zu verm.

**Bahnhofstr. 6.** Hths. 1 r., sehr gr. schön möbl. Zimmer m. 1 u. 2 Betten mit u. ohne Pension.

**Bertramstr. 2,** P. r., gut möbl. Zimmer zu v.

**Bertramstr. 6,** 2 r., möbl. Zim. mit Pens. zu v.

**Bertramstr. 10,** P. r., sch. m. Schlafz., ev. m. W.

**Bertramstr. 12,** 2 r., gut m. Z. m. 1 o. 2 Bett.

**Bleichstr. 3,** 2, möbl. Z. mit od. ohne Pension.

**Bleichstraße 16,** 1, möblirtes Zimmer zu verm.

**Bleichstraße 13,** 1 r., gut möbl. Zim. mit Pens.

**Blücherstraße 6,** 2 r., sch. möbl. Zimmer sofort.

**Blücherstr. 17,** Laden, schön möbl. Zim. zu vm.

**Kl. Burgstr. 3,** 3, möbl. Zim. m. Pens. zu vm.

**Dotzheimerstraße 3,** 2, Mansarde zu vermiethen.

**Dotzheimerstr. 12** 1 gr. Mans., möbl., Kochg.

**Dotzheimerstr. 15,** 2, bei Hildner, ein freundlich möblirtes Zimmer billig zu vermiethen.

**Dotzheimerstr. 20,** 1, eleg. Salon u. Schlafzim. mit sep. Eingang sof. zu vm. Bäder im Hause.

**Eleonorenstr. 3,** 1 r., möbl. Zimmer bill. z. v.

**Elviliersir. 16,** M. 1, erh. jg. l. Mann Logis.

**Faulbrunnenstr. 9,** 2 r., m. Z. sof. zu verm.

**Faulbrunnenstr. 9,** 3 r., Schlafstelle sof. z. v.

**Frankenstr. 8,** Hth. 1, sch. m. Zim. a. sof. z. v.

**Frankenstr. 19,** P., erh. Arbeiter schönes Logis.

**Frankenstr. 19.** P., erh. Arb. Log. p. W. 2 Mk.

**Friedrichstr. 23,** 2, schön möbl. Zimmer zu vm.

**Friedrichstraße 31, 3**

**(Sonnenseite), in vornehm. Hause, elegant möbl. Zimmer mit Balkon, mit allen Bequemlichk., Gas, elektr. Licht, auch Benutzung eines Flügels gestattet, an ruhigen soliden Herrn sofort zu verm.**

**Friedrichstr. 35,** P. 3, ein möbl. Zimmer zu v.

**Friedrichstr. 50,** 2 r., g. m. Zim. m. od. o. P.

**Gönerstr. 17,** Mth. 2 St. r., schön möbl. Z. z. v.

**Goethestr. 1,** 1 St., möbl. Zimmer zu verm.

**Goethestr. 1,** 1 St., m. Mans. an Frl. zu verm.

**Hartingstraße 4,** 2, Z. m. P. an Frl. zu verm.

**Helenenstraße 8,** 1, Betten mit Kost.

**Helenenstr. 14,** P., sch. möbl. Z. mit 2 Betten.

**Helenenstr. 24,** P. 1, erh. anst. Leute Kost u. L.

**Helenenstr. 26,** 2 St., mbl. Z. m. g. Pens. z. v.

**Hellmundstr. 5,** Pt. l., gut möbl. Zimmer frei.

**Hellmundstr. 5,** 3 r., möbl. Zim., ev. Pension.

**Hellmundstr. 8,** P., g. möbl. Zim. (sep. Eing.).

**Hellmundstr. 14,** 3, möbl. Zimmer sof. zu vm.

**Hellmundstr. 18,** 2, erh. jg. Mann Kost u. Lg.

**Hellmundstr. 40,** 1 l., erh. reinl. Arb. Schlafst.

**Hellmundstr. 41,** H. 1 l., e. e. r. A. sch. Logis.

**Hellmundstr. 56,** P. 1 l., erh. anst. Arb. Schlafst.

**Herderstr. 1,** P. r., sch. möbl. Zim. sof. zu vm.

**Herderstraße 5,** Part., eleg. möbl. Zimmer.

**Herderstr. 21,** P. und 1. Et., fein möbl. Wohn- u. Schlafz., mtl. 42 Mk., einz. Zim. 25—35 Mk., a. W. Pension, Bad i. H. (a. wochenw. Verm.).

**Herderstraße 23** gut möbl. Zimmer, sep. Eing., Südseite, sof. an bess. Herrn zu vermiethen.

**Herderstr. 27,** 2, möbl. Z. m. o. ohne Pens. z. v.

**Hermannstr. 21,** 3 r., sch. m. Z. sof. m. Pens.

**Hermannstr. 26,** H. P. l., erh. r. Arb. K. u. L.

**Herrnmühlgasse 7,** 2, möbl. Zim. bill. zu vm.

**Hirschgraben 22,** 1, ein schön möbl. Zim. zu v.

**Hirschgraben 24** r. ein reinl. Arb. b. Log. erh.

**Jahnstraße 1,** 3, möbl. Zim., 5 Mk. per Woche.

**Jahnstr. 7,** 3, gut möbl. Zim., sep. Ein., an anst. Herrn sofort zu verm. Anzus. 10—3 Uhr.

**Karlstr. 1,** 1, Ecke Dotzheimerstr., m. Z. a. d. H.

**Karlstr. 1,** 2 l., möbl. Zim., ev. 2 Betten, zu v.

**Karlstraße 2,** 1 rechts, erhält anst. Mann Logis.

**Karlstr. 2,** 2 r., erh. reinl. Arbeiter Schlafstelle

**Karlstr. 41,** 3 r., mbl. Z. m. sep. Eing. sof. z. v.

**Kirchgasse 29,** 4, m. Z. m. Kost a. jg. Mann b.

**Luisenstr. 43,** 1, Salon u. Schlafzim. zu verm.

**Luxemburgstr. 7,** Hochp. r., möbl. Zim. z. vm.

**Marktstr. 6,** 2 l., einfach möbl. Zimmer zu vm.

**Metzgergasse 13,** 1, möbl. Zimmer, sowie zwei Schlafstellen zu vermiethen.

**Metzgergasse 30** möblirtes Zimmer billig zu vm.

**Michelsberg 9,** 1 St. l., möbl. Zimmer zu vm.

**Moritzstraße 4,** 3, zwei sch. möbl. Zim. zu vm.

**Moritzstr. 8,** H. 2 l., 1 gr., einf. möbl. Zim. z. v.

**Moritzstraße 23,** 1, gut möblirt. freundl. Zimmer zu vermiethen.

**Moritzstraße 41, 2, 1 sch. möbl.** Zimmer Anf. November preisw. zu vermiethen.

**Moritzstr. 47,** M. 2 l., findet j. Mann K. u. L.

**Moritzstr. 54,** 1, schön möbl. Zimmer zu verm.

**Mühlgasse 13** (Schlosser) gut möbl. Zim. zu vm.

**Müllerstraße 2,** 1 rechts, gut möbl. Zimmer per 1. Nov. frei. Bei. erh. 10—5 Uhr.

**Nerostr. 3,** 1, möbl. Zim. m. u. ohne Pens. z. v.

**Nerostr. 3,** 2, möbl. Zimmer bill. zu vermiethen.

**Nerostr. 3,** 2, erh. ein brav. Arb. Kost u. Logis.

**Nerothal 22** zwei schön möblirte Giebelzimmer dauernd zu vermiethen.

**Oranienstr. 2,** P., erh. bess. Arbeiter Kost u. L.

**Oranienstr. 23,** Hth., möbl. Z. m. 2 Betten z. v.

**Oranienstr. 24,** 1, schön möbl. Zimmer zu vm.

**Oranienstr. 25,** H. l., möbl. P.-Z. a. e. H. z. v.

**Oranienstr. 50,** 3 r., gut möbl. Zim. zu verm.

**Oranienstr. 53,** Mtd. 1 r., möbl. Zimmer zu v.

**Mauenthalerstraße 5,** Part., sch. möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen.

**Rheinbahnstr. 2,** 1. Et., m. Z. m. o. ohne Pens.

**Rheinstraße 15,** 2, elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension stets zu vermiethen.

**Rheinstr. 65,** 1, fein möbl. Salon m. Schlafz.

**Riehlstraße 12,** 1 links, ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang mit oder ohne Pension zu vm.

**Riehlstraße 12,** 1 links, eine schön möbl. Mans. an eine anständige Person zu vermiethen.

**Röderstraße 3, 3 St., ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen.**

**Röderstraße 3,** 1 l., möbl. Mans. zu vermiethen.

**Röderstraße 3,** 3 St., schön möbl. Zimmer zu vermiethen. Preis 16 M. mit K.

**Röderstraße 17,** Laden, möbl. Mans. zu verm.

**Röderstraße 19,** 2 l., möbl. Mansarde zu verm.

**Röderstr. 19,** 3 l., mbl. Mansarde sof. zu verm.

**Röderstr. 25,** P., möbl. Zimmer zu vermiethen.

**Römerberg 29** r. zwei Arbeiter Mans.-Logis erh.

**Römerberg 39** hell. frdl. möbl. Zim. zu verm.

**Saalgasse 4/6, 1, schön mbl. Z. m. 1—2 B. frei.**

**Saalgasse 8,** 1, **möbl. Zimmer zu vermiethen.**

**Saalgasse 12,** 2, g. möbl. Z. m. 2 Betten z. v.

**Saalgasse 28,** 2, schön möbl. Zimmer zu verm.

**Scharnhorststraße 2,** 3. Et. l., ein freundliches möbl. Zimmer per 1. November zu vermiethen.

**Scharnhorststraße 24,** Vdh. 1 Tr. r., sauberes gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

**Schiersteinerstr. 13,** P. l., möbl. Zimmer z. v.

**Schiersteinerstr. 13,** Laden, möbl. Zimmer mit 2 Betten mit od. ohne Kost billig zu vermiethen.

**Schützenhofstraße 2,** 3, möbl. Zimmer zu vm.

**Schwalbacherstr. 3,** 3 l., ein möbl. Zim. zu v.

**Schwalbacherstr. 7,** Stb. 3 rechts, schön möbl. Zimmer sofort, auch später, zu vermiethen.

**Schwalbacherstr. 10,** 2 möbl. Wohn- u. Schl.

**Schwalbacherstraße 49,** 1 l., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen.

**Schwalbacherstr. 51,** 1, frdl. m. Zim. sof. zu v.

**Schwalbacherstr. 51.** 1. frdl. möbl. Mans. sof.

**Sedanstr. 1,** 2 l., möbl. Zimmer zu vermiethen.

**Sedanstr. 6,** 3 l., frdl. m. Z. zu v., mtl. 12 Mk.

**Sedanstr. 7,** H. 2 l., k. fa. M. K. u. Log. erh.

**Sedanstr. 13,** Mth. 3 r., f. anst. Arb. g. Logis.

**Steerobenstr. 13,** H. 3 r., einf. möbl. Zim. zu v.

**Steingasse 11,** 3 l., gut möbl. Zimmer zu verm.

**Steingasse 35** ist ein möbl. Dachstübchen z. vm.

**Stiftstr. 17, 1,** gut möbl. Zimmer zu verm.

**Stiftstr. 28,** 3, schön möbl. Zim. sof. billig z. v.

**Weilstr. 13** kleines möbl. Part.-Zimmer zu verm.

**Wellritzstr. 1,** Part., möbl. Zimmer zu vermieth.

**Wellritzstraße 19,** 2. erhält Ladenfräulein schön möbl. Zimmer mit Pension.

**Wellritzstr. 31,** 1, möbl. Z. m. 2 B. u. K. zu v.

**Wellritzstr. 37,** Vdh. 1 l., erh. Arbeiter Logis.

**Wellritzstr. 44,** 2 r., möblirtes Zimmer mit Pension an anständiges Fräulein zu vermiethen.

**Wellritzstr. 45,** 3 l., möbl. Z. mit o. ohne Pens.

**Westendstraße 4,** 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

**Westendstr. 18,** 2, zwei sch. m. Z. m. Schreibt. a. ruh. Mieth. b. Anzus. zw. 1—3 Uhr Nachm.

**Westendstr. 19,** 3, frdl. möbl. Zim. zu v., 18 Mk.

**Wörthstr. 1,** 2 rechts, gut möbl. Zim. zu verm.

**Wörthstraße 7,** 3, möbl. Zimmer mit Kaffee **16 Mk.,** event. mit Pension.

**Yorkstr. 9,** P. l., möbl. od. l. Zimmer zu verm.

**Yorkstraße 14,** 2 r., Kost u. Logis. 10 Mk. p. W.

**Yorkstraße 18,** Part. l., schön möbl. Zimmer zu vermiethen. Preis per Monat 18 Mk.

**Yorkstr. 19,** Lad., sch. möbl. P.-Z. m. od. o. P.

**Yorkstr. 29,** 2 St., reinl. Schlafstelle bill. zu v.

**Zimmermannstr. 4,** 3, schön möbl. Zim. zu v.

**Zimmermannstr. 6,** 1 l., g. m. P.-Z. 1. Nov. z. v.

**Zimmermannstr. 9,** 2, möbl. Zimmer, Pens.

**Schön möbl. Zimmer mit Klavierbenutzung per 1. Novbr.** zu vermiethen **Langgasse 26.**

Möblirtes Zimmer bei alleinst. Dame zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Pt

Feine Dame findet gemüthliches Heim in kl. vornehmen Haush. bei geb. Wittwe. Offerten unter **W. 361** an den Tagbl.-Verlag.

Ein schön möblirtes Zimmer, sowie zwei möblirte Mansarden zu vermiethen, sofort oder später, eventl. mit voller oder theilweiser Pension, im Mittelpunkt der Stadt. Offerten u. **R. 363** an den Tagbl.-Verlag.

**Gut und billig.**

Gr. gut möbl. Z. 16 Mk., eleg. **Salon** 25 Mk., beide m. Schreibt., Salon u. gr. Schlafz. 38 Mk., mit 2 Bett. 41 Mk. mtl. f. dauernd, ruh. Haus, freie Lage (Jahnstr.), **Ausk. auf Rheinstr.,** b. kl. f. Fam. z. v., ev. Pens. Wo? f. Tagbl.-V. Od

## Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

**Bleichstr. 19** 1 leere Mans. zum 1. Nov. zu vm.

**Dotzheimerstr. 11,** H. D., gr. beizb. Z. z. verm.

**Hartingstraße 13** 2 kl. Part.-Zimmer an einz. Person zu vermiethen, auch z. Unterst. geeignet.

**Helenenstraße 24,** Part., 2 einz. Mans. zu verm.

**Scharnhorststr. 2,** 3. Et. l., Mansarde sof. z. v.

**Seerobenstr. 25,** G. 1 l., ein unmbl. Zim. z. v.

**Westendstr. 3,** 1, b. Müller, hübsch. leer. Z. z. v.

**Helenenstr. 26** eine große Mansarde unentgeltlich gegen Reinhalten von Geschäftsräumen.

**Karlstr. 30** bei Wey heizbare Mansarde zu verm.

**Marktstr. 22,** 2 l., eine leere Mansarde zu verm.

**Mauergasse 19** l. Zim. zu v. Näh. Bäckerlad.

**Röderallee 20** grok. leer. Frontspitz. zu verm.

**Zwei hübsche leere Zimmer** in feinem Hause sofort zu vermiethen. Näh. Rheinstraße 15, 2.

## Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

**Ein großes Souterrain und Keller zu vermiethen Oranienstraße 48.**

**Weinkeller** zu vermiethen Wilhelmstr. 54. 8350

Das

**Wohnungsnachweis-Büreau**

**Lion & Cie.,**

**Friedrichstr. 11 — Telephon 708,**

empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von

**möblirten und unmöblirten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokalen — möblirten Zimmern,**

sowie zur Vermittlung von

**Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.**

## Miethgesuche

**Villa**

im Nerothal zu miethen gesucht. Offerten unter **B. 361** an den Tagbl.-Verlag.

Stabiler Herr sucht möbl. Z. m. Schreibtisch. Off. m. Preis O. Müller, Elisabethenstr. 2, P. r.

Kl. aber nachweislich rentables

**Hotel oder Restaurant**

zu **miethen** oder zu **kaufen** gesucht. Ausführliche Offerten unter **R. 352** an den Tagbl.-Ve.

**Eine gut gehende Bäckerei**

in Wiesbaden oder auch außerhalb in einem kl. Städtchen auf April 1905 zu miethen gesucht. Off. unter **H. 354** an den Tagbl.-Verlag.

Aeltere Dame sucht im Vorderhaus Parterre oder 1. Etage eine kleine Wohnung zum Preise von 300—400 Mk. Offerten unter **S. 363** an den Tagbl.-Verlag.

**Möblirte** Wohnung von zwei Zimmern nebst 1 Dienerzimmer gesucht. Schriftl. Angebote sind an Regierungsassessor Graf **v. Limburg-Stirum** hier, Kaiserhof, zu richten.

**Drei** möblirte Zimmer in bester Lage sucht zum 1. Dezember ein Arzt. Offerten sub **H. 363** an den Tagbl.-Verlag.

**Wohn-** u. Schlafzimmer, gut möblirt, mit **Dauerbrandofen** in absolut ruhigem Hause u. ebensolcher Lage **gesucht** von älterem Herrn. Offerten mit **Preisangabe** u. **O. 363** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr sucht **möblirtes Zimmer** mit Pension zu dauerndem Aufenthalt. Offerten unter **W. 362** an den Tagbl.-Verlag.

Dame geb. Standes sucht gemüthl. möblirtes Zimmer nahe Ringkirche in nur fein. Hause, am liebsten b. einz. Dame. Off. m. genaust. Preisang. unter **A. 363** an den Tagbl.-Verlag.

**Herr sucht gut möbl. ung. Zimmer mit separatem Eingang.** Offerten mit Preisangabe erbeten unter **F. 364** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein Herr** sucht für sofort ein **elegant möblirtes Zimmer,** Parterre, mit sep. Eingang, central gelegen, zu miethen. Offerten sub **G. 364** an den Tagbl.-Verlag.

Sch. m. Z. N. d. Rheinstr., f. d. n. d. H. gel. Off. m. Preisang. u. **G. 364** an d. Tagbl.-Verl.

Directrice e. hiesi. Gesch. sucht per 1. Nov. **gut möblirtes Zimmer** in besserem Hause, wo nicht gewerbsm. vermiethet wird. Bevorzugt wo Klavier u. Nähe des Bahnhofs. Offerten mit Preis sub **Z. 364** an den Tagbl.-Verlag.

**Eine stille Person** sucht eine freundliche Mansarde in besserem Hause. Offerten bitte unter **E. 362** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

**Laden,** mittelgroß, gute Lage, zur Ausstellung von Kunstgegenständen sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **F. 363** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Heizbarer Lagerraum**

oder Parterre-Zimmer, möglichst mit Gas, in der Nähe der Bahnhöfe sofort gesucht. Offerten unter **M. 360** an den Tagbl.-Verlag.

**Stall**

für 2 Pferde im südl. Stadttheil sofort gesucht. Offerten unter **U. 363** an den Tagbl.-Verlag.

## Pachtgesuche

Stallung für 1 Pferd, ev. mit etwas Garten, an einer Außenstr. der Stadt gel., zu pachten gel. Off. mit Preisang. u. **F. F.** postl. Berliner Hof.

## Verpachtungen

**Lagerplätze** a. neuen Güterbahnhof zu verpachten. Offerten unter **M. 361** an den Tagbl.-Verlag.

## Fremden-Pensions

**Für einen 15-jährigen Schüler** der Ober-Realschule wird dauernd Pension bei einem akad. geb. Lehrer gesucht. Offerten unter **L. 361** an den Tagbl.-Verlag.

**Villa Suisse, Abeggstrasse 3.**

Zimmer mit Pension von 100 Mk. an monatl.

**Adolfstr. 4,** 1, v. Pens. incl. Zim. v. 75 Mk. an monatlich, a. Zim. m. 2 Betten entsp. b.

**Herderstr. 21,** P. u. 1. Et., fein mbl. Wohn- u. Schlafz., mtl. 42 Mk., einz. Zim. 25—35 Mk., a. W. Pension. Bad i. H. (a. wochenw. Verm.).

**Villa Stillfried, Hainerweg 3,** nächst Kurhaus, ruh. Lage, Pension v. 3.50, Z. v. 1.50 an p. Tag.

**Elegant möbl. Zimmer mit 2 Betten und vorzüglicher Pension an zwei Damen dauernd zu vermiethen Nerostraße 30, 2.**

Eleg. möbl. Zim. mit o. ohne Pension, Bäder, Sonnenseite. Winteraufenthalt. Nicolasstr. 22, P.

1—2 fein möbl. ungenirte **Part.-Zimmer** preisw. zu verm. Oranienstraße 18.

**Taunusstr. 1, 1. Et. links,**

**elegant möblirte Zimmer zu vermiethen.**

**Schön möbl. 6-Zimmer-Wohnung billig zu vermiethen. Angenehme ruhige vornehme Lage. Adresse im Tagbl.-Verl.** Po

**Berlin-Charlottenburg.**

Wohnungen und Pension für gebildete alleinstehende Damen im **Damenclubhaus Charlottenburg,** Marchstr. 4 u. 5, am Knie Schöneberg, Akazienstraße 5. Näheres Direction **Mattner,** Marchstr. 4, Charlottenburg.

## Unterricht

**D. A. Lehrerinnen-Verein,**
**Stellenvermittlung, Wiesbaden,** Frl. Pohl, Jahnstr. 24, 3, Sprechst. Freitag 12—1. *

**L. W. Schmidt,**
**6, 1, Weilstrasse 6, 1,**
prakt. Handelslehrer, akad. geb. Sprachlehrer für Franz., Engl., Ital., Span., Portug., Holl., Handelscorrespondenz, Schönschreiben.

**Einjähr. Freiw.- Primaner-Abitur.-Examen.**
Privat-Nachhülfe-Arbeitsstunden.
Geringe Schülerzahl, daher hervorrag. Erfolge auch bei Schwachbegabten.
Tertianer best. d. Einjähr. nach 5monatl. Vorbereit.
NB. Von 7 Examinanden, die am 28. Sept. vor d. hies. Commission die wissenschaftl. Prüfung ablegten, bestand **allein** der von mir vorbereitete.
**Dienemann,** Horderstr. 31.

Unterr. in all. Fäch., Arbeitsst., b. Prim. incl. Ferienkurs. Vorbereit. auf alle Classen u. Examina! **Worbs,** staatl. gepr. Oberlehrer, Luisenstr. 43.

**Frl. Loewenson,** staatl. gepr. Sprach-Lehrerin 1. Rgs., erteilt Unterricht in allen Fächern der deutschen, franz. und engl. Sprache, auch nach Berlitz-M. Zu spr. 1/2—1/8 11. Nicolasstr. 17, 2.

Lehrerin f. Nachhülfe u. tägl. Ueberwach. der häusl. Aufg. für 14-jähr. Schülerin b. Schule ges. Off. mit Preis u. **N. 364** an den Tagbl.-Verl.

**Nachhilfe-Unterricht** in allen Fach. v. cand. phil. Sich. Erfolg! Off. **A. B. C. 111** postl.

**Tägliche Beaufsichtigung** bei den Schularbeiten mit Nachhülfe, pro Monat 20 Mk. Off. unter **F. 357** an den Tagbl.-Verlag.

Obersekundaner (Gymn.) erteilt Nachhilfe-Unterricht g. m. H. Offerten unter **E. 360** an den Tagbl.-Verlag.

Tägl. Nachhülfestunde von einem Oberprimaner der Oberrealschule für Obertertianer gewünscht. Offerten mit Preis pro Monat unter **C. 364** an den Tagbl.-Verlag.

Primaner (Gymn.) erteilt billig Nachhilfestunden. Offerten u. **B. 364** a. d. Tagbl.-Verl.

Deutsch, Französisch, Englisch und Klavieruntert. von **gepr. Lehrerin,** w. 16 J. im Ausl. tätig w. Billigst. Preis. Rheinstr. 58, Stb. 1.

Nach mehrjährigem Aufenthalt in England und Frankreich wird Kindern und Erwachsenen **franz.-englisch-deutscher Unterricht gründl.** erteilt. Mäß. Honorar. Friedrichstr. 21 bei Blum.

**English Convers.-Zirkel** 5—6 Uhr Elisabethenstrasse 17, III.

**Französisch.**
**Englisch.**
**Italienisch.**
**Spanisch. Holländisch.**
**Russisch. Deutsch für Ausländer.**
Nationale Lehrkräfte.
Unterricht einzeln und in kleinen Cirkeln. Auf Wunsch auch im Hause der Schüler. Separatkurse für Damen.
**The Berlitz School,**
**jetzt**
**Luisenstrasse 7, 1.**
Eine Gewähr für richtige Anwendung der Berlitz-Methode und deren Erfolg ist nur in dieser für Wiesbaden von Herrn Prof. Berlitz autorisirten Schule vorhanden.

**Französ. Convers.-Stunden** giebt eine Französin. Kinder u. jg. Damen bevorz. Offerten unter **U. 330** an den Tagbl.-Verlag.

**Französin** giebt Conversation, Grammatik, Correspondenz in und außer dem Hause. Röderstraße 29 Part. links, nahe der Taunusstraße.

Buchführung, kaufm. Rechnen, Stenographie, Maschinschreiben, Schönschreiben etc.
lehrt **gründlich** und **gewissenhaft** bis zur **höchsten** Ausbildung
**Institut Meerganz,**
**21, p. Dotzheimerstrasse 21, p.**
Tag- u. Abendkurse. Stellenvermittlung. Prospekte gratis u. franco.

**Krause's Theater-Schule** für Damen u. Herren, verzogen von Rheinstr. 24 nach **Dotzheimerstrasse 20, 1. Etage.** Theaterschule, verbunden mit dramatischem Unterricht. Sorgfält. Ausbildung bis zur vollständigen Bühnenreife. Vermittlung v. Engagements. Einzeln-Stunden für Vorträge und Reden.
**Clara Krause,** Schauspielerin,
**Dotzheimerstrasse 20, 1. Etage,**
Sprechstunden von 3—6 Uhr.

**Klavier-Unterricht**
**(Wiener Methode)**
wird gründlich ertheilt von Pianistin (Schülerin erster Meister) an Anfänger bis zur höchst. Stufe. Beste Erfolge nachzuweisen. Herderstraße 11, 2 r.

**Klavierlehrerin,** früher a. Conserv. thätig, giebt gründl. Unterricht. Adelheidstr. 65, 1.

**Rhein.-Westf.**
**Handels- u. Schreiblehranstalt,**
**103 Rheinstraße 103.**

**Unterrichts-Institut 1. Ranges**
für
**Buchführung** (einfache, doppelte und amerikanische),
**Rechnen, Korrespondenz,**
**Wechsellehre, Kontorpraxis,**
**Stenographie, Maschinen- und Schönschreiben,**
**Rund- und Zierschriften.**
**Kostenloser Stellennachweis.**
**Tag- und Abend-Kurse**
für
**Damen und Herren.**
**Privat-Unterricht**
in einzelnen Fächern.
**Prospekte gratis und franko.**

**Klavier- und franz. Unterricht** gründlich billig Stiftstraße 9, Parterre.

**Klavierlehrerin** erth. **gründl. Unterricht.** Preis mäßig. Bismarckring 34, 3. Et. rechts.

**Klavierunterricht** wird gründlichst erth. Dotzheimerstr. 69, P. l.

Mittwoch, 19. Oktober, beginnt ein feiner
**Privat-Tanzzirkel**
im Hotel „Westfälischer Hof", Schützenhofstraße, dem sich noch einige Damen und Herren aus guter Familie anschließen können.
**Julius Bier und Frau,**
Emserstraße 45. Michelsberg 4, Laden.

## Verloren Gefunden

**Zeugnisse u. Krankenkassenbuch, laut. a. Adolf Martin, welche am Montag in der Friedrich- oder Wilhelmstr. verloren worden sind, können gegen hohe Belohn. abgegeben werden. Krupp, Deutsches Haus, Hochstätte.**

Verloren eine Schlipsnadel in der Form eines Schmetterlings in Brillanten. Abzugeben gegen Belohnung Kaiser-Friedrich-Ring 50.

**Pelzboa**
am 14. Oktober Abends im Königl. Theater verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Hotel Vier Jahreszeiten.**

Gef. P. Handtücher. Rhab. Fleischstr. 14, 2 r.

## Tages-Veranstaltungen

**Kurhaus.** Nachmittags 4 Uhr: Militär-Concert. Abends 8 Uhr: Militär-Concert.
**Königliche Schauspiele.** Abends 7 Uhr: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.
**Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr: Es werde Recht.
**Walhalla-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.
**Walhalla** (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
**Reichshallen-Theater.** Abds. 8 Uhr: Vorstellung.
**Aula der Höh. Mädchenschule.** Abends 8 Uhr: Wissenschaftlicher Vortrag von Herrn Professor Dr. Deißmann aus Heidelberg.

## Vereins-Nachrichten

**Turn-Gesellschaft.** 2½—5 Uhr: Turnen der Mädchen-Abtheilungen. 5—6 Uhr: Turnen der Knaben-Abtheilung.
**Turn-Verein.** Nachmittags 3 Uhr: Mädchenturnen. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen.
**Männer-Turnverein.** Abends 8 Uhr: Riegenfechten, 9½ Uhr: Gesangprobe.
**Wiesbaden-Biebricher Ortsausschuß d. deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.** Abends 8 Uhr: Vortrag.
**Wiesbadener Briefmarken-Sammler-Verein.** Abends 8½ Uhr: Sitzung im Clublokal, Hotel Fuhr.
**Ringkirchen-Chor.** 9 Uhr: General-Versammlung.
**Rauch- u. Vergnügungs-Club Frohsinn.** 9 Uhr: Rauchabend.
**Wiesbadener Zither-Club.** Abends 9 Uhr: Zitherprobe.
**Zitherverein Wiesbaden.** Abends 9 Uhr: Probe.
**Christlicher Verein junger Männer.** Abds. 9 Uhr: Bibelbesprechung.
**Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.** Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.
**Kaufmännischer Verein.** 9 Uhr: Versammlung.
**Männer-Gesangverein Union.** 9 Uhr: Probe.
**Wiesb. Radfahr-Verein 1884.** 9 Uhr: Versamml.
**Gesellschaft Sangesfreunde.** 9 Uhr: Probe.

## Versteigerungen

Versteigerung von ausrangirten Gegenständen und abgelegten Zeitungen in den Lesezimmern des Kurhauses, Vormittags 9 Uhr. (S. Tagbl. 486 S. 9.)

Versteigerung von Schuhwaaren im Versteigerungssaale Schwalbacherstr. 27, Vormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 489 S. 11.)

Versteigerung von Mobilien 2c. im Versteigerungssaale Marktplatz 8, Vorm. 9½ Uhr. (S. Tagbl. 489 S. 12.)

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Glaserarbeiten für den Neubau der Oberrealschule am Zietenring im Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, Vorm. 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 82 S. 2.)

Versteigerung von Steindruck- und Buchdruckmaschinen 2c. im Hause Friedrichstr. 12, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 487 S. 10.)

Einreichung von Angeboten auf den Verkauf alter Baumaterialien auf der Domäne Mettildshausen bei Erbenheim an die Königl. Kreisbau-Inspection, Luisenstraße 81. (S. Tagbl. 485 S. 10.)

Versteigerung von sieben Grundstücken der Frau Wwe. A. Moritz zu Winkel a. Rh., in Bierstadter Gemarkung gelegen, im Rathhause zu Bierstadt, Mittags 12 Uhr. (S. Amtl. Anz. 82 S. 2.)

Versteigerung von Mobilien 2c. in der Villa Wilhelmy, Wiesbadener Allee 20, zu Biebrich, Nachmittags 2 Uhr. (S. Tagbl. 487 S. 10.)

## Wetter-Berichte

**Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.**

| 17. Oktober. | 7 Uhr Morg. | 2 Uhr Nachm. | 9 Uhr Abds. | Mittel. |
|---|---|---|---|---|
| Barometer*) | 757.1 | 756.2 | 757.1 | 756.8 |
| Thermometer C. | 5.1 | 11.7 | 10.1 | 9.2 |
| Dunstspann. (mm) | 6.5 | 8.5 | 8.3 | 7.8 |
| Rel. Feuchtigkeit (%) | 98 | 84 | 89 | 90.3 |
| Windrichtung | NO. 1 | NO. 2 | still | — |
| Niederschlagsh. (mm) | — | — | — | — |

Höchste Temperatur 12.0. Niedr. Temper. 2.6.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".**
Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)
20. Oktober: wolkig, bedeckt, frische Winde, Strichregen, Sturmwarnung.

**Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).**
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

| Okt. | ☉ im Süd. Uhr | Min. | ☉ Aufg. Uhr | Min. | ☉ Unterg. Uhr | Min. | ☾ Aufg. Uhr | Min. | ☾ Unterg. Uhr | Min. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 20. | 12 | 12 | 6 | 57 | 5 | 25 | 4 | 6 N. | 2 | 33 V.* |

*) Hier geht ☾-Untergang dem Aufgang voraus.
**Ferner tritt ein für den Mond:**
Am 20. Oktober 8 Uhr Nachmittags Erdferne.

## Theater Concerte

**Königliche Schauspiele.**
Mittwoch, den 19. Oktober.
236. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.
**Tannhäuser**
**und der Sängerkrieg auf Wartburg.**
Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.
Personen:

| | | |
|---|---|---|
| Hermann, Landgraf v. Thüringen | | Herr Oberstoetter. |
| Tannhäuser, | Mitglieder der Sängerkrieg auf Wartburg | Herr Sommer. |
| Wolfram von Eschenbach, | | Herr Winkel. |
| Walther v. d. Vogelweide, | | Herr Frederich. |
| Biterolf, | | Herr Engelmann. |
| Heinrich der Schreiber, | | Herr Henke. |
| Reimar von Zweter, | | Herr Adam. |
| Elisabeth, Nichte des Landgrafen | | Frl. Müller. |
| Venus | | * * * |
| Ein junger Hirte | | Frl. Hans. |
| Edelknaben | | Frl. Hans. / Frl. Cordes. / Frau Baumann. / Frau Dobriner. |

Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute, Edelfrauen, Edelknaben, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Najaden, Bachantinnen.
Ort der Handlung im 1. Akt: Das Innere des Hörsel-(Venus-)Berges bei Eisenach, in welchem der Sage nach Frau Holda (Venus) Hof hielt; dann Thal am Fuße der Wartburg. Im 2. Akt: Die Wartburg. Im 3. Akt: Thal am Fuße der Wartburg. — Zeit: Anfang des 13. Jahrhunderts.
* * * Venus: Frl. van der Vijver vom Großherzogl. Hof- und Nationaltheater in Mannheim als Gast.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10¼ Uhr.
Erhöhte Preise.

Donnerstag, den 20. Oktober. 237. Vorstellung 4. Vorstellung im Abonnement **D.** Die goldne Eva. Des Löwen Erwachen.

**Residenz-Theater.**
Direction: Dr. phil. H. Rauch.
Mittwoch, 19. Okt. 48. Abonnements-Vorstellung.
**Es werde Recht!**
Schauspiel in 5 Akten von Walter Bloem.
Regie: Alduin Unger.
Personen:

| | |
|---|---|
| Commerzienrath Giesebrecht, erster Director der Industriebank | Georg Rücker. |
| Dr. phil. van Gelderen, Besitzer der jetzt in Concurs befindlichen chemischen Fabrik in Firma van Gelderen u. Co. | Gustav Schultze. |
| Geh. Justizrath Eichholz, Mitglied des Vorstandes der Anwaltskammer (Rechtsanwälte) | Otto Rienscherf. |
| Justizrath Niemöller, Verwalter des Concurses der Firma v. Gelderen u. Co. (Rechtsanwälte) | Reinhold Hager. |
| Dr. jur. Alfred Gebhard (Rechtsanwälte) | Heinz Hetebrügge. |
| Teichmann (Rechtsanwälte) | Frdr. Koppmann. |
| Schrey (Rechtsanwälte) | Frdr. Degener. |
| Thiele (Rechtsanwälte) | Hans Wilhelmy. |
| Schalk (Rechtsanwälte) | Max Ludwig. |
| Ebrmann, Staatsanwalt | Rudolf Bartak. |
| Dr. jur. Zehme, Referendar | Arthur Roberts. |
| Kottmann, Bürovorsteher bei Rechtsanwalt Dr. Gebhard | Theo Ohrt. |
| Karl, Gehülfe bei Rechtsanwalt Dr. Gebhard | Franz Queiß. |
| Knipp | Alduin Unger. |
| Ein Gerichtsdiener | Emil Kneib. |
| Frau Justizrath Gebhard, Alfr. Gebhard's Mutter | Sofie Schenk. |
| Hertha Giesebrecht, Tochter des Commerzienraths Giesebrecht | Elly Arndt. |
| Martha Eichholz, Freundinnen Herthas | Tilli v. Lohan. |
| Fanny Rosenheim, Freundinnen Herthas | Sibylla Rieger. |
| Wanda Benisch, Stenographin bei Rechtsanwalt Dr. Gebhard | Wally Wagener. |
| Eine Dame | Else Noormann. |
| Gäste. Diener. | |

Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.

Donnerstag, 20. Okt. 49. Abonnements-Vorstellung. Five o'clock.

**Kurhaus zu Wiesbaden.**
Mittwoch, 19. Oktober.
**Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.**
ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Kurhess.) No. 80, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

**Nachmittags 4 Uhr:**

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Vimaria-Marsch | Buchwald. |
| 2. | Ouverture zu „Die Felsenmühle" | Reisiger. |
| 3. | Boston-Walzer, Valse Louis XV. | Galimberti. |
| 4. | Traumbilder, Fantasie | Lumbye. |
| 5. | Am stillen Herd aus „Die Meistersinger" | R. Wagner. |
| 6. | Quellengeister, Idyll | Eilenberg. |
| 7. | Ein D-Zug in Tönen, Potpourri | Schenk. |
| 8. | Orientalischer Zug | Frz. v. Blon. |

**Abends 8 Uhr:**

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Berlin mein Sinn, Marsch | Glasemann. |
| 2. | a) Liebchen träumt, b) Haremspiel, für Streichinstrumente | Hanusch. |
| 3. | Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten" | Maillart. |
| 4. | Traumweben | F. v. Blon. |
| 5. | Donauweibchen, Walzer | Strauss. |
| 6. | Melodien aus „Lohengrin" | R. Wagner. |
| 7. | Polonaise Brillante, Solo für Violine (Herr Einj.-Freiwill. Schotte.) | Wieniawski. |
| 8. | A-B-C, Potpourri | Komzák. |

**Walhalla-Theater.**
Vornehmstes und größtes Specialitäten-Theater Wiesbadens.
**Das sensationelle II. Oktober-Programm.**
**Nur Attractionen und Schlager I. Ranges.**
Spielplan vom 16.—31. Oktober.
**Viadobona! Quartett.**
**The Corty Brothers,**
komische Reckturner und Ringkampf-Parodisten.
**Hartmont,**
der moderne Bildhauer.
**La belle Votana,**
Schulreiterin auf der Tisch-Platte mit Serpentin zu Pferde auf derselben!
**Hermann Strebel,**
Humorist.
**The great Lumars,**
grösster u. neuester acrobatischer Sensations-Akt.
**Max York**
mit seinen wunderbar dressirten Foxterrieren!
**The 3 Zagas,**
einzig dastehender Luft-Akt auf der Bühne, mit Marmor-Bildern.
**Preise wie gewöhnlich.**
**Vorzugskarten an Wochentagen gültig.**

**Walhalla-Hauptrestaurant**
Tägl. Abends 8 Uhr:
**Philharmonische Concerte** des Wiener Salon-Orchesters **„Hartwig Pahl".**
Hochfeine künstlerische Musik.
Täglich wechselndes Programm. — Entree frei.

**Walhalla-Theater,** Mauritiusstraße 1 a.
Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

**Reichshallen-Theater,** Stiftstraße 16.
Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

**Kaiser-Panorama,** Rheinstraße 37.
Diese Woche: Serie I: Die interessanten Sehenswürdigkeiten der Republik Chile. — Serie II: Savoyen mit Besteigung des Montblanc.

**Auswärtige Theater.**
**Frankfurter Stadttheater.** — Schauspielhaus. Mittwoch: Traumulus. — Donnerstag: Hamlet.
**Mainzer Stadttheater.** Mittwoch: Ein Wintermärchen. — Donnerstag: Der Rastelbinder.